

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäghner-Boulevard Nr. 34.

Budapest, 22. Juli. *)

Die Agrarier haben die landwirtschaftlichen Probleme so sehr kompliziert und vervielfacht, daß es wirklich kein Wunder ist, wenn man in ihren Forderungen vor lauter Bäumen den Wald nicht sieht. Und nicht nur von unfernen, sondern von sämtlichen Agrariern im Allgemeinen ist hier die Rede, denen es gelungen ist, aus dem Agrarismus eine internationale Frage zu schaffen, welche im Gewirre der löslichen und unlöslichen Probleme nach dem wahrscheinlich unauffindbaren Auswege forschet.

Wir finden es nur natürlich, daß der Ackerbauminister dem im kommenden Herbst zusammentretenden landwirtschaftlichen Kongresse diese äußeren Fragen des Agrarismus vorlegt; der Minister blieb in Betreff der inneren Angelegenheiten des Agrarismus nur bei den allgemeinen Fragen, welche jedes Land in gleichem Maße interessieren. Die ausländischen Landwirthe werden in diesen Fragen alte Bekannte von den Gebieten des Zoll-, Valuta-, Handels- und Verkehrsweises finden. Und der internationale landwirtschaftliche Kongress ist wahrhaftig nicht beizuführen, mit den inneren Angelegenheiten des ungarischen Agrarismus bildenden, den Kongressmitgliedern zumeist unbekanntem Problemen sich zu befassen.

Andererseits wollen wir uns bei dieser Gelegenheit nicht mit den internationalen Problemen befassen, in deren Labyrinth selbst der Orientirte sich leicht verirren kann. Wir wiederholen bloß, daß der internationale und der unter der Führung desselben stehende ungarische Agrarismus die Diskussion auf ein unfruchtbares Gebiet übertragen, wo es kein Gedeihen gibt. In den meisten Fällen rebuszieren sich selbst die größten Fragen auf einfache Dinge. Der internationale Agrarismus hat die Probleme so sehr miteinander verquilt und erschuf sie in so großer Zahl, er ist ferner hinsichtlich der Solidarität der internationalen Interessen von solchem Optimismus befangen, daß die internationalen landwirtschaftlichen Kongresse anfangen, den internationalen

*) Von einem Abgeordneten.

Friedenskonferenzen zu gleichen, von deren praktischem Nutzen Niemand etwas merkt.

Dennoch gibt es unter den dem Kongresse vorliegenden Fragen einige, welche einen derartigen Nutzen verheißen, insbesondere wenn die Verhandlungen nicht im Rahmen des reinen Doktrinarismus bleiben. Die Aenderung der Proportionen der Produktionszweige, die Umgestaltung des landwirtschaftlichen Betriebes und die Beurtheilung der Nothwendigkeit der intensiven und extensiven Produktion vermag für unsere vaterländischen landwirtschaftlichen Verhältnisse von großem Nutzen zu werden. Die ausländischen Landwirthe besitzen auf diesem Gebiete viel mehr Erfahrungen als die unserigen. Sowohl in der Klein- wie in der Großkultur haben die Landwirthe der fortgeschrittenen westlichen Staaten unzählige Erfahrungen gesammelt. Die Aenderung der Proportionen der Produktionszweige, der Uebergang zu anderen Produktionszweigen, sowie der gegenseitige Umtausch zwischen intensiver und extensiver Kultur sind im Westen mehr-mal ausprobiert. Unsere Landwirthe haben daher Gelegenheit, viel neue und interessante Thatsachen kennen zu lernen, von denen manche für sie tröstend und verheißungsvoll werden dürften. England und zum Theile auch Frankreich und Deutschland haben den Zustand längst überwunden, mit dessen Schwierigkeiten Ungarn jetzt kämpft. Seit jener Zeit ist die Landwirtschaft der bezeichneten Staaten auf den rauhen Pfad neuer Kalamitäten und Schwierigkeiten gerathen, welche aber die ungarische Landwirtschaft vorläufig nur in sehr geringem Maße interessieren. In dem Stadium, in welchem unsere Landwirtschaft heute sich befindet, hat diejenige der westlichen Staaten mit günstigem Erfolge, und zwar gerade mit den erwähnten Mitteln, die Schwierigkeiten bekämpft. Die Anwendung der nämlichen Remeduren würde auch bei uns genügen. Die englischen Landwirthe werden es den ungarischen erzählen, daß sie — als um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhunderts ihnen die Aufhebung der Getreidezölle die amerikanische Konkurrenz auf den Hals lud — mit der richtigen Einteilung der Produktionszweige,

mit der Betriebsänderung und insbesondere mit der Beschränkung des Ackerbaues und Hebung der Viehzucht sich schützte. Nach dieser Richtung hin gewann die englische Landwirtschaft mit einem Schlage eine extensive und intensive Bifurkation. Die Produktion der konkurrenzfähigen Gebiete wurde durch große Investitionen auf's Doppelte erhöht, so daß der Bruttoertrag dieser Gebiete den übrigen Staaten auch heute noch unerreichtbar scheint. Die minder oder überhaupt nicht konkurrenzfähigen Gebiete hingegen erfahren eine Rückbildung. Viele Millionen hoch Ackerfeldes, auf denen bis dahin Getreide produziert wurde, wurden zu Futterproduktionsgebieten, Wiesen und Weiden umgestaltet.

Mit ähnlichen Kampfmitteln erfochten die westlichen Staaten Nordamerikas ähnliche Siege, ja auch mehrere kontinentale Staaten, darunter Deutschland, wendeten die nämlichen Mittel mit Erfolg an. Ungarn beginnt erst jetzt, diesen Pfad einzuschlagen, aber schon sind auch bei uns hervorragende Erfolge zu konstatiren. Bedauerlicherweise kennen aber unsere Landwirthe die Zweitheilung der Produktion noch nicht; sie streben bloß nach der Extension und da die Mittel unzulänglich sind, ist auch das Werk ein unbefriedigendes. Wenn dereinst auch in Ungarn das richtige Verhältniß zwischen den Produktionszweigen vorhanden sein, wenn bei noch größerer Intensität die Saatgutproduktion auf einen engeren Kreis beschränkt wird und große Gebiete für die Produktion von Handespflanzen, insbesondere aber zur Futterproduktion, also zu Zwecken der Viehzucht, bestimmt werden: dann wird uns die internationale Konkurrenz weniger Kalamitäten bereiten.

Zur Bifurkation der Bodenkultur gehören nach der einen Richtung hin — nach derjenigen der Intensität — vor Allem Kapital und wohlfeiler Kredit. Zur anderen Richtung, zur Rückbildung mit scheinbar extensiver Tendenz, welche aber in Wirklichkeit die höchste Stufe der Bodenkultur bedeutet, gehören ein scharfes Auge und ganz besondere landwirtschaftliche Fähigkeiten. Die Beschaffung der zur wirtschaftlichen Umgestaltung nothwendigen Kapitalien ist eine

Das Goncourt-Museum.

(Original-Entwurf des „Neuen Pester Journal“)

Den Sammlern winkt ein Glücksfall: in Paris wird eine Kollektion versteigert werden, die auf zwei speziellen Gebieten kaum ihresgleichen hat. Ich meine das nur so nebenbei als Wohnhaus eingerichtete Museum, in welchem zwei berühmte Schriftsteller, die Brüder Edmond und Jules de Goncourt, vorwiegend französische Zeichnungen aus dem achtzehnten Jahrhundert und köstliche Proben japanischer Kunst und Kunstindustrie in stattlicher Menge und von erster Qualität anhäufte. Die beiden Goncourt, die bis zu dem Tode Jules', des Jüngeren, gemeinschaftlich gelebt, gehaust, geschaffen hatten, theilten auch die Freude am Sammeln, und ihre Einigkeit und Zusammengehörigkeit ging so weit, daß sie sogar innerhalb der Sammlerzeugung gemeinsamen Spezialitäten sich auserwählten. In Lutetia hatten die merkwürdigen Brüder ihr Heim aufgeschlagen und dort finden sich auch die Schätze, die bis vor einigen Tagen Edmond de Goncourt behütete, der seinen jüngeren Bruder um fünfundsiebzig Jahre überlebt hat. Nun, da auch Edmond gestorben ist, wird das Museum unter den Hammer kommen, und zwar, so viel man weiß, zu Gunsten einer „Goncourt-Akademie“, einer Art Oppositionsanstalt gegen die Académie Française, dazu bestimmt, durch Anerkennung und materielle Unterstützung hervorragende Männer zu fördern, die, aus welchem Grunde immer, nicht zu den vierzig Unsterblichen im Palais Mazarin gehören.

Wer die Villa Goncourt auf dem Boulevard Montmorency in Lutetia jemals besucht hat, wird immer mit Entzücken an ihren Inhalt und an den Geschmack, mit dem dieser angeordnet ist, zurückdenken. Edmond de Goncourt hat übrigens dafür ge-

sorgt, daß das Andenken an sein und seines Bruders geliebtes Museum nicht verschwinde. Vor etwa fünfzehn Jahren veröffentlichte er ein zweibändiges Buch: „La maison d'un artiste“. Man würde zu wenig sagen, wenn man es als eine Beschreibung des Museums anspräche. Es ist viel mehr. Der Sammler tritt in ein persönliches Verhältniß zu dem Gemalten, die Objekte verlebendigen sich für ihn, er geht mit ihnen um, wie mit Seinesgleichen, holt sich aus diesem Umgang Gedanken und Stimmungen und genießt seinen Besitz umso intensiver, desto liebevoller er dessen Herkunft bespricht. Die Freude, die er ehemals darüber empfand, einen seltenen, begehrenswerthen Gegenstand zu erlangen, erwacht neuerdings für ihn, indem er von dieser Freude redet, als wäre sie ihm erst gestern zutheil geworden. Ich kenne nur ein Seitenstück zu „La maison d'un artiste“ — des Grafen Adolf Friedrich Schack Monographie: „Meine Gemälsammlung“. In beiden Fällen hat kein Fremder, kein Dritter sich zwischen den Liebhaber und seine Beute gedrängt. Dort steht ein bedeutender Schriftsteller, hier ein bedeutender Dichter der Lieblingschöpfung seines Lebens ein Denkmal. Wir sehen eine Sammlung sich entwickeln wie einen von Liebe gezeugten und von Liebe gehegten Organismus, wie ein empfindendes Wesen, das des Schöpfers Neigung mit Gegenneigung zu vergelten weiß. Ein Vater mag über den Entwicklungsgang seiner wohlgerathenen Kinder so schreiben, wie Edmond Goncourt und Schack über ihre Kollektionen geschrieben haben. Unser Franzose begnügt sich übrigens nicht damit, daß er sich als Individuum vorstellt, er betrachtet sich als Vertreter einer vielföpfigen zeitgenössischen Gattung. Wir leben in einer Epoche, in welcher das Anlegen von Sammlungen bei weitem üblicher und landläufiger ist als ehedem; man flattert nicht mehr so rastlos in der Gesellschaft herum, wie in dem vor Allem liebens-

würdigen, dem achtzehnten Jahrhundert. Man geht unter die Leute, aber das Konversiren, das Salon- und Boudoir-Spielen hat aufgehört, ein Lebensberuf zu sein, man zieht sich mehr in sein eigenes Heim zurück, und dieses will Jeder sich nach seinem Geschmack und seinen Neigungen ausstatten. Man ist überdies — immer nach Goncourt's Auseinandersetzungen — so unsicher des nächsten Tages, man sieht dem Neuen, dem Kommenden, so ängstlich entgegen, daß man sich für den Augenblick einen angenehmen, erfreulichen Rahmen zu verschaffen trachtet, etwas, das uns trotz der Kämpfe, die draußen schon toben oder sich vorbereiten, ein ruhiges Glücksbewußtsein bereitet. Endlich soll ein Grund, warum in unseren Tagen das Sammelwesen sich so rapid entwickelt hat, auch darin gefunden werden, daß die Frauen nicht mehr die absoluten Herrscherinnen der Gesellschaft sind und daß deshalb die Phantasie der Männer eines anderen Spielzeuges bedarf. Goncourt gesteht von sich selber: so oft sein Herz beschäftigt war, hätten die Kunstgegenstände ihm nichts gegolten.

Aber wer ein geborener Sammler ist, der fehrt auch von der Venus Anadyomene reuig zu seinen Bronzen oder Fayencen zurück, und anstatt über die Beweggründe, die ihn antreiben, scharfsinnig zu grübeln, thäte er besser, sich frei genießend von seiner Neigung tragen zu lassen, wie der Schwimmer vom hochgehenden Strom. . . . Goncourt sucht auch nur pro forma nach einer Motivierung der Sammlerpassion. Im Innersten ist er überzeugt, daß der Mensch gar nichts Besseres und Vernünftigeres thun könne, als zu sammeln. Heute noch spricht er mit unsäglicher Vergnügtheit davon, wie er dieses oder jenes Stück besonders wohlfeil bekommen habe. Seit es Karitätenjammler und Karitätenhändler gibt, sind Beide bestrebt, einander einen Vossien zu spielen, natürlich immer in

durchaus praktische und von unseren inneren Verhältnissen abhängige Frage. Unsere Landwirthe können aber mit großem Erfolge die Erfahrungen ihrer ausländischen Kollegen in Betreff der Verringerung der Kulturweide und Bestimmung der Propagationen benützen. Und aus diesem Grunde erhoffen wir vom internationalen landwirthschaftlichen Kongresse nicht bloß Diskussionen von theoretischem Werthe, sondern auch ernstlichen, praktischen Nutzen.

Budapest, 22. Juli.

* Die in Budapest kürzlich abgeschlossene Konvention über die Modalitäten der serbischen Schweine-einfuhr nach Ungarn ist nach einer Meldung der „Pol. Korrespondenz“ vorgestern, 20. d., seitens der serbischen Regierung ratifizirt worden. In Ergänzung der früheren über diesen Gegenstand ergangenen Mittheilungen enthält die Meldung der „Pol. Korr.“ folgende Details: Die ungarische Regierung hat über Antrag Serbiens eingewilligt, daß von einer ausschließlich aus ungarischen Mitgliedern bestehenden Veterinär-Kommission abgesehen und eine gemischte aus je drei ungarischen und drei serbischen Mitgliedern bestehende Kommission ernannt werde. Ueber ferneren Antrag Serbiens hat die ungarische Regierung eingewilligt, daß zur Beschleunigung der von dieser gemischten Veterinär-Kommission zu veranstaltenden Erhebungen des Gesundheitszustandes des serbischen Viehbestandes die obgenannte Kommission sich in drei Subkommissionen theile, welche gleichzeitig die verschiedenen Landestheile bereisen sollen. Nach Eintreffen der Berichte der Subkommissionen für den Fall, daß dieselben entsprechend den Versicherungen der serbischen Regierung günstig lauten, woran in Belgrad nicht gezweifelt wird, wird seitens der ungarischen Regierung im Sinne des vereinbarten Arrangements die Grenzsperrung für den Import der serbischen Schweine sofort aufgehoben werden. Die Zahl der in den ersten acht Tagen nach Eröffnung der Grenze aus Serbien nach dem Steinbrucher Markte einzuführenden Schweine ist auf 3000 Stück festgesetzt. Vom 9. bis zum 16. Tage dürfen so viel Schweine eingeführt werden, daß obige Maximalzahl von 3000 Stück auf dem Steinbrucher Markte erreicht wird. Vom 17. Tage ab ist die Einfuhr bis zur Maximalhöhe von 7000 Stück auf dem Steinbrucher Markte bedingungslos gestattet. Letztere Beschränkung hört von dem Tage ab auf, wo die für die ungarischen Schweine bestehenden Beschränkungen auf dem Steinbrucher Markte aufgehoben werden. Schließlich wurde stipulirt, daß Schweine unter einem Gewichte von 120 Kilo nicht eingeführt werden dürfen. Durch dieses Arrangement wird die bestehende Veterinär-Konvention zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn, namentlich in dem Punkte 3 bis 7, insoweit sie nicht durch das Arrangement eine Abänderung erfahren hat, nicht tangirt.

* Der Justizminister hat an sämtliche Gerichtshofpräsidenten eine Aufforderung gerichtet in Sachen einer Konfiskation der Erwerbungen der todtten Hand. Die Gerichtshofpräsidenten haben demgemäß von sämtlichen in ihren Wirkungskreis fallenden Grundbuchbehörden jene Daten zu beschaffen, welche zur Ausfüllung der Rubriken des der Aufforderung beigelegten Bogens

nöthig sind, und die gehörig ausgefüllten Bogen unverzüglich dem Ministerium zu unterbreiten. Laut Weisung sind alle jene Immobilien anzugeben, welche die todtte Hand nach Anlegung des Grundbuches erworben hat. Ebenso ist der Rechtsmittel der Erwerbung anzugeben: ob Kauf, Geschenk, Erbschaft u. s. m. Die durch Tausch erworbenen Immobilien sind auszulassen. Angegeben muß auch werden, ob die Erwerbung mit königlicher Genehmigung erfolgte oder ohne dieselbe. Zu diesem Behufe ist die Mittheilung der grundbuchlichen Eintragung nicht genügend, sondern es müssen hierzu auch die als Basis für die Eintragung dienenden Daten der Urkunden benützt werden.

* Die schwungvolle Rede, mit welcher der russische Vertreter bei der internationalen Telegraphenkonferenz General Petroff in der gestrigen feierlichen Schlußsitzung dieser Konferenz im Namen der Vertreter sämtlicher Staaten die Schlußrede des Ministerialrathes v. Szalay beantwortete und in welcher er auch der Miltenarfeierlichkeiten Ungarns auf das Sympathischste gedachte, hat in den politischen Kreisen Ungarns den besten Eindruck gemacht. Namentlich werden die Schlußworte der Rede: „Es lebe Ungarn, es lebe König Franz Joseph!“ viel besprochen. In diesen Worten liegt in der That eine sichtlich Betonung des dualistischen Staatsgedankens, welche gewiß nicht eine bloß zufällige war. Jener Theil der slavischen Publizistik, welcher nicht müde wird, die gesetzlich bestehende Staatsordnung der Monarchie zu bekämpfen, könnte sich an der korrekten und loyalen Erklärung des Generals Petroff ein Beispiel nehmen. Es sei hier als eines der vielen bedeutsamen Ergebnisse der internationalen Telegraphenkonferenz erwähnt, daß zwischen London und Budapest demnächst eine direkte telegraphische Verbindung hergestellt werden wird.

* Ueber die Wahlvorbereitungen liegen folgende neueren Nachrichten vor: In Szarvas hielten dieser Tage die führenden Männer der Liberalen Partei eine Konferenz und wird die Kandidatur wahrscheinlich dem Oberstführer Dr. Johann Kocsis angeboten werden. — Im Tirnauer Bezirke wurde die Kandidatur des bisherigen Vertreters Rudolf Pantocsek fallen gelassen und will man Franz Komlóssy zur Annahme der Kandidatur auffordern, falls derselbe jedoch ablehnen sollte, will Oberstführer Wilhelm Kiss auftreten. — Im Erdarer Bezirke werden sich voraussichtlich der regierungsfreundliche Gerichtshofrichter Dr. Dárday und der Oppositionelle, gewesener Oberstführer Paul Antal gegenüber dem bisherigen liberalen Vertreter Emerich Szabó ein Mitglied des Kapitels mit dem Programm der Volkspartei aufstellen. — In Somlyóvárfelgy will gegen Béla Komjáthy der regierungsfreundliche Schulspektor Vargyas kandidiren. — Im Ugoder Bezirke will der liberale Grundbesitzer Julius Hája auftreten, in Nagybátony Franz Dvorny.

* Wie aus Paris telegraphirt wird, soll der französische Botschafter in Wien, Lozé, bei den im Januar 1897 stattfindenden Senatswahlen im

Departement Nord kandidirt und durch den Generalgouverneur von Algerien, Cambon, ersetzt werden.

* König Alexander von Serbien hat entschiedenes Lech in Liebes- und Geirathesachen. Bekanntlich schnappte ihm ein russischer Großfürst die griechische Prinzessin, welche zu freien der König nach Athen zog, vor der Nase fort. Seit dem Besuche des Fürsten Nikita in Belgrad galt Alexander's Vermählung mit der Prinzessin Helene von Montenegro, wohin derselbe sich im August zu begeben plante, als sicher. Nun aber brachte gestern der in Triest erscheinende „Piccolo“ die überraschende und anfangs sehr stark angezweifelte Nachricht von der bevorstehenden Verlobung des Kronprinzen von Italien mit der Prinzessin Helene von Montenegro. Diese Nachricht stammt jedoch aus so guter Quelle, daß sie unbedingt Glauben verdient. Der Kronprinz Victor Emanuel soll die Prinzessin Helene in Moskau kennen gelernt und tiefe Zuneigung zu ihr gefaßt haben. Es wird in Wien angenommen, daß Prinzessin Helene zum katholischen Glauben übergetreten werde. Aber warum die Konversion?

Lokal-Anzeiger.

Hauptstädtischer Municipal-Ausschuß.

Budapest, 22. Juli. Die hauptstädtische Repräsentanz hielt heute ihre letzte Generalversammlung vor den Ferien. Sämmtliche Vorlagen — es gab deren 63 — wurden in circa drei Stunden erledigt. Das trotz der vorgerückten Saison recht stattliche Häuflein brachte den Verhandlungsgegenständen reges Interesse entgegen, ohne daß es jedoch auch nur bei einem derselben zu einer regelrechten Diskussion gekommen wäre. — Die Sitzung nahm folgenden Verlauf:

Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Ráth, theilt mit, daß ihm im Namen der anlässlich der Welterfeier hier weilenden Wiener Gäste für die Armen der Hauptstadt 1000 fl. übergeben wurden. Die Generalversammlung gibt ihrem Danke für diese Spende protokollarisch Ausdruck und beschließt, an den Führer der Wiener Expedition, Dr. Bogler, ein Dankschreiben zu richten. Der Vorsitzende theilt des Weiteren mit, daß er die Konzipisten Joseph Ungelmann und Géza Rév zu substituierenden Notaren ernannt habe. Endlich macht der Vorsitzende die Mittheilung, daß die heutige Generalversammlung die letzte vor den Ferien sei, sollte sich hiezu die Nothwendigkeit ergeben, so werde eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden. — An Stelle des verstorbenen Deputierten Béla Wodianer wurde der nächste Ersatzmann Arthur Wodianer aktivirt.

Béla Pártos führt hierauf in Form einer Interpellation Beschwerde, daß die Waggon der Straßen- und elektrischen Bahnen in den Abendstunden, und insbesondere an Sonn- und Feiertagen, eine geradezu beängstigende Ueberfüllung aufweisen und fragt, ob der Magistrat diesem unhaltbaren Zustande ein Ende bereiten wolle. Vizebürgermeister Gótzky erwidert der Magistrat habe diesbezüglich bereits an die Polizeibehörde eine Zuschrift gerichtet, und das Resultat dieser Urgeiz sei nunmehr abzuwarten.

Magistratsrath Haberbauer unterbreitet sodann die Schlußrechnung pro 1895. Dr. Seltai macht die Bemerkung, er acceptire wohl dieselben, doch müsse er konstatiren, daß das Plus von 145,000 fl. nicht als wüthlicher Ueberfluß zu betrachten sei, da dasselbe in der Weise zustande gekommen ist, daß verschiedene projektirte öffentliche Arbeiten nicht durchgeführt wurden. Die Schlußrechnungen wurden sodann einstimmig angenommen.

allen Ehren und in aller Geseßlichkeit. Als die Goncourt zu sammeln angingen, verfügten sie über so wenig Geld, daß sie nicht gütterdings erheblich überpothteilt werden konnten, und überdies fahndeten sie nach Dingen, die nicht durch sie in Mode gebracht wurden. Die „Maison d'un artiste“ enthält auch ein entzückendes Basrelief von Clodion, dem 1814 gestorbenen Bildhauer, dessen Werke sich durch weiche Anmuth auszeichnen. In einem Expositions-katalog war das Basrelief mit der Bemerkung verzeichnet: „Man könnte es Clodion zuschreiben, wenn es nicht „Michel“ signirt wäre.“ Goncourt lachte sich ins Häufchen, denn er mußte recht wohl, daß der Meister eigentlich Michel hieß und den angenommenen Beinamen Clodion nur hie und da zur Signatur verwendete. Der Michel aber wurde ihm viel wohlteiler verkauft als der Clodion. . . . Goncourt sucht jedem seiner Objekte gerecht zu werden, aber an einzelnen viel kostbaren hängt sein Herz doch mit besonderer Innigkeit. So spricht er, wie der Troubadour von später Angebeteten, von einem Amor, den er dem achtzehnten Jahrhundert zuschreibt, ohne den Meister zu kennen. Mit der Feder zieht er jede Linie dieser Junglingsgestalt nach, er meißelt mit der Feder, um uns einen Begriff zu geben, wie Amor dasieht, den Kopf vorgebeugt und mit einer Fingerspitze die Schärfe eines Pfeils untersucht, indessen sein goldener Köcher auf den weismarmornen Sockel niedergefallen ist. . . . Und mit nicht weniger Freude noch im verspäteten Nachgeschmaute erzählt er, wie er diesen oder jenen Raum des Hauses in Auteuil einheitlich arrangirte. So oft ein neues Buch den Goncourt's Geld eingebracht hatte, wurde dieses zur Bereicherung des Museums verwendet. Dabei nahen die Bilder diese Dinge sehr ernst und wichtig. Speziell Edmond war unerschöpflich als Arrangeur. Manchmal, das sind seine eigenen Worte, erlaunte er über seine Kühnheit, so z. B. als er es wagte, einem der Zimmer

einen rothen Mafond zu geben. Kommt er auf die in Auteuil aufgestapelten französischen Zeichnungen zu reden, so geht ihm das Herz über: „Ohne falsche Bescheidenheit sage ich, daß mein Bruder und ich diese Sammlung französischer Zeichnungen aus dem XVIII. Jahrhundert zustande gebracht haben. Dank dem Hochmuth, mit dem man damals diese Schule betrachtete, Dank der Jaghaftigkeit meiner umso viel reicheren Konkurrenten, Dank dem festgehaltenen Entschlusse, nie ein Gemälde zu kaufen, wie billig man es mir auch anbieten mochte, konnte ich vierhundert Zeichnungen zusammenbringen, die die französische Schule von allen Seiten, in allen möglichen Erscheinungsformen zeigen, von jedem Meister, ob kleiner oder größer, die für seine Manier wichtigsten Zeichnungen.“ Um seine Behauptung überzeugend zu belegen, gibt er uns einen Katalog, so genau, so eingehend, daß man bei der zu erwartenden Bente Goncourt keinen neuen zu redigiren braucht.

Schon in seiner Studentenzeit fühlte Goncourt den Sammler in sich erwachen; aber die 100 Francs, die er vom elterlichen Hause bekam, erlaubten ihm nicht, etwas zu kaufen. So mußte er sich begnügen mit 200 Francs angelegte Terracotta-Figur trieb er auf 500 Francs hinauf, als er aber Gefähr lieh, sie angeschlagen zu bekommen, ließ er davon. Im Jahre 1867 sah er die Figur wieder. Sie war für 25,000 Francs veräußert. Als er ernstlich anfangen konnte, etwas zu kaufen, erging es ihm wie jedem Amateur: ein Gegenstand, dem er nachjagte, wurde ihm vor der Nase weggeschleppt. Von solchen Zwischenfällen erinnert sich der Schönheiten des Objekts wie der Freuden eines von rauher Hand verschauelten Traumes.

Schon im Anfange ihrer Sammlerthätigkeit schwärmten die Goncourt für das Japanische. Sie

standen mit dieser Neigung ziemlich vereinsamt da. Wenn sie damals eine japanische Bronze mit zweitausend Francs bezahlten, so erregten sie Aufsehen. Man ahnte noch nicht, welche Werthschätzung das Japanische auf dem Kunstmarkte erlangen werde. Nur die zwei Brüder in Auteuil wußten sich ihrer Sache ganz und gar sicher und kauften unablässig Japan und immer wieder Japan. Geradezu einzig ist das Museum Goncourt in seinem Besitze an japanischen Bilderbüchern aus den verschiedensten Zeiten; an Ort und Stelle kosteten diese Bilderbücher bei ihrem Erscheinen fast nichts, aber seither sind sie, namentlich für Europa, im Preise erorbitant gestiegen. Manches von ihnen hat die Brüder eine respectable Summe gekostet. Wie jeder erregte Sammler, prahlte Edmond Goncourt weniger mit den Gegenständen, die er theuer bezahlt hat, als mit solchen, die er sich halb umsonst zu verschaffen wußte. Seinen Stolz bildete „Die Abfahrt nach Cythera“, eine Radirung von Tardieu nach Watteau, die er für acht Francs gekauft hat.

Die kostspieligen Objekte zwangen die beiden Brüder, namentlich bevor ihre Bücher ihnen große Honorare einbrachten, sich manche Entbehrungen aufzuerlegen. Vielleicht trug ihre Sammlerpassion dazu bei, daß sie sich keine Familie gründeten, sondern als Junggesellen ihr Leben verbrachten, allein miteinander — eine Vereinigung, die andererseits die merkwürdige literarische Gemeinschaft zur Folge hatte, die, was Einheitlichkeit der Werke betrifft, mit nichts Ähnlichem verglichen werden kann. . . . Aber wie gern ertrugen sie alle Entbehrungen, wie gern verzichteten sie auf jene Genüsse, die Anderen fast unentbehrlich erschienen! Und als Edmond Goncourt schon im Greisenalter stand, hegte und pflegte er als Sammler noch immer Träume und Wüthiche. Unermüdblich fand er neue Chancen, durch welche das Museum in Auteuil geschmückt werden

nd durch den General...
 von Serbien hat ent...
 russischer Großfürst die...
 fort. Seit dem Besuche...
 galt Alexander's Ver...
Selene von Monte-
 August zu begeben...
 brachte gestern der in...
 die überraschende und...
 te Nachricht von der...
Kronprinzen von
 Sene von Montenegro...
 aus so guter Quelle...
 dient. Der Kronprinz...
 ihm Selene in Mos...
 Bureaucrat zu ihr ge...
 angenommen, daß...
 ihren Glauben über...
 Konversion?

riger.
zपालांशुष.
 Hauptstädtische Re...
 Generalversammlung...
 Vorlagen — es gab...
 drei Stunden erledigt...
 raion recht statliche...
 gegenständen reges...
 jedoch auch nur bei...
 belächelten Diskussion...
 ng nahm folgenden

ermeister Rák, theilt...
 schließlich der Memoran...
 für die Armen der...
 wurden. Die General...
 für diese Spende pro...
 an den Führer der...
 r, ein Danischreiben...
 t des Weiteren mit...
 u g e l a n n und...
 lotärn ernannt habe...
 Mittheilung, daß die...
 nie vor den Ferien...
 hendigkeit ergeben, so...
 eralversammlung ein...
 verstorbenen Reprä...
 urde der nächste Er...
 t.

in Form einer Inter...
 gans der Straßen...
 Abendsstunden, und...
 gen, eine geradezu...
 en und fragt, ob der...
 stande ein Ende be...
 rtoch erwidert, der...
 zeits an die Polizei...
 das Resultat dieser

unterbreitet sodann...
 Dr. Seltai macht...
 wohl dieselben, doch...
 lus von 145,000 fl...
 u betrachten sei, da...
 ommen ist, daß ver...
 arbeiten nicht durch...
 ungen wurden sodann

ka vereinsamt da...
 Bronze mit zwei...
 egten sie aufsehen...
 Wertschätzung das...
 erlangen werde...
 wußten sich ihrer...
 kauften unablässig...
 Geradezu einzig...
 ihrem Besitze an...
 den verschiedensten...
 ten diese Bilder...
 ichts, aber seither...
 im Preise erorb...
 n hat die Brüder...
 Wie jeder en...
 d Concourt men...
 theuer bezahlt hat...
 umsonst zu ver...
 ede „Die Abfahrt...
 von Dardieu nach...
 gekauft hat...
 angen die beiden...
 der ihnen große...
 Entbehrungen auf...
 mlerpassion dazu...
 mndeten, sondern...
 hten, allein mit...
 e andererseits die...
 schaft zur Folge...
 Werke betrifft, mit...
 kann... Aber wie...
 ungen, wie gern...
 ie, die Anderen...
 nd als Edmond...
 fand, hegte und...
 er Träume und...
 ue Nuancen, durch...
 schmückt werden

Einige geringfügige Vachangelegenheiten wurden ohne Bemerkung im Sinne der Magistratsanträge erledigt.

Bereits der Feststellung der Miethzinse in den Erdbeerhallen bemerkt Dr. Seltai, die vom Oberbuchhalter früher proponirten 3 fl. per Kubikmeter seien eben so hoch und eben so unberechtigt wie die neuerdings in Vorschlag gebrachten 2 fl. 80 kr. Er empfiehlt demnach den Antrag der Finanzkommission zur Annahme, es sei ein Komitee zu entsenden, welches nach Anhörung der interessirten Parteien eine neue Vorlage zu unterbreiten habe; des Weiteren seien die Arbeiten des Komitees an keine bestimmte Zeitdauer zu knüpfen, da die Sache einerseits so wichtig ist, daß man dieselbe nicht über's Knie brechen dürfe und andererseits auch ein entsprechendes Ueberlieferungsstatut ausgearbeitet werden müsse. Der Antrag der Finanzkommission wird sodann angenommen.

Das Ansuchen des Budapester Schützenvereins, den **Budapester Wald** in den Wintermonaten als Jagdgebiet zu erklären, wird, nachdem Johann Madocza auf das Unzulässige und Gefährliche dieses Sportes in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt hingewiesen, einstimmig abgelehnt.

Das Gesuch **Melius Solymosffy's** behufs Uebertragung eines Grundstückes auf dem Hrenbegy zum Baue eines Theaters wird abschlägig beschieden.

Der **Reher isz. Kultusgemeinde** wurde seinerzeit zum Baue eines neuen Tempels ein Grundstück unter der Bedingung unentgeltlich überlassen, daß dieselbe an einem anderen Grunde eine Volksschule errichte. Die Gemeinde hat nun eine Volksschule errichtet und auf Ansuchen derselben wird der Reher ursprünglichen Schenkungsurkunde in entsprechendem Sinne modifizirt.

Der Entwurf des **Fleischkasservertrages** wird im Allgemeinen und in den Details ohne Diskussion acceptirt.

Unter Abänderung eines erst jüngst gefaßten Beschlusses gestattet heute die Generalversammlung der **Gas- und Wasserwerke** als Eskomptebank die Eröffnung von **Gezeidenmagazinen** auf der Hungariastraße, resp. wie sie annullirt den Beschluß, daß diese eigenmächtig errichteten Magazine abzutragen seien, da — nach der Magistratsvorlage — hier infolge eines Mißverständnisses obwaltet, als nach einer neueren Meldung des Ingenieuramtes die Richtung der Hungariastraße nicht definitiv festgestellt ist und sich auf Grund neuerer Studien (1) ergeben hat, daß die Trasse der Hungariastraße sich in einer Entfernung von 10—105 Metern von dem okkupirten Grundstück hinziehen, daselbe also nicht berühren werde.

Das **Bauprogramm der Leopoldstädter Basilika** pro 1896, sowie das Präliminare pro 1896 werden angenommen.

Für die Errichtung einer **Kinderbewahranstalt** im VI. Bezirke wird das **Signonvysche Haus** in der **Tronmeigasse** um den Preis von 50,000 fl. angekauft. — Für die Errichtung einer **Kinderbewahranstalt** im V. Bezirke (**Palatongasse**) werden 47,000 fl. votirt.

Subventionen werden ertheilt: dem **Hanolder-Institut** 3500 fl. (auf 20 Jahre als Baubeitrag), der **Budapester ev.-ref. Kirchengemeinde** 20,000 fl. (auf 3 Jahre), der **mensa academica** 1000 fl. (auf 3 Jahre), den **Kultusvereinen** als Kongresskosten 500 fl., dem **„Freien Lyceum“** 200 fl. (auf 3 Jahre).

Einem **Rekurse** der **Frau Stephan Klimó** (Restituirung eines vierzehnjährigen Hauszinses in der Höhe von 250 fl.) wird Folge gegeben.

Die **Jury zur Beurtheilung der Pläne** für die Regulirung des **Ringebühnenvereins** wird in folgender Weise gebildet: Vorsitzender **Vizebürgermeister Karl Gerloczy**, der **Baubirector**, drei Mitglieder der **Baucommission** und je ein Mitglied des **Baurathes** und des **Ingenieur- und Architektenvereins**, zusammen sieben Mitglieder.

Könnte. In die Abtheilung für merkwürdige Druck-sachen brachte er ein bisher kaum verfolgtes Element hinein: er suchte Bücher mit den Wappen von Französinen, die sich im achtzehnten Jahrhundert als Bibliophilinen hervorgethan hatten. Da sind sie Alle vertreten: die Herzogin von Gramont, die Gräfin von Provence, Madame Victoire de France, Madame Du Duffaud, Königin Marie Antoinette, natürlich auch die Marquise Pompadour mit den „Lebensbeschreibungen der ersten königlichen Maler“ von Leprieu.

Die Brüder **Goncourt** haben in Schriften, in denen sie ihre volle Stilkunst bewährten, den Geist des achtzehnten Jahrhunderts wieder heraufbeschworen. Edmond gesteht zu, daß sie dabei von ihrem Museum, von den aus derselben Zeit stammenden Bibelots, beeinflusst wurden. Sie umgaben sich eben mit Neuheftlichkeiten der Epoche, in deren Seele einzu-dringen sie als ehrliche Künstler bestrebt waren. Bei ihnen deckten **Sammler** und **Schriftsteller** sich, und darin waren sie Romantiker, daß sie Phantasie und Wirklichkeit miteinander vermählten. Edmond Goncourt sagt, ihm sei es nach und nach so sehr Bedürfnis geworden, Schönes um sich zu haben, daß er des Morgens, wenn er sich die Zähne putzte, glücklich war, an der Wand etwas Farbiges, etwas das Licht wiederpiegelndes, etwas dem Auge Schmeichelndes zu erblicken. Sein Schlafzimmer war mit **Vorhangen**, die ebendem der Pompadour angelehrt hatten, geschmückt. „Ein Ensemble von Gegenständen“, lesen wir bei Goncourt, „das mir des Morgens, wenn ich die Augen öffne, den Eindruck macht, als erwache ich nicht in meiner Zeit, die ich nicht liebe, sondern in der Zeit, die das Ziel meiner Neigung und meiner Studien ist: in einem Zimmer im Schlosse des Schlafenden, weder durch die Revolution noch durch die Periode der **Napoleoni-Möbel** geweckten Dornröschens.“

Wenn das Museum Goncourt versteigert wird,

Der **Direktion des Lustspieltheaters** wird die **Veranstaltung von Nachmittagsvorstellungen** gestattet und die **Generalversammlung** — nach erledigter Tagesordnung — sodann geschlossen.

Städtische Neuigkeiten.
 Budapest, 22. Juli.

* **Elektrische Straßenbahn nach Promontor.** Eine Deputation der Promontorer Gemeinde ist gestern in der hauptstädtischen Bauaktion erschienen und machte die Mittheilung, daß die Promontorer Gemeinde die Herstellung einer elektrischen Straßenbahn beabsichtigt, welche von Promontor bis zum **Dfner Hotter** gebaut werden soll. Von dort soll diese Bahn mit jener **Dfner Straßenbahnlinie**, welche zum **Kelenfölder Bahnhof** projekirt ist, verbunden werden. Die Promontorer Gemeinde wird wegen Beschlußfassung in dieser Angelegenheit noch in diesem Monat eine **Generalversammlung** halten.

* **Straßenbahnen.** Die **Budapest-Neupest-Károly-Palotzer elektrische Eisenbahn-Gesellschaft** hat die Ausgabe von **Fahrtkarten erster Klasse** eingestellt. — Nach dem von der **Budapester Straßenbahn-Gesellschaft** beim **Magistrat** eingereichten Plänen für die **Straßenbahnlinie Jollantsbrücke-Kelenfölder Bahnhof** wird die **Stromleitung** bis zur **Weissenburgerstraße** eine **interurbane** sein, von da ab bis zum **Bahnhof** dagegen wird **Oberleitung** hergestellt. Den **Bau der Zweiglinie** zum **Salzbad** hält die **Gesellschaft** für **überflüssig**, weil dieses Bad von der auf dem **Rundplatz** in **Aus-sicht** genommenen **Station**, auf welcher eine **Wartehalle** gebaut werden soll, **bloß 200 Meter** entfernt ist. — Die **lokalbehördliche Bewilligung** für den **Bau einer Wartehalle** auf der **Friedhofslinie** der **Budapester elektrischen Stadtbahn** wurde vom **Handelsminister** bestätigt.

* **Schulsperrung.** Die **Kinderbewahranstalt** des **protestantischen Waisenhauses** am **Armenhausplatz** wurde wegen **Malenkrankheiten** auf zwei Wochen geschlossen.

* **Gala-Lohnfuhrwerke.** Wie wir bereits mittheilten, hat ein **Konfortium** um die **Konzeption** für **Gala-Lohnfuhrwerke** zur **Benützung** bei **Hochzeiten** und **anderen Festlichkeiten** angefragt. Die **Fiaker-Gesellschaft** ist nun beim **Magistrat** gegen die **Bewilligung** dieser **Galanetze** eingeklagt, weil **hiedurch** die **Lohnfuhrwerksbesitzer** in ihrem **Erwerb** **geschädigt** würden.

Tagesneuigkeiten.
 Budapest, 22. Juli.

* **Unsere heutige Beilage** enthält **Folgendes:** Der **Kapitalist**, **Budapester Waaren- und Effektenbörse**, **Kottosziehungen**, **Wasserstand** und die **Kurstabelle**; ferner: die **„Feuilleton-Zeitung“**, **„Allerlei“** und die **Fortsetzung des Romans „Der Dunkel aus Amerika“**, **Theater- und Vergnügungsanzeiger**, **„Kleiner Anzeiger“** und **Inserate**.

* **Wetterbericht.** Das **Weiter** war heute außerordentlich **schwül**, die **Temperatur** stieg bis **27 Gr. R.** Einwas Regen gab es in **England**, sonst ist es in **ganz Europa trocken**. **Gewitter** gab es in **Deutschland**. In **Ungarn** ist es **trocken** und **heiß** und gab es nur **sporadisch** Regen. Es ist **zunehmende** **Bewölkung** mit **Regen** und **sinkende** **Temperatur** zu erwarten.

* **Die Vermählung der Erzherzogin Maria Dorothea.** Aus **Budapest** wird dem „**Neuen Wiener Tagblatt**“ berichtet: **Gegenüber** der von **hierher** **verbreiteten** **Version**, daß die **Erz-**

herzogin **Maria Dorothea** **bloß kirchlich** getraut werden soll, da sich das **Gesetz** über die **Civilehe** auf die **Mitglieder** des **Herrscherhauses** nicht erstreckt, geht **Ihrem** **Korrespondenten** von **beruener** **Seite** die **Mittheilung** zu, daß **diese** **Version** **vollkommen** **unbegründet** **ist**. **Der** **kirchlichen** **Ceremonie** **wird** **die** **civile** **Gesellschaftung** **vorangehen**, und **zwar** **wird** **bei** **letzterer** **der** **Minister** **des** **Inneren**, **Herr** **v. Bercey**, **als** **höchster** **Verwaltungsbeamter** **die** **Funktion** **des** **Matrifeldführers** **versehen**.

* **Personalnachrichten.** **Justizminister** **Alexander Erdélyi** ist heute **Früh** von seiner **Munkács** **Reise** in die **Hauptstadt** **zurückgekehrt**. **Der** **Minister** **wird** **jezt** **einige** **Tage** **hier** **verweilen** **und** **morgen** — **wie** **gewöhnlich** **am** **Donnerstag** — **Audienzen** **ertheilen**. — **Minister** **Kállay** ist **gestern** **auf** **seiner** **Inspektionsreise** **in** **Bosnien** **in** **Dolni-Tuzla** **eingetroffen**. — **Der** **Adjutant** **des** **Honved-Dezernats**, **General** **der** **Kavallerie** **Julius** **Förinyi**, ist **heute** **bequits** **Inspektion** **der** **Truppen** **in** **Güns**, **Preßburg** **und** **Neutra** **von** **Budapest** **abgereist**. **Am** **25. d.** **lehrt** **der** **General** **nach** **Budapest** **zurück**. — **Während** **der** **Abwesenheit** **des** **Ministers** **des** **Inneren** **von** **der** **Hauptstadt** **wird** **bis** **zum** **21. August** **jeden** **Freitag** **Nachmittags** **von** **halb** **4** **bis** **5** **Uhr** **Staatssekretär** **Emerich** **Látközy** **Audienzen** **ertheilen**. — **Unterrichtsminister** **Dr. Julius** **Blasics** **wird** **vorläufig** **keine** **Audienzen** **ertheilen**, **statt** **seiner** **wird** **die** **Staatssekretär** **Michael** **Szilinsky** **thun**. — **Der** **Temesvárer** **Buchhändler** **Vela** **Lóth** **wird** **sich** **am** **25. d.** **in** **der** **Dfner** **Kapuzinerkirche** **mit** **Fräulein** **Antonie** **König**, **Tochter** **des** **verstorbenen** **Baubeamten** **Mois** **König**, **vermählen**.

* **Die Vermählung im englischen Herrscherhause.** Aus **London** telegraphirt man: **Anlässlich** **der** **heutigen** **Vermählung** **der** **Prinzessin** **Maud** **mit** **dem** **Prinzen** **Karl** **von** **Dänemark** **sind** **alle** **Straßen** **der** **Umgebung** **von** **Marlborough-House** **und** **des** **Buckingham-Palastes**, **sowie** **des** **Westend** **festlich** **geschmückt**. **Eine** **ungeheure** **Volksmenge** **füllte** **die** **Straßen**. — **Unterm** **Gestrigen** **telegraphirt** **man** **aus** **London**: **Die** **Königin** **ist** **traf** **heute** **von** **Windsor** **hier** **ein**, **um** **der** **Hochzeit** **der** **Prinzessin** **von** **Maud** **beizumohnen**. **Bevor** **sich** **die** **Königin** **in** **den** **Buckingham-Palast** **begab**, **stattete** **sie** **einen** **Besuch** **in** **Marlborough-House** **ab**, **begrüßte** **dieselbst** **den** **Prinzen** **und** **die** **Prinzessin** **von** **Wales** **und** **besichtigte** **die** **Hochzeitsgeschenke**. **Als** **die** **Königin** **Windsor** **verließ**, **gingen** **die** **Pferde** **des** **Wagens**, **in** **denen** **die** **indische** **Dienerin** **der** **Königin** **fuhr**, **durch**, **bei** **welcher** **Gelegenheit** **der** **Wagen** **umgeworfen** **und** **der** **Kutscher** **und** **ein** **Indier** **verletzt** **wurden**. **Kurz** **nach** **Ankunft** **der** **Königin** **in** **Buckingham-Palast** **brach** **im** **vierten** **Stoße** **des** **Palastes** **ein** **geringfügiges** **Feuer** **aus**, **welches** **auf** **ein** **Zimmer** **beschränkt** **und** **balb** **g gelöscht** **wurde**.

* **Der belgische Konful Dufers** hat heute **Abends** **die** **Hauptstadt** **verlassen**, **um** **sich** **nach** **Guatemala** **zu** **begeben**, **wohin** **er** **zum** **General-konful** **ernannt** **worben**. **Im** **Westbahnhofe** **hatten** **sich** **zahlreiche** **Freunde** **des** **Scheidenden** **eingefunden**, **darunter** **der** **Direktionspräsident** **der** **Staatsbahnen** **Ministerialrath** **Julius** **Ludwig**, **Sigmund** **v. Falk**, **Graf** **Paul** **Luxenne**, **die** **Konfuln** **Michael** **Prizlonky**, **Emerich** **Birnbaum**, **August** **Tattara**, **Paul** **Harris**, **Lutji** **Ben**, **Alexander** **Bals**, **Ministerialrath** **Karl** **Fadé**, **Direktor** **Mechwart**, **Direktor** **Lánczy**, **Graf** **Gabriel** **Pejacsévich**, **Baron** **Nikolaus** **Fichtner**. **Dem** **Scheidenden** **wurden** **mehrere** **Blumenkränze** **überreicht** **und** **herzliche** **Ovationen** **dargebracht**.

* **Millenniumsfest in Pannonhalma.** **Ben** **den** **im** **Lande** **zu** **errichtenden** **sieben** **Millenniumsendemälern** **kommt** **nunmehr** **das** **Pannonhalma** **an** **die** **Reihe**. **Den** **Grundstein** **der** **Gedenkstätte** **wird** **Kultusminister** **Dr. Julius** **Blasics** **niederlegen**. **Die** **Einladungen** **zu** **diesem** **Landesfeste** **werden** **in** **den** **nächsten** **Tagen** **versendet**. **Eine** **Deputation** **beider** **Häuser** **des** **Reichstages** **wird** **den** **Minister** **nach** **Pannonhalma** **begleiten**. **Die** **geladenen** **Gäste** **reisen** **am** **25. August** **nach** **Kaab** **und** **begeben** **sich** **am** **folgenden** **Tag** **nach** **Pannonhalma**.

* **Ein Dementi.** **Die** **Meldung**, **daß** **der** **ehemalige** **Universitätsprofessor** **Dr. Ivan** **Quiquerez**, **welcher** **wegen** **des** **Attentates** **auf** **den** **gewesenen** **Sektionschef** **Dr. Kršnjavi** **rechtskräftig** **verurtheilt** **wurde** **und** **seine** **Strafe** **abgedüßt** **hat**, **durch** **einen** **allerhöchsten** **Erlass** **rehabilitirt** **und** **neuerdings** **zum** **Professor** **am** **Realgymnasium** **in** **Semlin** **ernannt** **worden** **sei**, **ist** **—** **wie** **die** **„Agr. Ztg.“** **von** **kompetentester** **Seite** **erfährt** **—** **unbegründet**.

* **Eisenbahnbeamten-Lehrkurs.** **Am** **15. September** **d. J.** **beginnt** **das** **zehnte** **Schuljahr** **des** **Lehr-kurses**, **welcher** **in** **Budapest** **zum** **Zweck** **der** **fachmäßigen** **Ausbildung** **solcher** **Beamten** **besteht**, **die** **sich** **dem** **Lehrkurs**, **Handels-** **oder** **Telegraphendienst** **bei** **Eisenbahnunternehmungen** **widmen** **wollen**.

In **den** **Lehrkurs** **werden** **nur** **solche** **Personen** **aufgenommen**, **welche** **nachweisen**: **daß** **sie** **das** **18. Lebensjahr** **schon** **vollendet** **haben**, **beziehungsweise** **daß** **sie** **es** **bis** **zur** **Ablegung** **der** **Befähigungsprüfung** **vollenden**: **daß** **sie** **ungarische** **Staatsbürger** **sind**; **daß** **sie** **der** **ungarischen** **Sprache** **in** **Wort** **und** **Schrift** **mächtig** **sind**; **daß** **sie** **unbescholtenen** **Lebenswandels** **sind** **und** **schließlich**, **daß** **sie** **auch** **körperlich** **für** **den** **Eisenbahndienst** **geeignet** **sind**. **Was** **die** **theoretische** **Vorbildung** **betrifft**, **so** **werden** **in** **den** **Lehrkurs** **alle** **Dieser** **ausgenommen**, **die** **ein** **Obergymnasium**, **eine** **Oberrealschule** **oder** **eine** **mit** **dieser** **beiden** **Anstalten** **im** **gleichen** **Rang** **stehende** **Handels-schule**, **landwirthschaftliche**, **militärische** **oder** **andere** **Schule** **mit** **Erlaubnis** **absolvirt** **und** **die** **vorgeschriebene** **Maturitäts- oder** **Schlussprüfung** **abgelegt** **haben**, **senner** **Dieser** **gen**.

welche beim Militär gedient und die Offiziers- oder Reserve-Offiziersprüfung mit Erfolg bestanden haben. Das Schuljahr beginnt am 15. September und dauert bis Ende Juni. Nach Schluß des Schuljahres werden jene Hörer, welche ein Abgangszeugnis erhalten haben, auf einen praktischen Probendienst von drei Monaten den ungarischen Eisenbahnen zugetheilt. Nach Ablauf dieser drei Monate werden sie zur Befähigungsprüfung zugelassen. Im Falle sie diese mit Erfolg bestehen, erhalten sie für den Eisenbahndienst ein Befähigungszeugnis, welches von allen in Ungarn bestehenden Eisenbahn-Unternehmungen anerkannt wird. An Inskriptionsgebühren sind 10 fl. zu entrichten, das Schulgeld beträgt 60 fl. Diejenigen, die auf Grund ihrer Armut sich vom Schulgeld befreien wollen, müssen zur Zeit der Einschreibung, spätestens aber während der darauf folgenden acht Tage ein Gesuch bei der Direktion des Lehrkurses einreichen. Alle diejenigen, die für das Schuljahr 1896/97 in den Lehrkurs aufgenommen werden wollen, werden aufgefordert, ihre bezüglichen, mit Stempel versehenen schriftlichen Gesuche bei der Direktion des Lehrkurses (Budapest, VIII., Luthergasse Nr. 3) in der Zeit zwischen dem 15. und 30. August einzureichen oder aber sich zwischen dem 7. und 12. September persönlich zu melden. Diejenigen, die im Laufe dieses Jahres ihrer Militärschuld genügen und erst im Oktober von ihr befreit werden, können auch bis 5. Oktober eintreten. Von den Hörern des Lehrkurses erhalten 80 für die 9 1/2 monatliche Dauer des Schuljahres nachträglich zu zahlende Stipendien im Betrage von monatlich 34, insgesammt also 228 fl. Die Gesuche um diese Stipendien sind nach Erhalt des Avisos über die Aufnahme in den Lehrkurs (3. bis 5. September) bis spätestens 20. September einzureichen.

Aus dem Amtsblatte. Se. Majestät hat dem Botchaftsrath Dr. jur. Baron Karl Macchio das Ritterkreuz des Leopold-Ordens tagesfrei und dem Vizekonful Baron Otto Hoenigsdorff den Titel eines Botchaftssekretärs verliehen. — Der Kultus- und Unterrichtsminister hat in Folge allerhöchster Ermächtigung vom 4. d. Daniel Weiß in seiner Eigenschaft als Sekretär der Durchführungskommission der ungarischen orthodoxen Israeliten bestätigt. — Der Unterrichtsminister ernannte den Ministerialkonzipisten Dr. Rudolf Madány zum Ministerial-Hilfssekretär, den Ministerialkonzipisten Oliver Krányi zum Ministerialkonzipisten und den Konzeptspraktikanten Dr. Joseph Dövényi zum Ministerialkonzeptsadjunkten.

Ein Heirathsverbot für Lehrerinnen. In der gestrigen, unter dem Vorsitz des Obergepans Kruplanicz stattgehabten Sitzung des Verwaltungsausschusses des Graner Komitats gab die Affaire der Graner städtischen Lehrerin Frau Bertha Mader geb. Gestager zu einer lebhaften Debatte Anlaß. Der Graner städtische Schultuhl hatte nämlich den Beschluß gefaßt, daß eine Lehrerin, die sich verheiratet, ihrer Stelle verlustig wird. Frau Mader, die trotz dieses Beschlusses in den Ehestand getreten war, appellirte gegen den Beschluß und in der gestrigen Sitzung gelangte die Appellation zur Verhandlung. Nach längerer Debatte wurde auf Antrag des Komitats-Oberpräsidenten Mattyasovsky der Beschluß des Schultuhles annullirt.

Selbstmord. Aus Gr.-Becskerek wird uns telegraphisch mitgetheilt: Zugführer Gustav Szehr beim 29. Infanterie-Regiment, welcher einer achtbaren hiesigen Familie angehört, hat sich heute Mittags entleibt. Die Ursachen des Selbstmordes sind unbekannt.

Gestohlene Prinzen-Viehflöz. Das Belociped ist fast bei der ganzen jüngeren Generation der europäischen Fürstenthümer heimisch. Am bairischen Hofe fahren alle jüngeren Prinzen; Herzog Siegfried führte es ein, Prinzessin Erzherzogin Gisella unterstützte den Sport lange Zeit durch Freije und Aufmunterungen. Den Prinzen Ludwig Ferdinand und Alphons wurden die Befehle bereits — gestohlen, worüber zwei Missethäter je drei Monate Gelegenheit haben, im Gefängnisse nachzudenken.

Todesfälle. Gestern starb hier einer der Chefs der bekannten Firma Bräuer Rothhauser, Herr Sam. Rothhauser im 63. Lebensjahre. — Gestern verstarb hier Herr Jacob Reisenleiter im 72. Lebensjahre und 43. Jahre seiner Ehe.

Ein Duell bei Berlin. Aus Berlin telegraphirt man: Gestern Früh fand im Grunewald ein Pistolenduell unter scharfen Bedingungen — fünf Schritte Distanz — zwischen einem Arzt aus einem bekannten böhmischen Badoerte und einem Berliner Chemiker und Reserve-Offizier statt. Letzterer stürzte nach dem zweiten Kugelwechsel in Folge eines Schusses in den Unterleib nieder, doch soll sein Zustand nicht besorgnißerregend sein. Der Herausforderer sei der böhmische Arzt gewesen, welcher den Chemiker des Ehebruchs mit seiner Frau, mit der er einen Scheidungsprozeß führte, beschuldigt hat. Der Arzt begab sich sogleich nach Böhmen zurück.

Eine Wechselfälschungsaftaire. Gestern erschien ein Diener der Pester Kommerzbank bei der hiesigen Großhandlungsfirma M. u. S. und präsentirte einen über 700 fl. lautenden Wechsel der südbungarischen Bank in Temesvár, welcher Wechsel anstandslos honorirt wurde. Eine Weile darauf erschien bei derselben Firma abermals ein Diener der Kommerzbank und präsentirte wieder einen Wechsel der südbungarischen Bank gleichfalls über den Betrag von 700 fl. Die Firma wies diesen Wechsel, den sie als gefälscht erkannte, zurück und verständigte ihre Advokaten, der sich unverzüglich zur Kommerzbank begab, wo man ihm mittheilte,

daß diese beiden Wechsel von Seite der südbungarischen Bank an sie eingeschickt wurden. Nun setzte sich der Advokat mit der südbungarischen Bank in Temesvár telephonisch in Verbindung. Die Bank meinte anfangs, daß hier ein Versehen vorliegen müsse, doch als der Advokat in bestimmtem Tone erklärte, daß hier nur von einer Fälschung die Rede sein könne, bemerkte der betreffende Bankbeamte, auch er glaube an eine Fälschung, doch bitte er, in der Sache vorläufig nichts zu thun, da sonst eine hochangelegene Persönlichkeit kompromittirt würde und die Angelegenheit ohnedies bald in Ordnung gebracht werde. Der Advokat gab sich jedoch mit dieser Auskunft nicht zufrieden, sondern war entschlossen, die Strazanzige zu erstatten. Er begab sich zunächst zur Kommerzbank zurück und verlangte den Wechsel, um denselben als corpus delicti der Anzeige beizuschließen. Der betreffende Abtheilungschef der Kommerzbank erwiderte, daß der Wechsel bereits mittelst Post nach Temesvár zurückgeschickt worden sei. Trotzdem erstattete der Advokat die Anzeige bei der Polizei, wo das Verfahren im Zuge ist.

Die Schwestern Barrison erweisen sich als ganz außerordentliche Juggtrichter und im Etablissement Somosfy gibt es demzufolge derzeit keine todte Saison. Trotz der heißen Jahreszeit und der schönen Abende ist das Lokal täglich bis auf den letzten Platz besetzt von einem aus Einheimischen und Fremden bestehenden Publikum, welches den charmanten Klängen der fünf Schwestern und der schönen Lona stürmisch applaudirt. In Folge dieses ungewöhnlichen Interesses ändern die Barrisons vorläufig ihr Programm nicht und treten erst nach einer Woche mit neuem Repertoire auf. Großes Interesse widmet das Publikum auch den übrigen Serpentinänzängerinnen Valentine Peti und die amerikanische Pantomimen-Truppe des Joseph H. H. die letzte Woche ihres Engagements absolviren.

Lebensmüde. Die 19jährige Näherin Klementine Szatancsok trant heute aus unbekannter Ursache eine Karbolsäure und wurde in benutzlosem Zustande ins Spital gebracht.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 22. Juli. Infektionskrankheiten kamen vor 22, und zwar: an Typhus 4, Blattern — Variolois — Schafblattern — Scharlach 5, Masern 4, Diphtheritis und Group 5, Trachoma 3, Keuchhusten 1, Ohrenentzündung —, Rothlauf 1, Buerperal-Fieber —, Dysenterie —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Parotitis epidemica —. Krankentode im Krankenhaus 2023, im Johannesspital 323. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 31, und zwar: 1. Bezirk —, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 1, 7. Bezirk 11, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 4, unbel. Wohn.

Beste Qualität in waschechten Strümpfen bei Adolf Heyel, Servitenplatz 8, „zur Jägerin“.

Malereien von Kirchen, Fagaden, Salons, Cafés, Speisefäulen, Stiegenhäusern etc. übernimmt Rieger Sröly, akademischer Maler, Váci-körut 40.

Sommerfest in der Ausstellung.

Ein Meer von Licht und ein Meer von Menschen ergoß sich heute Abends über das Ausstellungsterritorium. Es sei gleich vorweg konstatiert, daß das Sommerfest, welches die Direktion der Millenniumsausstellung heute Abends zu Gunsten der Budapester Militärkapellmeister arrangirte, glänzend gelungen ist. Das Fest bedeutet fürwahr eine neue Aera für unsere Ausstellung, es ist berufen, dem Corso „auf die Beine“ zu helfen und Leben in die schlaftrigen, langweiligen Abende zu bringen. Die Direktion mag sehen, wie dankbar das Publikum ist: Schaarenweise zog es hinaus und mitten in der „todten“ Saison war ein eleganter Massenbesuch zustande gebracht.

Ein Märchen aus „Tausend und eine Nacht“. Ganz neue Beleuchtungseffekte hatten das Ausstellungsgebiet zu einem Feenparke umgewandelt. Die großen elektrischen Bogenlampen waren mit rothem Luche umgogen und spendeten ein wunderbares Licht. Die Bäume waren bis zur Krone mit hunderten kleinen Lämpchen in grüner Farbe umwunden, vom Stamm und aus den Blättern schimmerte es grün, der Baum leuchtete. Die Rasen und Blumenanlagen umgaben Flammenketten in geschmackvoller Farbenzusammenstellung, bald roth und blau, bald grün und gelb, dort wieder weiß und lilafarbig leuchteten aus den Beeten weiße Flämmchen, wie Johanneskäferchen im dunklen Walde. Dazu wie eine Feuerzunge sich fortwährend durch die Alleen. Einen feenhaften Anblick bot der Teich. Die große Brücke — Pfeiler und Geländer — war ein Flammenmeer: roth-weiß-grün leuchtete es von Steinquadern, sich hundertfach wiederpiegelnd im Wasser. Und rings um den Teich liefen die Lichtgirlanden blau und weiß, unterbrochen von Blumenbouquets, die ihren hellen Schein auf das Wasser warfen. Aus den Nischen und von den Vorsprüngen der Holzbrücken, die zur historischen Gruppe von Flämmchen und gleißten ebenfalls Hunderte von Flämmchen. Vom Wasser aus gesehen bot dieses Lichtmeer einen unergründlichen Eindruck: märchenhaft schön mit der aus dem Wasser ragenden Burg Bajda-Hunyad, mit den sich im Teiche spiegelnden Flammen, mit den beleuchteten Schiffen und Rähnen,

zwischen denen die Schwäne umherschwebten, bewundert den schlanken Hals reckend ob der ungewohnten und ungeahnten Herrlichkeit.

Um 8 Uhr begann das Monstrekoncert. Auf einer ad hoc errichteten Estrade vor der Industriehalle hatten acht Musikkapellen Platz genommen und mächtig brausten die Töne dieses Riesenorchester über das Menschenmeer. Die Darbietungen der Militärkapellen, die von einer guten Schulung zeugten und deren Dirigitur — wenn man die Anzahl der Musiker in Betracht zieht — nicht geringe Anforderungen an den Kapellmeister stellt, wurden lebhaft afflamirt. Und als die Klänge des Réczy-Marsches ertönten, machte sich die dankbare Stimmung der Massenanhörer oder der Zuhörermassen in begeisterten Claqueur-Luft, welche so lange anhielt, bis der Marsch wiederholt wurde. In den Zwischenpausen spielte ein an der Krone der Industriehalle angebrachter elektrischer Refektor seinen Schabernack, indem er plötzlich auf ganz finstere Partien — nicht leicht auch manchmal auf ein im Dunkeln mundeledes Liebespaar — sein grelles Licht warf. Dann „amitierte“ die Fontaine lumineuse, die jedoch kaum gegenüber der herrlichen Farbenpracht der Illumination, die selbst dem hellen Sternenhimmel Konkurrenz machte, aufkommen konnte.

Um 10 Uhr war das gemeinsame Konzert beendet und tausendhändiger Applaus lohnte die Dirigiten und Musiker. Nun begann der Laufenstreich. Die acht Kapellen zogen mit klingendem Spiele, von Lampenträgern flankirt, durch die Ausstellung. Auf dem Corso herrschte ein musikalisches Lohmabobu, bis die Kapellen in den Seitenalleen verschwanden, die sie, begleitet von einer riesigen Menschenmenge, unter lebhaften Afflamationen durchzogen, um sich schließlich an verschiedenen Punkten der Ausstellung in den Musikpavillons „häuslich“ niederzulassen, wo sie bis lange nach Mitternacht konzertirten. Um zehn Uhr leuchteten auch an zahlreichen Punkten bengalische Fiesenfeuer auf, die Gebäude und Bäume in gespensterhaftes Roth tauchten.

Kurz und gut: das Fest war äußerst gelungen, ein ähnliches hat die hauptstädtische Festeschonit in diesem Genre nicht aufzuweisen. Selbstverständlich waren alle, aber alle, selbst die entlegensten Lokalitäten, Gasthäuser, Kaffeehäuser, Champagnerpavillons, Milchhallen etc. überfüllt — die Ausstellungsorte athmeten auf, sie schöpften neue Hoffnung. Wie viel Köpfe die Menschenmenge gezählt haben mag, die heute Nachts die Ausstellung bis ins letzte Winkelchen füllte, läßt sich schwer bestimmen. Die Anstichten variiren zwischen 50,000 und 70,000. Erst lange nach Mitternacht leerte sich die Ausstellung und das Menschenmeer wälzte sich über die Andrássystraße — die Fahrgelegenheiten waren selbstverständlich (bei uns ist es leider selbstverständlich) ungenügend — nach der Stadt. Das erste Ausstellungsfest ist glänzend gelungen: Vivat sequens!

Ausstellungs-Chronik.

Serbische Gäste. Die serbische Regierung beabsichtigt, demnächst eine Kommission mit dem Gesandten in Wien Herrn Simics an der Spitze zum amtlichen Besuche und zum Studium der ungarischen Landesausstellung nach Budapest zu entsenden.

Internationaler Kongreß der Unitarier. Am 6. September halten die Unitarier hier einen internationalen Kongreß, zu welchem Vertreter Englands, Frankreichs, der Schweiz, Islands und Americas erscheinen werden. Vorträge wurden bisher angemeldet von Dr. Stod (Schweiz), Hunter (Island), Fretwell (Boston, Amerika).

Frau Ilka Pálmai wird demnächst auf dem Ausstellungsorso ein Konzert arrangiren. Wie aus einem an ihren Impresario gerichteten Brief hervorgeht, wird das Konzert am 8. August stattfinden, und zwar unter Mitwirkung einer Zigeunerkapelle. Anlässlich des Konzerts wird der Ausstellungsorso in einen Blumenorso umgestaltet und die Künstlerin wird ihre Lieder nicht auf einem Podium, sondern auf einem Blumenwagen vortragen. Das aus englischen, französischen und ungarischen Wägen bestehende Programm lautet folgendermaßen: Erster Theil: 1. „The beating of my own heart“ von G. A. Macfarren; 2. „Love the thief“ von H. Demberg; 3. „Adieu Grenade“ von H. Henrion; 4. „Si j'étais jardinier“ von E. Chamindde; 5. „Kis lettem“ von Söti. Zweiter Theil: 1. „Sonnet“ von Bunning; 2. „L'amour“ von Bunning; 3. „Serenate Medicinale“ von Mario Costa; 4. „When was I loo Ring“ von Blumenthal; 5. „Ungarische Lieder“.

Ausstellungsbesuch. Die Ausstellung war gestern von 9346 zahlenden Personen besucht.

Fremdenverkehr. Gestern sind hier 16,685 Personen eingetroffen, und zwar im Ostbahnhof 8342, im Westbahnhof 7174 und im Südbahnhof 1169. Abgereist sind von hier gestern 16,458 Personen.

Technikerkongreß. Die ungarländischen Techniker werden am 6., 7. und 8. September I. S. ihren ersten Landeskongreß halten. Die Einladungen, welche von Dr. Karl Hieronymi, Julius Ludwig und Victor Szigler unterfertigt wurden, sind bereits an alle Ingenieure, Architekten und sonstigen Techniker des Landes verschickt worden.

herschwammen, ver-
stehend ob der unge-
schicklichkeit.

Monstersonnert. Auf
ade vor der Industrie-
dieses Tages genommen
dieses Meisenorchesters
Darbietungen der Wi-
en Schullung zeigten
man die Anzahl der
nicht geringe Anfor-
stelt, wurden lebhaft
des Musiksymphonisches
dare Stimmung der
massen in begeisterter
ge anhielten, bis der
In den Zwischen-
ne der Industriehalle
r seinen Schabernak,
ere Partien - rili-
m Dunkel mundelein-
Licht warf. Dann
use, die jedoch kaum
spracht der Illumina-
enhimmel Konkurrenz

einjame Konzert be-
aus lohnte die Dira-
nn der Japfenreich.
ngendem Spiele, auf
ie Ausstellung. Auf
sches Tobumabohu,
lloen verschwanden,
gen Menschengeste-
durchzogen, um sich
en der Ausstellung
niederzulassen, wo
ngewillten. Am zehn-
en Punkten bengar-
ade und Bäume in

ar äußerst gelungen,
he Festeschronik in
Selbstverständnis
entlegenen Beseti-
kampagnerpavillons,
Ausstellungen vürthe
hoffnung. Wie viel
haben mag, die
ins letzte Winkel-
men. Die Ansichten
1,000. Erst lange
Ausstellung und das
Andrängstrahe -
bstverständlich (bei
h) ungenügend -
ellungsseft ist glän-

onit.

ser bische Ne-
st eine Kommission
n Simics an
und zum Stu-
sausstellung nach

der Unitarier.
stärker hier einen
dem Vertreter Eng-
slands und Ame-
wurden bisher an-
weis), S unter
Amerika).

demnachst auf
ein Konzert
ihren Impresario
das Konzert am
unter Mitwirkung
s Konzerts wird
lumencorso unge-
Lieder nicht auf
m Blumenwagen
französischen und
Programm lautet
The beating of
; 2. Love
Adieu Grenade
ardiner" von C.
n Soti. Zweiter
; 2. L'amour
onale" von Mario
" von Blumen-

Ausstellung war
en besucht.
sind hier 16,685
im Ostbahnhof
im Südbahnhof
16,458 Personen.
rlandischen Tech-
September 1. J.
Die Einladungen,
i, Julius Bud-
erfertigt wurden,
Architekten und
rchtigt worden.

Der Kongress wird zahlreiche wichtige Fragen ver-
handeln, so namentlich die Frage der technischen
Qualifikation, die bisher noch immer unregelmäßig
die Angelegenheit der Privatingenieure und des tech-
nischen Justizsenats. Aber auch mehrere solche Fragen
sollen besprochen werden, welche für die Laien Inter-
esse besitzen. Hierher gehört zum Beispiel die Frage
der Vizinalbahnen, die Organisation der Schifffahrt
und des Wasserverkehrs, die Ausnützung der Wasser-
kraft, die Angelegenheit der Baumeister und die
Schaffung eines Baustatuts. An dem Kongresse kann
jeder ungarische Techniker teilnehmen. Anmeldungen
werden bis zum 15. August vom Organisations-
komitee (Neuemeltgasse Nr. 2) entgegengenommen. Die
Mitglieder des Kongresses werden am 8. September
an der Enthüllung des ersten Techniker-Denkmal,
des * Monumentes, teilnehmen.

* **Neustädter in Budapest.** Die alljährlich
von den Abiturienten der Neustädter Mi-
litar-Akademie unternommene taktische Übungszu-
reise, welche einen Theil des nach Schluß der theo-
retischen Vorträge beginnenden und mit der „Aus-
musterung“ der Jöglinge des dritten Jahres am
18. August abschließenden praktischen Kursus bildet,
hat heuer eine Abänderung im Reiseplane und Reise-
ziele erfahren, insofern als statt der sonst üblichen
Reise nach Triest und Pola und den Fußmärschen
durch die Alpenländer eine Fahrt und ein Fußmarsch
mit taktischen Übungen und Aufgaben durch Un-
garn unternommen wurde, welche ihren Abschluß
in Budapest und im Besuche der Mille-
niumsausstellung findet.

Am 13. d. traten die Neustädter des dritten Jahr-
ganges in drei Abtheilungen auf drei verschiedenen
Lagen unter Führung von drei Hauptleuten des Ge-
neralstabkorps die Fahrt an. Am 23. d. langten sie in
Budapest an, die beiden folgenden Tage sind der Be-
sichtigung der Ausstellung und der Sehenswürdigkeiten
der aufblühenden ungarischen Hauptstadt gewidmet. Am
26. d. treten die Neustädter von Budapest wiederum die
Rückfahrt an. Dieser Besuch - so schreibt ein Wiener
Blatt - wird nicht verfehlen, in Budapest sehr gut be-
urtheilt und als eine Rückführung auf Ungarn aus-
sage zu werden. Bekanntlich haben ungarische Mitglieder
der Delegation vor zwei Jahren der Theresianischen
Militär-Akademie einen Besuch und eine eingehende Be-
sichtigung gewidmet und sich über die berühmte Schö-
pfung der großen Kaiserin, ihre Ausbildung und Ver-
fassung in der Gegenwart in höchst anerkennender Weise
ausgesprochen und dieselbe in ihrer hundertjährigen
Blüte als ein kaum erreichbares Vorbild einer ungaris-
chen Akademie bezeichnet.

* **Militär in der Ausstellung.** Heute haben
109 Mann von der Sanitätsabtheilung, 40 Mitglieder
des Verpflegungsoffizierskorps, 26 Artilleristen und 212
Infanteristen die Ausstellung besucht. Die zur Ver-
pflegungsbranche gehörende Mannschaft besichtigte ein-
gehend den Pavillon für das Gesundheitswesen, die
Artilleristen und Bakas hingegen nahmen haupt-
sächlich die auf das Heeres- und Ausrüstungswesen
bezughabenden Pavillons in Augenschein.

Eisenbahn und Omnibus.

Die Einwohnerchaft der in unmittelbarer Nähe
der Hauptstadt gelegenen Gemeinde Klempenitz
steht mit der Budapest-Sgt. Örsinger Vizinalbahn
schon seit längerer Zeit auf dem Kriegsfuße. Dieses
feindselige Verhältnis führte heute zeitlich Morgens
zu einem Zusammenstoße zwischen der Bevölkerung
und der hauptstädtischen Polizei. Ueber den Vorfall,
welcher in Anbetracht der in der Ortschaft herrschen-
den gereizten Stimmung leicht ernste Folgen nach
sich hätte ziehen können, wird uns Folgendes ge-
meldet:

Die Budapest-Sgt. Örsinger Vizinalbahn, welche
Eigentum einer durch die ungarische Kreditbank ins
Leben gerufenen Aktiengesellschaft bildet, besteht seit un-
gefähr zehn Jahren. Anfangs war man mit der neuen
Institution höchst zufrieden, da die Bahn gegen einen
billigen Fahrpreis den Verkehr zwischen der hauptsächlich
von Fabrikarbeitern bewohnten Gemeinde Klempenitz
und der Hauptstadt vermittelte. Die Bahn scheint jedoch bei
dem niedrigen Tarife ihre Rechnung nicht gefunden zu
haben, weshalb mehrmals eine successive Erhöhung der
Fahrpreise erfolgte. Die Einwohnerchaft gab sich jedoch
mit den Preisserhöhungen nicht zufrieden und protestirte
dagegen im Wege von Memoranden und Deputationen.
Die Bahn aber ließ von ihrem Standpunkte nicht ab
und das Publikum mußte sich ins Unvermeidliche fügen,
da die im vernachlässigten Zustande befindliche Straße
nur bei jenem Wege lauziert ist. In der Folge be-
mächtigte sich der Einwohner von Klempenitz eine ziemliche
Gereiztheit, welche den Höhepunkt erreichte, als die
Gesellschaft gegen Ende Mai mit den Fahrpreisen ab-
ermitteln in die Höhe ging. Bis dahin zahlte man in der
I. Klasse (tour und retour) 35 kr., in der III. Klasse
25 kr.; diese Preise wurden auf 44, respective 30 kr.
erhöht.

Nun kam die seit Langem zurückgehaltene Erb-
itterung zum Durchbruche. Es wurde eine Volksver-
sammlung einberufen, in welcher das Vorgehen der
Bahngesellschaft in der herbitigsten Weise getadelt und
ablehnd besprochen wurde. Die Bahn zu bo-
tortieren oder, wie man sich dort ausdrückte, „mit
der Bahn zu stricken“. Es wurde auch ein aus-
süß Mitglieder bestehendes Komitee eingesetzt, an
dessen Spitze der Gemeinderichter Ladislaus Acs stand.
Um den „Strick“ durchzuführen zu können, wurden die in
der Hauptstadt außer Verkehr gesetzten Omnibusse
seligen Angelebens durch „Unternehmer“ angekauft,
mit entsprechenden Gängen bespannt und am ersten

Frühstage dieses Jahres fuhren fünfundsiebenzig Stück
solcher Karren in langsamem Trab gegen die
Hauptstadt zu. Der einheitliche Fahrpreis betrug tour
oder retour 10 kr. Die Unternehmer hatten jedoch an
eine Kleinigkeit vergessen: sie unterließen es, sich eine
für das Gebiet der Hauptstadt gültige Gewerbe-
Lizenz zu verschaffen. Diese Vergeßlichkeit ist umso
unerklärlicher, als sie es nicht verabsäumten, sich in den
Besitz einer für das Territorium der Gemeinde lauten-
den Lizenz zu setzen. Die hauptstädtische Gewerbebehörde
bedeutete den Leuten, sie mögen sich die Lizenz ver-
schaffen, da sonst der Verkehr der Omnibusse ein-
gestellt werde.

Die Bahngesellschaft verhielt sich dem Stande der
Dinge gegenüber passiv: sie hob nach wie vor die er-
höhten Fahrpreise ein und kümmerte sich sowohl um
den Strick als auch um die Omnibusse blutwenig.
Endlich fand sich eine Person, die sich ins Mittel legte
und deren Intervention zum Resultate hatte, daß die
Gesellschaft das Komitee zu einer Konferenz berief.
Die Beratungen fanden gestern Nachmittags von 4 bis
7 Uhr statt. Seitens der Bahn waren Präsident
Barcza, Direktor Szirmai, Geschäftsleiter
Stielly und Buchhalter Straffer, seitens der
Gemeinde Klempenitz Ladislaus Acs, Michael Thanyi,
Emrich Dóth, Joseph Fülöp und Johann Szabó
anwesend. Die Gesellschaft erwieß sich der Einwoh-
nerschaft gegenüber entgegenkommend und alsbald wurden
die beiderseitigen Interessen in Einklang gebracht. Es
wurde folgender Tarif vereinbart: Einmalige Fahrt für
Arbeiter 6 kr., für andere Personen 15 kr., Tour und
Retourfahr 20 kr., Schülerkarten 1 fl. 75 kr. (bisher
2 fl. 50 kr.) und Abonnement 3 fl. 50 kr. monatlich.

Trotz dieser Vereinbarung wurde der Frieden
nicht hergestellt, denn die Einwohnerschaft forderte, die
Gesellschaft möge ihnen die gewährten Ermäßigungen
schriftlich verbürgen. Die Gesellschaft versprach wohl,
das gewünschte Schriftstück bis Sonntag auszustellen, in
der Gemeinde fanden sich jedoch mehrere Hypothesen, welche
das Volk haranguirten, indem sie ihm weismachten, die
Gesellschaft werde ihr Versprechen nicht einlösen. Aber
auch die Omnibusbesitzer klammerten sich an diese Hälte
und schlugen großen Lärm, da sie wohl wußten, daß
sobald zwischen der Bahn und der Gemeinde eine Ver-
ständigung erfolgt, sie ihr Unternehmen mangels an
Vertheilung aufgeben müßten.

Die einzig betriebenen Agitationen führten nun
heute früh zu einem Zusammentreffen zwischen
der Polizei und der Ortschaftsbevölkerung. Die Polizei hatte
nämlich den Auftrag erteilt, die Fahrt der
Omnibusse zu verhindern. Demzufolge
nahm Polizeikommissar Franz Pavlik mit einem
größeren Aufgebote von Polizeimannschaft schon um
4 Uhr Morgens an der Gemeindegrenze Aufstellung.
Die Nachricht vom Erscheinen der Polizei hatte sich in
der Gemeinde trotz der frühen Morgenstunde rapid ver-
breitet; Jedermann wußte, weshalb die Polizei gekom-
men sei.

Die Klempenitzer lassen sich jedoch nicht leicht ein-
schüchtern. Die Omnibusse, ausschließlich von Fabrik-
arbeitern besetzt, wurden abgelassen. Die Befehle konnten
jedoch bloß bis zur Gemeindegrenze gelangen, denn hier
stellte sich denselben die Polizei entgegen und forderte
die Insassen zum Aussteigen auf. Angesichts der be-
mächtigten Macht leistete die Arbeiterschaft, nicht ohne
Murren und Schimpfen, der Aufforderung Folge. Hiemit
wäre der Zwischenfall vielleicht erledigt gewesen, aber
es fand sich abermals Jemand, der das Volk haranguirte.
Es war dies der zweite Ortsrichter von Klempenitz,
Johann Szabó, welcher mit weitgehender vernehmlicher
Stimme rief:

— Wenn Bla Rudnay in Budapest Oberstadt-
hauptmann ist, so bin ich es in Klempenitz, und ich werde
Such zeigen, daß in der Gemeinde weder die Bahn,
noch ein anderes fremdes Fuhrwerk verkehren darf!

Mittlerweile hatte die Menge sich auf ungefähr
800 Personen vermehrt, die nach den Worten des Orts-
richters einen zügeligen Krawall schlugen und erklärten,
sie werden die Eisenbahn nicht passieren lassen. Im sel-
ben Momente kamen aus zwei Richtungen, aus Szent-
Örsing und aus der Hauptstadt, Züge gefahren. Die
Menge warf sich auf die Schienen und brachte auf diese
Weise die Züge zum Stehen. Zwei Klempenitzer Po-
lizeisten, Nr. 2 und Nr. 7, die im bürgerlichen Leben
ebenfalls Omnibus-Unternehmer sind, hielten hierbei
Brandreden, welche zur Folge hatten, daß mehrere
Arbeiter Steine gegen den Zug schleuderten.
e u. Hierbei wurden sechs Fenster eingeschlagen und
mehrere Waggons unerblicklich beschädigt. Ein Stein
traf einen Polizeisten am Kopfe; derselbe erlitt eine
leichte Verletzung. Der Krawall dauerte volle drei
Stunden; die Klempenitzer wurden nicht müde, auf den
Schienen zu liegen und dabei immerfort zu specta-
kulieren.

Die Polizei konnte, da die Erregenden sich vom
hauptstädtischen Territorium zurückgezogen hatten, nicht
einschreiten. Endlich erschienen mehrere Gendarmen
auf dem Schauplatz, worauf die Menge rasch aus-
einanderrückte. Erst jetzt - es war bereits nahezu
7 Uhr geworden - konnten die Züge ein- und aus-
fahren. Auf jeden Zug wurden mehrere Gendarmen
postirt, um einen eventuellen Angriff zu verhindern. Den
ganzen Tag hindurch verkehrten die Züge unter Be-
deckung der Gendarmen.

In der Ortschaft selbst kehrte die Ruhe rasch
wieder ein. Die meisten Arbeiter gingen zu Fuß in die
Fabrik und die gewöhnliche Gewöhnlichkeit, als ob sie
die Züge, die Gendarmen und die Polizeisten nichts an-
gingen. Die Polizei rückte erst spät Abends ab.

Um 8 Uhr fand in einem Klempenitzer Gasthause
eine sehr stark besuchte Volksversammlung statt,
in welcher der Richter Ladislaus Acs über die ge-
strigten Verhandlungen und die heutigen Verfälle referirte.
Die Anwesenden beschloßen, ihr weiteres Ver-
halten von dem für Sonntag in Aussicht gestellten Ein-
treffen der schriftlichen Zugeständnisse der Bahn
abhängig zu machen. Bis dahin werde man - so er-
scholl es aus allen Reihen - lieber zu Fuß gehen, als
die Bahn benützen. Es wurde auch die Konstituierung

einer Omnibus-Aktiengesellschaft be-
schlossen. Für Sonntag wurde eine zweite Volksver-
sammlung einberufen.

Budapest in französischer Beleuchtung.

Im Pariser „Temps“ sagt Herr Eugène Lautier
den Bericht über seine in Budapest gewonnenen
Impressionen fort. Er zeigt hierbei recht viel Sympa-
thie für uns, es ist dies aber nicht jene Sympa-
thie, die man unter Gleichen findet, sondern wie
sie etwa ein sich äußerst civilisirt dünkender Euro-
päer einem interessanten und liebenswerthen Bar-
baren oder Wilden entgegenbringt, wobei der
eigentliche Grundton wohlwollende Herablassung ist.

Herr Lautier beginnt mit einem Vergleich zwi-
schen Budapest und Wien. Er findet für Wien ein
französisches Analogon in Bordeaux, das ebenfalls
imposant und fast ist, und für Budapest in Mar-
seille, das ebenso lärmend, belebt und äußerlich ist.
Paris ist natürlich hors concours. Im Uebrigen
riskirt der Verfasser kein eigenes Urtheil, sondern
citirt nur aus dem Buche „Das vergnügliche Buda-
pest“ eine hübsche Stelle, deren Spitze gegen
Wien gefehert ist. Ganz sonderbar berührt es den
Franzosen, daß man in Budapest so eiferfüchtig ist
auf die Wahrung der Rechte der ungarischen Sprache,
so daß man sogar statt des auch den Ausländern
bekannten Preßburg lieber Bozsony sagt. Ueberhaupt
ist man ihm hier zu patriotisch und spricht zu viel
von Patriotismus und Liberalismus. Die Franzosen
sind natürlich frei von solchen Schwächen, höchstens
daß sie Jemandem, der ihre Sprache nicht spricht,
einfach den Rücken kehren oder, wenn er sie ein
wenig schlecht spricht, ihn auslachen, und über den
Chauvinismus und die drei Schlagworte egalité,
liberté und fraternité sind sie natürlich längst hinaus.

Und wenn Herr Lautier in der Art und Weise,
wie wir fortwährend unsere Vergangenheit loben,
in unserem Enthusiasmus über unseren tausend-
jährigen glorreichen Bestand etwas beinahe kindisch
Lächerliches findet, so können wir diesen Vorwurf
dem bis zum Neuesten verjeinerten Pariser Boule-
vardier zugute rechnen, können aber ruhig behaupten,
daß wir an Selbstberückung noch lange nicht
das glorreiche Beispiel erreicht haben, das uns die
Franzosen gegeben haben und noch alltäglich geben.
Wenn Victor Hugo einst allen Ernstes Paris für den
Mittelpunkt des ganzen Weltalls erklärte, was be-
deutet demgegenüber unser nationales Selbstbewußt-
sein! Uebrigens stellt uns der verehrte Korrespondent
des „Temps“ trotz dieser Fehler ein ganz annehm-
bares Schulzeugniß aus. Er erklärt uns für fleißig,
arbeitsam und strebsam. Ja, Herr Lautier geht weiter.
Er war bei einer in Ungarn allgemein bekannten und
sehr geachteten Familie zu Gajie und die Söhne und
Töchter des Hauses waren - wie der Franzose mit
Vergnügen konstatierte konnte - durchwegs sehr
wohl unterrichtet und gut erzogen. Ja, das Fräulein
vom Hause spielte sogar Klavier, sprach mehrere
Sprachen und konnte auch noch kochen. Können wir
nicht zufrieden sein! Nun ist es im „Temps“ kon-
statirt, daß man auch bei uns gebildete Menschen
findet, wobei allerdings der scharfsinnige Franzose
hinzusetzt: Ich will nicht behaupten, daß dieser Fall
ganz allgemein ist, aber keinesfalls bildet er eine
besondere Ausnahme.

Nach diesen äußerst zutreffenden Beobachtungen
in Sachen des öffentlichen und gesellschaftlichen
Lebens gelüftete es dem Franzosen, auch unsere Musik
kennen zu lernen. Er besuchte die Oper „Bank-Ban“
und hörte Zigeunermusik, und gibt nun natürlich
sein Urtheil ab, und zwar mit einer dieselbe seine
Beobachtungsweise und Kenntniß der Verhältnisse
verrathenden Gründlichkeit, wie in allen übrigen
Dingen. Er kann in „Bank-Ban“ absolut nichts
Ungarisches entdecken. Das ist ebenso wenig eine un-
garische wie etwa eine italienische oder französische
Oper. Das ist bald Meyerbeer, bald Verdi, bald
Donizetti und nicht einmal immer am besten ge-
wählt. Aber im Ganzen gut gemacht mit einigen
geschickten Stellen. Während Herr Lautier mit seinem
Urtheile über „Bank-Ban“ so schnell fertig ist, will
er über Fräulein Bianchi, welche die Melinda ge-
sungen und die das „Idol der Dilettanti von Pest“
ist, nach einmaligen Hören nicht endgiltig aburtheilen,
offenbar gefiel sie ihm nicht.

Aber all' das, was wir bisher aus dem Artikel
des „Temps“ mitgetheilt, wird in Schatten gestellt,
durch die Bemerkungen über die Zigeunermusik. Eine
mehr tiefgründige, als sinnige musikalische Erörterung
der Zigeunermusik tummelt in der Behauptung,
daß, wenn man die Zigeuner hört, jene Stücke, die
am besten gefallen und am meisten „zigeunersüß“
erscheinen, keine anderen sind, als das Intermezzo aus
der „Cavalleria rusticana“ und das bekannte Lieb-
„Sei nicht böse“ von dem Komponisten Obersteiger.
(Herr Lautier meint wohl mit diesem Komponisten
die Operette „Obersteiger“).

Nach solchen Leistungen des Korrespondenten
eines ersten Blattes, der längere Zeit hier war, sich
überall herumführen ließ, dem alle Mittel gebohen
wurden, um sich wirklich zu orientiren, muß man sich
wirklich fragen, ob daran die den Franzosen eigen-
thümliche Art, überall nur das Oberflächliche zu sehen,
nur selten den Kern der Dinge zu erfassen, oder ob
daran jene Ciceroni schuld sind, die sich hier in

oft ungetreuer Weise den fremden Korrespondenten an die Fersen hefteten und denselben dann Budapest und Ungarn unter demselben kleinfachen, schiefen, falschen Gesichtswinkel zeigten, unter dem sie selbst es sehen. Aber bei Niemandem hätte man in der Wahl der Ciceroni und Informatoren vorsichtiger sein sollen, als bei den Franzosen. Denn wärschlich, hi gilt wie nirgendwo das alte Wort: Gott bewahre uns vor unseren Freunden. Ein Dugend offener Feinde ist besser, als ein solcher Freund wie Herr Lautier.

Theater, Kunst und Literatur.

Die nächste Novität des Lustspieltheaters wird die dreifache Originalposse Labialaus Bédelys, "Béni hácsi" sein. Unter Anderem ist auch das dreifache italienische Lustspiel "Die untere Frau" von Robert Bracco in Vorbereitung, welches nicht nur auf den italienischen Bühnen, sondern beinahe auf allen größeren Bühnen Europas mit dem größten Erfolge gegeben wurde.

Im Sommertheater im Stadtwaldchen gelangt morgen, Freitag, Tomas' Ramelindam's zur Darstellung. Die lustige Posse "Mélóságos csizmadia" bleibt nebst den Stücken "A Vízczék" und "A Potyautás" auf dem Repertoire. Demnächst gelangt das vaterländische Schauspiel mit Gesang "Bem apó" von Karl Szabó zur Aufführung. Alexander Lukács's neueste Gesangsposse "Wie kann man zu einem Manne gelangen?" wird für den Monat August zur Aufführung vorbereitet.

In London ist gestern Charles Dickens, ein Sohn des berühmten Schriftstellers Charles Dickens, im sechzigsten Lebensjahre gestorben. Er war publizistisch thätig und folgte seinem Vater in der Herausgabe der Zeitschrift "All the year round". Er hat auch eine Uebersetzung von Goethe's "Egmont" geschrieben.

Gerichtshalle.

Budapest, 22. Juli. (Die Umtriebe eines Chevermittlers.) Die Strafbehörde hat sich veranlaßt gesehen, den hiesigen Einwohner Moriz Fischer, der Eigentümer eines Privatvermittlungsbureaus war, wegen dringenden Verdachtes, seine Klienten betrogen zu haben, in Untersuchungshaft zu setzen. Laut den bei Gericht erstatteten Anzeigen hat Fischer den heiratungswilligen Parteien, insbesondere jenen, die auf eine bedeutende Mitgift aspirirten, unter verschiedenen Titeln nicht unbedeutende Beträge abgenommen, jedoch nicht ernstlich daran gedacht, den ihm gewordenen Aufträgen gerecht zu werden. So verlangte er vom Münchener Buchhändler A. Mayer, dem er eine Braut mit einer 500,000 fl. betragenden Mitgift in Aussicht stellte, 250 Mark als Gehalt seiner vorläufigen Aufträge, die er auch erhielt. Fischer appellirte gegen den Haftbefehl im Wege seines Verteidigers Dr. Alexander Wais an den Gerichtshof, welcher heute Nachmittags die Freilassung Fischers anordnete.

(Ein Hundeprozeß.) Auf einer stark frequentirten Avenue der Hauptstadt, wo es gewöhnlich in den Abendstunden von Spaziergängern wimmelt, promenierte vor Kurzem der Prinz Alexander Radziwill in Begleitung seines Schoßhündchens. Während der Prinz mit einem Bekannten sprach, erblickte sein Schoßhündchen den minder vornehmen Kiter des Kaufmanns Sigmund Berger und, wie es schon Hundemanner ist, beschimpfte sich die Thiere gegenseitig. Kaum hatte der Prinz das Zusammenstoßen der beiden Thiere bemerkt, als er auf offener Straße zu spekulirten und den Eigentümer des fremden Hundes zu beschimpfen begann. Bergebens einschaltete sich Herr Berger, daß er an diesem Hunde-Rendezvous ganz unschuldig und daß das Zusammentreffen seines Kitters mit dem kleinen, wohlgepflegten Mops ein ganz zufälliges sei, der junge Aristokrat war nicht zu beruhigen und Berger mußte sich trotz seines Protestes auf der Straße Verbaljurien gefallen lassen. Berger ließ aber die Sache nicht auf sich beruhen und erstattete gegen den Prinzen wegen Ehrenbeleidigung eine Strafanzeige. Der Prinz wurde auch schon zur Verhandlung citirt, doch dürfte es schwerlich zu einer Verhandlung kommen, denn laut einer an das Strafgericht gelangten amtlichen Mittheilung hat Prinz Radziwill mittlerweile seine Wohnung nach Lemberg verlegt.

(Zur Verhaftung Affendatis) wird dem "P. L." aus Armaros-Sziget telegraphirt: Verhaftet Affendatis wurde heute von zwei Gendarmen hierher gebracht. Auf dem Bahnhof hatte sich eine große Volksmenge versammelt, welche den in Fesseln geschlagenen Gefangenen neugierig anstarrte. Neuerlich ist an Affendatis keine Spur der ausgetandenen Mühsal zu bemerken. Das Publikum, welches wußte, daß Affendatis Ingenieur ist, daß er also dem intelligenten Stande angehört, zeigte Mitleid mit dem Gefangenen, der in abgetragenen, zerrissenen Kleidern, ganz in Fesseln ausgegangenen Schuhen aus dem Eisenbahnzug stieg und den Gendarm eines gewöhnlichen Bagabunden machte. Affendatis langte am 20. d. Nachts in der Grenzgemeinde Remet-Mokra an, wo bereits die Gendarmerei Nachforschungen nach ihm angestellt und die Bewohner der Gemeinde auf den Entsprungenen aufmerksam gemacht hatte. Am 21. Morgens um 4 Uhr, wollte Affendatis unter dem Brandfuhrer Berge mit Umgehung der Gemeinde Remet-Mokra nach Galizien fliehen. Zu diesem Zwecke wandte er sich an Feldarbeiter, bei denen er sich nach dem Wege erkundigte. Das gebrochene Ungarisch des Fremden erregte gleich Verdacht und er wurde umzingelt, worauf er ein spitzes Eisenmesser, welches er sich während seines Verurtheilens in irgend einem Bauernhause verschafft haben mochte, hervorzog und sich zur Wehre setzte. Da tauchten plötzlich die Gestalten der beiden von der Grenze zurückkehrenden Gendarmen Johann Jeremits und Labialaus Kispin auf, bei deren Anblick der Fremde den Widerstand aufgab und sich gefügig nach Taraß bringen ließ. Bis heute Morgens

leugnete er seine Identität mit dem emporstrebenden Sträfling; um 7 Uhr früh endlich erkannt er den Gendarmen, der kurrentire Kaffeebrenner Berikies Affendatis zu sein. Die hiesige Staatsanwaltschaft erwartet nur die Reklamation der Staatsanwaltschaft für den Pesther Landbezirk, um ihren Gefangenen ohne weitere Verhör nach Budapest transportiren zu lassen, was wahrscheinlich schon morgen früh geschehen dürfte.

Offener Sprechsaal. Odol Das Beste für die Zähne! Blum Mór, Budapest kerkeskedő eljegyzette Sproncz Simon kedves leányát Dórátt Galántárol.

Danksagung. Bei der Gelegenheit, da Herr Stephan Somogyi, Stations-Chef in Neapel, in Folge seiner Verletzung in die Centrale aus unseiner Mitte schied, hat die Bürgerchaft des Extravillans im 5. Bezirk der Haupt- und Residenzstadt eine Versammlung abgehalten und folgendes beschloßen. In dem Herrn Stephan Somogyi seine schwere Aufgabe letzte Jahre hindurch mit besonderem Eifer, Zuerst emmendend und Lebenswürdigkeit erfüllt hat und seinen Beruf jederzeit zum Wohle des Publikums nachgekommen ist, fühlen wir uns veranlaßt, gelegentlich seines Scheidens mit dem Ausbruche unserer aufrichtigen Hochachtung ihm für seine vielseitige Thätigkeit in unseren wärmsten Dank auszusprechen.

Im Namen der Extravillans-Bürgerchaft des 5. Bezirkes. Karl Schulz.

VERSICHERUNG gegen Verlosungsverlust! Prämien-Tarif per August. ev. Vorlast. 5% 1880er Lose, ganze 1. Aug. fl. 4.- fl. 157. 10% 1880er Lose, Ründel 1. Aug. fl. 1.- fl. 40. 8% Boden-Lose v. Jahre 1880 17. Aug. fl. -15 fl. 19. Der Gewinnschein, resp. Gewinnschein gehört im Falle der Verlosung der versicherten Partel. Wechselstaben- AKTIEN-GESELLSCHAFT "MERCUR", Wien, 1. Wollzeile 10c. 12, IV., Wieden, Hauptst. 14, VI. Mariahilf 74B.

Für die mir anlässlich des Ablebens meines unverglichen Gatten, des Herrn Joseph Wilburger zugewandten Beweise der Theilnahme, sowie für die Krankenbesuche und die Verheilung am Leidenbegünstigte spreche ich allen Freunden und Bekannten, sowie den Vereinen meinen tiefgefühlten Dank aus. Achtungsvoll Wwe. Joseph Wilburger.

Maria Reisenleitner geb. Kraft als Gattin gibt im eigenen, wie im Namen der Unterfertigten und sämmtlicher Verwandten mit vom Schmerze tiefgebeugten Herzen Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten unverglichen Gatten, beziehungsweise Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Urgroßvaters, Bruders und Schwagers, des Herrn JAKOB REISENLEITNER,

welcher am 21. Juli l. J., Vormittags 1/12 Uhr, im 72. Lebensjahre und im 43. Jahre einer höchst glücklichen Ehe, nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird am 23. d. M., Nachmittags 5 Uhr im Trauerhause: 6. Bez., Große Feldgasse Nr. 12, nach röm.-kath. Ritus feierlich eingesegnet und sodann im Friedhofe nächst der Kerepesier Anien in der Familiengruft zur ewigen Ruhe beigesetzt. Die heilige Seelenandacht für das Heil des Verstorbenen wird am 24. d. M., Vormittags 10 Uhr in der Theresienstädter Pfarrkirche dem Allmächtigen dargebracht. Budapest, am 21. Juli 1896.

Segen und Friede selner Asche! Anton Reisenleitner, Marie Reisenleitner, verheh. Davida, Johann Paul, Jakob, Labialaus und Gisella Reisenleitner, verheh. Wilhelm Sedakian von Remete als Kinder; Theresia Reisenleitner, geb. Löb, Josephine Reisenleitner, geb. Kner, Gertrude Reisenleitner, geb. Perzer als Schwägerinnen; Dr. Miksa David, Wilhelm Sedakian von Remete als Schwägerbrüder; Joseph Reisenleitner als Bruder; Wwe Marie Thurn, geb. Vacher, Louise Reisenleitner, geb. Wismann, als Schwägerinnen. Jagtreiche Entel u. Urentel.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Jede Hausfrau kann ihren Bedarf in allen erdenlichen Baaren auch in den kleinsten Quantitäten, mit voller Garantie für Solidität zu Fabrikpreisen beziehen von Ludwig Müller, Weberer u. Versandgeschäft, Landstron, Böhmen. Muster gratis und franco. Bestellen werden nur zurückgefordert, wenn innerhalb 8 Wochen gar keine Baarenbestellung erfolgt. Bei empfohlen: Gchtfarbige woll. und lein. Kleider u. Schürzenstoffe, sowie Haus-, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Monogramme-Stückerien, Strick-, Stickmaterialien etc.

Ignaz H. Rothhauser gibt in seinem, wie im Namen der Verwandten die traurige Nachricht von dem Ableben seines Bruders, des Herrn Sam. H. Rothhauser, welcher am 21. d. M. nach längerem Leiden im 63. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abberufen wurde. Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird Donnerstag, den 23. d. 9 Uhr Vormittags vom Trauerhause, (V. Söller-utca 4.) in den neuen k. Friedhof überführt u. zur ewigen Ruhe beigesetzt. Friede seiner Asche!

Telegramme.

Der Ausgleich. Wien, 22. Juli. Das "Fremdenblatt" erwidert in eingehender Weise auf die Ausführungen des "Pester Lloyd" über den Ausgleich. Das citirte Blatt betont zunächst, daß der "Pester Lloyd" von Schmeichelei in seiner Sprache die sich der Beendigung des Ausgleichsvertrages im Herbst entgegenstellen, wobei das Blatt bemerkt habe, daß die Hindernisse in Oesterreich größer und weitaus mächtiger seien als die ungarischen. Ein Vergleich zwischen beiden Hindernissen — sagt das "Fremdenblatt" — wäre indessen erst möglich, wenn der "Pester Lloyd" uns auch aufrichtig mit den Gemüthen vertraut machen wollte, die auf ungarischer Seite eine Finaiführung des Ausgleiches in der nächsten Session erwägen. Daß auf unserer Seite mindestens keine solche vorhanden sind, die nicht überwunden werden könnten, und daß unsere Verhältnisse eine ernsthafte Schranke für die Fortsetzung der Ausgleichsaktion nicht bilden, dessen sind wir gewiß. Wenn der "Pester Lloyd" über die ungarischen Hindernisse etwas mittheilender wäre, so läme man vielleicht doch allseitig recht bald zur Ueberzeugung, daß die zur Verwirklichung des Ausgleiches führende Bahn in beiden Reichshälften noch in der bevorstehenden Session mit gleichem Erfolge bis ans Ende verfolgt werden kann. Das "Fremdenblatt" erklärt weiters, es könne es durchaus nicht als eine angelegliche Enthüllung betrachten, wenn es die Ansicht ausspricht, daß die Ausgleichsverträge noch in der Herbstsession eingebracht und vom alten ungarischen Reichstage behandelt würden. Denn es sei doch schwer denkbar, daß die ungarische Regierung sich der mühevollen Unterhandlungen über den Ausgleich unterzogen hätte, wenn sie die Uebigkeit gehabt hätte, dieselben erst dem neuen Reichstage vorzulegen. Auch wäre dann die Kündigung des Zoll- und Handelsbündnisses unvermeidlich. Wozu — fragt das "Fremdenblatt" — wäre dann die Durcharbeitung des Zoll- und Handelsbündnisses bis zur nahezu vollständigen Ueberwindung, wenn die Kündigung doch unabwendbar wäre? Zu einer Benehloze Arbeit schreiten doch schließlich keine Staatsmänner und keine Kabinete. Mit zunehmender Logik ergibt sich daraus der keineswegs überraschende, sondern selbstverständliche Schluß, daß die beiden Kabinete für die bestehenden Legislaturen gearbeitet haben und im Vorhinein von dem Willen durchdrungen waren, die Vorlage noch im Herbst einzubringen. Das "Fremdenblatt" fährt dann fort: Ueberrascht zu sein hätten dagegen wir vollkommenste Berechtigung, und zwar über die aus unserem Artikel gezogene Deduktion, daß die österreichische Regierung an der Verbindung zwischen der Quote und dem Zoll- und Handelsbündnisse nicht festhalte. Der "Pester Lloyd" nimmt diese Konklusion sogar mit großer Verteidigung zur Kenntnis. Wir haben allerdings zugegeben, daß vom gesetzlichen Standpunkte die formale Trennung zwischen dem Zoll- und Handelsbündnisse und der Quote nicht bezweifelt werden könne. Insofern sind die juristischen Anschauungen des "Pester Lloyd" nicht zu betämpfen. Nicht "belastet", sondern geirritirt kann das Zoll- und Handelsbündnis durch eine möglichst rasche und glückliche Lösung der Quotenfrage werden. Aus diesem Grunde halten wir an der Hoffnung fest, es werde nicht allein in Oesterreich, sondern auch in Ungarn bald der feste Wille zum Durchbruch kommen, das ganze Ausgleichswerk noch in der nächsten Session beider Parlamente zum entscheidenden Siege zu führen und auf solche Weise möglichst bald jene Verhältnisse neu zu ordnen und zu kräftigen, auf denen zum geringen Theile die Wohlthat und die innere Festigkeit der Monarchie beruhen.

Die Lage auf Kreta.

Athen, 22. Juli. Die vorgestrige Sitzung der kretensischen Kammer kam Dank den Bemühungen der Konfuln zustande, welche den christlichen Deputirten dringend anriethen, bis zum Eintreffen der Antwort der Pforte an den Arbeiten der Kammer theilzunehmen. Die Deputirten gaben diesem Verlangen nach, erklärten jedoch, sich an keiner Debatte theilnehmen zu wollen, bevor sie nicht die Entscheidung der türkischen Regierung kennen-

Ihren Bedarf in allen erdent... Fabrikpreisen beziehen von... versandgeschäft...

hauser gibt in seinem... wänden die traurige Nach...

Rothehauser... nach längerem Leiden im... feineres Jenjeits abberu...

Das Fremdenblatt... auf die Ausführungen...

Das Fremdenblatt... auf die Ausführungen... in der Fremden...

Das Fremdenblatt... auf die Ausführungen... in der Fremden...

Das Fremdenblatt... auf die Ausführungen... in der Fremden...

Das Fremdenblatt... auf die Ausführungen... in der Fremden...

Das Fremdenblatt... auf die Ausführungen... in der Fremden...

Das Fremdenblatt... auf die Ausführungen... in der Fremden...

Das Fremdenblatt... auf die Ausführungen... in der Fremden...

London, 22. Juli. „Reuter's Office“ mel... bet aus Syra vom heutigen: Nachrichten aus...

Konstantinopel, 22. Juli. In Folge der... Panik, welche in Candia wegen der Er...

Konstantinopel, 22. Juli. Bisher unver... bürge Nachrichten lassen annehmen, daß die...

Konstantinopel, 22. Juli. (Privat-Tele... Telegramm.) Es gewinnt den Anschein, daß...

Aus der italienischen Kammer. Rom, 22. Juli. In der heutigen Sitzung...

Rom, 22. Juli. (Sitzung der Kammer.)... Der Schluß der Sitzung beantwortete der...

Kreta. Die vorgestrige Sitzung... am 19. d. M. im Zustande, welche...

Die Kammer beendigte die Debatte über die... vorgeschlagenen Tagesordnungen und vertagte...

Die Kammer beendigte die Debatte über die... vorgeschlagenen Tagesordnungen und vertagte...

Wien, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)... Nach einer Bukarester Meldung wird Se...

Belgrad, 22. Juli. Ministerpräsident Ro... nics hat die Einladung des Grafen Solu...

Wien, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)... Beim Landungsplatze am Handelsquai...

Wien, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)... Der Stadtrat beschloß heute, dem Bericht...

Zepich, 22. Juli. (Privat-Tele... gram m.) Im Elberthal hat heute Nachmit...

Zürich, 22. Juli. Gestern hielt das Direk... tionsskomitee des Centralbureaus der Bre...

London, 22. Juli. Der Hochzeitszug des... Prinzen Karl von Dänemark verließ um halb 12...

London, 22. Juli. In der heutigen Verhand... lung des Prozesses Jamesson berichteten...

Berlin, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)... Börse. 8 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische...

Paura 152.90, Harpener 157.90, Ungarn... 104.25, Italiener 88.40, Neue Russen 67.---

Frankfurt, 22. Juli. (Abendverkehr.)... Oesterreichische Kreditaktien 309.---

Paris, 22. Juli. (Schluß.) Dreiperzentige... Rente 101.55, 3/4perzentige Rente 105.90...

Berlin, 22. Juli. (Produktenmarkt.)... Schluß. Weizen per Juli Nm. 139.50, per Sep...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.) Heute ist in... promptem Kontingent-Spiritus weder ein Geschäft...

Wiener Börse vom 22. Juli. Die heutige Börse... verlief abermals ohne jegliches...

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes Eisenbahnakt., ungar. Goldrente, etc.

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes 1880er Lose, 1884er Lose, etc.

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes 1884er Lose, 1888er Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse... blieben: Oesterreichische Kreditaktien 304.50...

Verantwortlicher: Dr. Ludwig Brödy. Für die Redaktion verantwortlich: Der Geschäftsführer...

ihren Bedarf in allen erdenklichen...

hauser gibt in seinem...

Rothhauser

nach längerem Leiden im...

amme.

gleich.

Das „Fremdenblatt“ er...

zunächst, daß der „Vester...

die ungarischen Sinder...

aus der italienischen Kammer.

Rom, 22. Juli. In der heutigen Sitzung...

Rom, 22. Juli. (Sitzung der Kammer.)...

gekräftigt kann das...

Kreta.

Die vorgestrige Sitzung...

Die Regierung kennen.

London, 22. Juli. „Reuter's Office“ mel...

Konstantinopel, 22. Juli. In Folge der...

Wien, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)...

Wien, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)...

Wien, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)...

Wien, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)...

Wien, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)...

Wien, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)...

London, 22. Juli. Der Hochzeitszug...

Rom, 22. Juli. (Sitzung der Kammer.)...

London, 22. Juli. In der heutigen Verhand...

Berlin, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)...

Berlin, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)...

Berlin, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)...

Wien, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)...

Belgrad, 22. Juli. Ministerpräsident Novakovic...

Konstantinopel, 22. Juli. Morgen reist eine...

Wien, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)...

Wien, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)...

Wien, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)...

Wien, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)...

Wien, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)...

Wien, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)...

Wien, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)...

London, 22. Juli. Der Hochzeitszug...

Rom, 22. Juli. (Sitzung der Kammer.)...

London, 22. Juli. In der heutigen Verhand...

Berlin, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)...

Berlin, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)...

Berlin, 22. Juli. (Privat-Telegramm.)...

Laura 152.80, Harpener 157.90, Ungarn...

Frankfurt, 22. Juli. (Abendverleher.)...

Hamburg, 22. Juli. (Schluß.)...

Paris, 22. Juli. (Schluß.)...

London, 22. Juli. Englische Consols...

Berlin, 22. Juli. (Produktenmarkt.)...

Paris, 22. Juli. (Produktenmarkt.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Wien, 22. Juli. (Spiritus.)...

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebräute u. neue feuer-
feste und einbruchsfichere
Kassen**
offert billigt Wiener
Kassen: Fa. Brück - Nieder-
lage, Buda pest, 5. Bez.,
Gütergasse 6. 51663

**Két kis leány-
kához az első és második
elemi osztály elvégzéshez
150 forint és teljes elkészítéssel
izr. nevelőnőt keres.**
Weiszberg Rudlyán
posta sáka. 7686

Pályázat.
A nagy-ökömesti auth.
orth. izr. htk. öszégnél a f.
évi szeptember hó 1. nap-
ján betöltendő okl. tanító
aki egyszersmind előmá-
közöl **ברוך וקורה**
állásra, még pedig a ta-
lálói állásra 300 frt, a többi
állásra pedig 225 frt, mely
összesen 525 frt évi fizetés
és szabad labással van
egybekötve, ezennel pályá-
zatot hirdetünk. Azon
egyének, kik oklevellel rem-
birnak és kiknek szerep k
ugyanaz, szinten folyamod-
hatnak, de ezeknek csak
400 frt fizetés és lakás
engedélyeztetik. Pályázni
szándékozók kéretnek pá-
lyázati kérvényüket három
orth. rabbiól nyert képe-
sítési, eddigi működést,
kort és családi állapotot
felküldendő bizonyítványok-
kal felszerelve alant írt
hiközségi elnökséghez leg-
később augusztus hó 10.
napjáig benyújtani. Próbá-
elődásra csak a meghi-
vottak bocsájtának, az
utazási költségek pedig
csak a megválasztottnak
térítetnek meg. **Nagy-
Földemes (Pozsony
megye), 1896. július 20.
Stern Abraham, htk.
elnök. 7685**

Konkurs.
In der jüdischen Gemeinde
zu Stomfa (Kom. Pres-
burg) werden zwei mit 4
400 fl. jährlichem Gehalte
dotierte Religionslehrer an-
gestellt, von denen der
eine **רבי משה**
zu unterrichten und die
schriftlichen Agenden der
Gemeinde zu dirigieren hat,
der zweite hat den elemen-
taren Religionsunterricht
zu ertheilen **רבי משה**
zu sein und **רבי משה**
zu ertheilen **רבי משה**. Jede-
einzelne dieser Stellen ist
am 1. September l. J. an-
zutreten. Bewerber, der
ungarischen und deutschen
Sprache vollkommen mäch-
tig, wollen ihre mit (Sche-
nita betreffend von orth.
Rabbinern stammenden)
Belegen versehenen Offerte
bis 15. August l. J. an
den Gelehrten einreichen.
Berühmte Erzherrn
empfehlen werth. Beschei-
den werden keine vergütet.
Stomfa, 19. Juli 1896.
Simon Siadl, Vorsteher.
7687

**In einer größeren
reichen Stadt im Alföld ist
eine seit 24 Jahren beste-
hende, eines guten Ver-
kehrs sich erfreuende Bau-
und Brennholzhandlung,
verbunden mit Kohlenge-
schäft wegen ihrer getreuen
Zufuhr alles sofort zu ver-
kaufen. Schriftliche Auf-
künfte ertheilt der Eigen-
thümer. Adr. in der Exp.
51691**

**Wohnungen und
Geschäftelocale,
mit allem Komfort ausge-
stattet, sind per 1. August
verkaufen zu haben in Wien,
in unmittelbarer Nähe der
Margarethenbrücke, 2. Bez.,
Rindgasse 12. Näheres
dagegen. 51685**

**Hauseigentümer!
Abartung,
Käufelung**
von Häusern so auch ein-
zelner Wohnungen über-
nimmt billigt Julius Ver-
mann, Maurermeister,
Akácza-utca 57
Telephon 22-66. 47185

**Ein elegant einge-
richtetes Speisereichthum
auf sehr lebhaftem Posten
ist wegen Alters des Ei-
genthümers zu verkaufen.**
Adr. in der Exp. 51693

**Eine große schlei-
chende Fabrik sucht Ver-
treter in den größeren
Städten Ungarns und
Siebenbürgens. Ebenso
einen tüchtigen Reichthum,
der bereits in gleicher Ei-
genthümerthätigkeit war,
unter Angabe seiner Gehalts-
ansprüche. Offerte unter
Schiffre „Nüchtig 555“ an
die Exp. 7696**

**Praktikant aus
gutem Hause, Christ, mit
schöner Handschrift und
der ungarischen und deut-
schen Sprache mächtig,
wird in einer hiesigen Fabrik
mit kleinem Anfangs-
gehalt engagirt. Offerte
unter „Christ“ an die Exp.
51702**

**Vertreter gesucht
mit Prima-Referenzen für
eine ausländische Spe-
zialfabrik mediz. Thermo-
meter. Fabrikat sehr
leistungsfähig, patentirte
Neuheiten, hohe Proportion.
Offerte von nur mit der
einschlägigen Kundschaft
vertrauten Bewerbern
an die Ungar.-Central-
Verlagsanstalt „Vest“,
6. Bezirk, Börösmarty-
gasse 33. 770**

**Jünger Kaufmann,
tauchtunfähig, verlässlich,
mit Prima-Referenzen und
Kenntniß der Buchführung
sucht dauernde Stelle als
Kassier, Magaziner, Rech-
nungsführer oder Rechnungs-
führer. Adr. in der Exp.
51708**

**Gassen- u. Hofwöh-
nungen, mit allem Kom-
fort ausgestattet, ferner
Geschäftelocale für fi-
nanc. oder Wirtschaft
sucht dauernde Stelle als
Kassier, Magaziner, Rech-
nungsführer oder Rechnungs-
führer. Adr. in der Exp.
51708**

**Eine fast neue
Herrenkleider-Salonerich-
tung, geeignet auch für
Kinder- oder Damenalon,
ist sehr billig wegen Auf-
lösung des Geschäftes so-
fort zu verkaufen. Zu er-
fragen Dembinskygasse 4,
2. St. 20. 51685**

**Jünger Speiserei-
kommis, der sich vor lei-
ner Arbeit scheut, mit mo-
natlichem Anfangsgehalt
8 fl. wird sofort aufge-
nommen. Adr. in der Exp.
51688**

**Eine elegante Re-
staurations mit Bierhaus
ist sofort auf einem rei-
chlichen Posten der Haupt-
stadt zu verpachten. Offerte
unter „Restaurations“ an
die Exp. 51543**

**Mit größtem
Komfort eingerichtete
prachtvolle
Wohnungen
Gewölblocale
sind im Zinspalais
Báthorygasse 10,
Zist. sofort oder per 1.
November zu beziehen.
51476**

**Harmonium, fast
neu, amerik. mit 12
Registern ist wegen Fam-
lienverhältnisse billig zu
haben. Adr. in der Exp.
7692**

**Ich suche vom
1. September angefangen
eine isr. Erzherbin, der
deutschen und ungarischen
Sprache mächtig, zu 3 An-
fängern. Gehalt 160 fl.
nebst ganzer Verpflegung.
Offerte sind an Julius
Seid, Arva-Malatina
zu richten. 7693**

Konkurs.
Aufgenommen wird ein
lediger Lehrer, Israelit,
Unterricht in ungarischen,
deutschen und hebräischen
Lehrgegenständen der Volkss-
schule ertheilen kann. Die
Konzeption muß sich der-
selbe verschaffen. Gehalt
180 fl. und freie Station.
Der Posten ist vom 1. Sep-
tember zu belegen. Offerte
samt legalisirten Zeugni-
sen sind zu richten an
Samuel Grossmann,
Eisenbahnstation Nyitra-
Novák. 7684

**Nebenbeschäftigung
in einem Bureau oder in
einer Kanzlei sucht kom-
petent gebildeter, sprache-
kundiger und in der
Korrespondenz perierter
Beamter. Gest. Anträge
unter „Nüchtig“ an die
Exp. 51678**

**Dachstuhl,
Ziegel, Steine,
Thüren und Fenster.**
Zu erfragen bei M. Wiener,
Hellerstraße Nr. 77. 51685

**Korrespondent,
deutsch-ungarisch, tüchtig,
der gleichzeitig die Kasse
führt und Kautions leisten
kann, wird acceptirt. Of-
ferte unter „Dauernd 5000“
an die Exp. 51684**

**Ausgedienter Rech-
nungs-Interessirter, der
deutschen und ungarischen
Sprache mächtig, sucht An-
stellung. Gest. Anträge un-
ter „1893“ an die Exp.
51660**

**Für fl. 100
ist eine Schlafzimmerein-
richtung zu haben. Auch an-
dere Gegenstände billig zu
haben. Krommelgasse 8, 1.
Stod 11. 7691**

**Schöne kleine
Gassenwohnung, elegant
ausgestattet, für ruhige
Partei ohne kleine Kinder
per 1. August billigt zu
vermieten. 7. Bez., Kofen-
gasse 37. 51593**

**Marillen!
feinstes, edelstes Sorte ein
5 Kilo-Korb portofrei 2 fl.
Zuckerbäcker besondere
Preise, versendet Wilhelm
Felsner, Weinberggasse,
Böfing, bei Presburg. 51599**

**Kartenauslegerin
5. Bez., Große Kronengasse
Nr. 13, 1. Stod, Thür 5.
Fr. Ráth. 51696**

**Kompagnon wird
zu einem eleganten, soliden
und sehr gut gehenden
Kaffeehaus mit 6-8 Mille
gesucht. Nachweisbarer
jährlicher Reingewinn 10
bis 12 Mille, persönliche
Mitwirkung nicht eben er-
forderlich. Anträge unter
„Kompagnon“ an die Exp.
erbeten. 7690**

**Gazdáknek
és kereskedőknek.**
Keny rzsazonaszzeleken
sóból kilója 32 kr., füs-
tölve 38 kr. kőbányai al-
lomáshoz szállítva, Lada
inven. Jovanovits
Pálnál Kőbánya, Ger-
gelv-utca 46. 7662

**Klavierspieler, tüch-
tig, empfiehlt sich den
Herren Wirthen und Ca-
féiers. Ertheilt auch Un-
terricht. Gucifa, 6. Bez.,
An yaföld, Kis Bajcsár-ut
1673-74. 51597**

**A losonczi izr. hit-
közsétől.
Pályázat.**
A losonczi izr. hitköz-
sétől eddigi főként rának
Pécsre töltött meg álász-
tása forán a főkan-
tori állás megüre-od-
ván, emel. bet késere pá-
lyázatot hirdetünk. Pá-
lyázóktól megvárna-
tik, hogy zenei képesség-
gel, jó hanggal bíróan k s
templomi énekar szerve-
zésére és vezetésére képe-
sek, to ábbá **רבי משה**
legyenek. A meg-
választandó főkéntor dija-
zása az el-6 evre 700 frt
fizetés készpénzben, ter-
mészetbe i lakás a hitköz-
ség házában, egyharmad
רבי משה illeték (mintegy
250 frt értékű) és szokas-
os mellékjövdelem. Egy
évi s keres működés után
az évi készpénzössz tés 800
frta emeltetik. Pályá-
zati k érvények, mely-
ekhez a pályázó képzet-
sége, eddigi működésé,
hifogástalan vallás-erköl-
csis életét, korát és csal-
ádi állapotát felküldendő hi-
teles bizonyítványok csatol-
landók, s évi augusztus
10 ig alulírtok elnök z
küldendők. **Próbaköz-
adásra** csak meghivot-
tak bocsájtának, s az uti
költségek csupán a meg-
választottnak térítetnek
meg. Az alá a megvá-
lasztás után azonnal elto-
lalaadó. A választás egy-
előre egy próbaévre törté-
nik. **Megjegyzés.** Az
esetben, ha a fentjelzett
állás a közösdő nagy ün-
nepnek előtt betölthető nem
lesz, a nagy ünnepekre
(Roch Haschonoh, Jom
Kippur és Szukko) a
»Kol Nid-eh« és a Muszaf
imák elvégzésére ideiglenes
kántor alkalmaztatik, erre
egyáltal szintén pályázatot
hirdetünk. Ezen ideiglenes
müködés 200 frttal díjazat-
ik. Pályázóktól megkíván-
tatik, hogy jó hanggal és
eladói képességgel bírja-
nak. Jelentkezések azonnal
is, de legkésőbb f. évi
augusztus 20-ig fogad-
nak el. **Losonez,** 1896.
július hó 15-n. **Stern-
licht Vilmos,** hitköz-
sét, **Dombor Józ-
sef,** hitközségi jegyző.
7672

**Per 1. August
beziehbar schone, billige
große und kleine Wohnun-
gen in den dreistöckigen
Neubau, 6. Bez., Sommer-
gasse 16 und Aufbaum-
gasse 13. nahe zur Kere-
kerstraße. 7375**

**Besnyő
(bei Gödöllő) Villa, fünf
Zimmer, schöner Garten,
mit oder ohne Weingar-
ten, zu Fuß eine Viertel-
stunde zur Station, für
6700 fl. resp. 4500 fl., fer-
ner 39 Villengründe bei
der Station und Fischen-
wald per 1. Oktober 2 fl.
bis 2 fl. 50 kr. zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
51479**

**Verschiedene Möbel
aus 3 Zimmern sind so-
fort zu verkaufen, darunter
Schlaf- und Speisezimmer,
Salongarnitur, Matrasen,
6 Federpöster, 1 hoher
Divan, Stadthausplatz 5,
1. Stod 7, Grüner Hof,
51558**

**Billiges
Bauaterial
per sofort.
Mauerziegel,
Mauersteine
werden wegen
Käumung
des
Demolirungsplatzes
billigt verkauft.**
V., Nagykorona-utca
Nr. 2. 7685

**Suche in Wien ein
schönes Familienhaus
samt Garten zu kaufen.
Gest. Anträge unter „Gar-
ten“ an die Exp. 51499**

**Palais, neu 15
Jahre steinere, Leopold-
stadt, prima Lage, Netto-
zinsenträgnis 17,00 fl.
jährlich, wird mit 6 Prozent
Verzinsung gegen ein Be-
trag verkauft. Briefe unter
„Palais“ an die Exp. 51498**

**Rath und Hilfe
finden Damen und Köm-
men in Verschwiegenheit entbin-
den bei einer seit 38 Jahren
praktischen Geburtshelferin.
Budapest, Kalmángasse
13/a, Parterre 5. 50540**

**Restaurations ersten
Ranges, scharfer Charakter,
größte Verköstigung im
Centrum der Stadt, nach-
weisbar sehr gut frequen-
tirt, billiger Preis, ist we-
gen anderer Unternehmung
preiswürdig zu veräuern.
Reichenberger, Café Emke,
Kerekerstraße. 51312**

**Suche Kompagnon
mit 10,000 fl. in einem so-
liden und lukrativen Fa-
brikunternehmen. Gest.
Offerte unter „Sichere
Existenz 1896“ an die
Exp. 51644**

**Alle Geige mit
kräftigem und schönem
Ton ist billig zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp. 51769**

**2 elegante Küchen-
freszen sind billig zu
verkaufen beim Tischler
Lindengasse 21. 51772**

**Egy fiatal, ügyes
és oklevéles gépész, ki
keskenyvágyányu iparvas-
utaknál már alkalmazva
volt, felvétetik. Ajánlatok
a fizetési ig-nyek megjelö-
lésével Seidner Bernáthoz
intézendők Soborsinban.
7674**

**Knabenbürgerschule
in Komorn. Die seit fünf
Jahren in Ersekuvár be-
stehende öffentliche 6klassige
Knabenbürgerschule wurde
über Ansuchen des Gelehr-
ten mit Einwilligung
des hohen königl. ung.
Unterrichtsministers nach
Komorn (Kollegiumsgebäu-
de) verlegt. Die Einschrei-
bungen beginnen am 31.
August im Juhász-Ge-
bäude. Ankünfte ertheilt
der Direktor und Inhaber
David Eckler. 7653**

**Zu vermieten
Gassenwohnung in 6. Bez.,
1. Stod, sehr rein, 3 Piecen,
Badezimmer. 285 fl. per
August. Adr. in der Exp.
51406**

**Esti foglalko-
zását 1-2 órára elvállal-
szakavatott ügyes köny-
veis. Czim a kiadóhivatal-
ban. 51612**

**Möbel auf Raten.
Gute, solide Tischler- u.
Lapiezier-Möbel zu den
billigsten Fabrikpreisen
bei wulanten Zahlungs-
bedingungen nur bei Ja-
naz Rathas, Budapest,
Museumring 10, neben
dem Polytechnium. 7459**

**Sichere Existenz
für Damen und Herren
durch Erlernen der Mas-
sage. Spezialarzt für
Massage Med. Univ. Dr.
A. Kofenzweig aus
Wien ist angetommen und
ertheilt bis 7. August
Massage-Unterricht, daher
sofortige Anmeldung nö-
thig. Am Schluß ärztl.
Prüfungszugniß. Zu
sprechen von 7.10-12 u.
von 1-5 Uhr Goldene
Sandgasse 42. St. In. 19.
51598**

**Füszerezlet
igen élénk forgalommal,
szépen berendezve, elcsón
eladó. Czim a kiadóhiva-
talan. 51615**

**Kinderloses Ehe-
paar sucht in der Umge-
gend Budapests, jedoch im
hauptstädtischen Rayon ein
Zimmer mit 2 Betten auf
einige Wochen. Adr. in
der Exp. 7678**

**Große, schöne,
lichte
Werstätte
mit oder ohne Kraftbetrieb
und Transmiffion zu ver-
mieten per 1. August od.
1. November d. J. Zu er-
fragen 6. Bez., Szabolcs-
gasse 4. Zufahrt mit elek-
trischer Bahn durch die
Bodmaniczkygasse, durch
den Tunnel. 7676**

**Möblirtes Zimmer
mit separatem Eingang,
in der Elisabethstadt, sehr
rein, bei anständiger Fa-
milie, ist per sofort preis-
würdig zu vermieten,
eventuell Pension. Adr. in
der Exp. 51614**

**Ein im besten Be-
triebe stehendes Kon-
zeptionsgeschäft (Ge-
ros- u. Detailfundament),
in größerer Provinzstadt,
ist preiswürdig zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
7661**

**Gassenwohnung
ersten Stod, mit 3 Zim-
mern, Badezimmer und
Nebenzimmern pro
1. August zu vermieten
Näheres Josephsring 78.
7688**

**Repräsentationsfä-
hige und ehrliche Agenten,
die in besseren Privathän-
tern verkehren, können sich
mit dem Verkauf von
Weinen in Flaschen von
einer seit 70 Jahren be-
stehenden, anerkannt sol-
den Weinfirma eine gute
Existenz sichern. Für das
Anfängl wird beantragt
entweder eine vorzügliche
Gutführung oder eine Kon-
zeption in einem Sportlo-
buch oder Wertpapieren
im Werthe von fl. 200.
Adr. in der Exp. 51613**

**Eine 2pferdefrä-
sige Stabilsampflmaschine
in gutem Zustande ist bil-
lig zu verkaufen. Adr. in
der Exp. 51547**

**Drei elegant möbl.
Zimmer, jedes mit sep-
ratem Eingang, sammt
Vorhaus und Küche sind
per 1. August zu vermieten.
Die Wohnung kann auch
getheilt werden. Adr. in
der Exp. 51629**

**Ganz nahe zur
Oper und Andrássystraße
ist per 1. November 1896
ein Stall für 2 Pferde,
Wagenremise, Heu- und
Säferboden zu vermieten.
Ankünfte ertheilt Dr. Fried
Jenö, Budapest, Nr. 6.
51647**

**Schöne Sommer-
wohnungen, auch im
Winter zu vermieten, sind
zu vermieten Ameri-
kastraße 7. 51283**

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 22. Juli.

(Vom Getreidemarkte.) Das Geschäft in heutiger Waare entwickelt sich unter nicht sehr günstigen Auspizien. Die Weizenkäufe der Spekulanten oder vielmehr eines Großspekulanten haben schon zu Ende der vorigen Woche aufgehört und die Mühlen verhalten sich dem immer drängender werdenden Ausgabete gegenüber vorläufig reserviert, da ihnen die Preisdifferenz zwischen neuer und alter Waare, welche gegenwärtig kaum mehr als 20 Kr. beträgt, zu gering erscheint. Von Verkäufen abgesehen wurde heute das Placement einer Post Stationen wurde heute das Placement einer Post Stationen wurde heute das Placement einer Post Stationen...

(Verammlung der ungarischen Zündhölzchen-Fabrikanten.) Die ungarischen Zündhölzchen-Fabrikanten versammelten sich heute Vormittags im hiesigen Bureau der Firma Jakob und Joseph Kohn zu einer Konferenz, um angehts der neuen Situation, welche durch die besonders in Oesterreich bereits in Aussicht genommene Besteuerung der Zündhölzchen und die jüngst auch in Europa einseitig gewordene, durch ihre angeblich enorme Leistungsfähigkeit diesen Industriezweig bedrohende neue amerikanische Maschine geschaffen wurde, Stellung zu nehmen. Den Anstoß zu dieser Konferenz gab hauptsächlich der vor Kurzem gegründete Verein der österreichischen Zündhölzchen-Fabrikanten, der mit Rücksicht auf die oben erwähnten Umstände in einer Reihe von Denkschriften den Nachweis geführt, welche verhängnisvolle Konsequenzen für die mittleren und kleinen Betriebe die Auflage einer Konsumsteuer durch Bandercolierung oder Bänderzeichnung nach sich ziehen müßte, und gleichzeitig dargelegt, daß im Falle der Unvermeidlichkeit einer Besteuerung von jeglichem Standpunkte aus die Monopolisirung der Fabrikation und des Verkaufes der Zündhölzchen durch den Staat zu empfehlen wäre. Die Konferenz, in welcher der hiesige Fabrikant Joseph Dietter den Vorsitz führte, beschloß nach längerer Diskussion, an den ungarischen Finanzminister ein Memorandum zu richten. Nach eingehendem Vorentscheid, an welchem insbesondere außer dem Präsidenten die Herren Adam Reiszner, Wilhelm Brauchfeld, Sigmund Meiner, Karl Neubauer, Armin Spitzer, Moriz Huss, der Vertreter der Firma Stein und Rosenstrauß und Moriz Meyer sich beteiligten, wurde ferner die Gründung eines Vereins der ungarischen Zündhölzchenfabrikanten beschlossen, dessen Zweck die stetige Vertretung, die Wahrung und Förderung der Interessen der ungarischen Zündhölzchenindustrie bilden soll. Nachdem noch ein Komitee beauftragt wurde, die Ausarbeitung des Memorandums und des Statutenentwurfes einzuleiten und die Mitglieder der Deputation nominirt wurden, welche dem Minister das Memorandum überreichen wird, sprach die Konferenz dem Mann des österreichischen Vereins, Herrn Julius Rohm, der heute durch Herrn Theodor Löwenfeld vertreten war, Dank für seine Bemühungen aus, welche er auch im Interesse der ungarischen Zündhölzchenindustrie einsetzt hat.

(Agrarstatistik von Ungarn.) Auf Grund des G. N. VIII: 1895 wurde bekanntlich in ganz Ungarn eine landwirthschaftliche Zählung durchgeführt und so die Grundlagen für eine Agrarstatistik Ungarns, dieses unentbehrlichen Hilfsmittels einer guten Agrarpolitik, gewonnen. Mit der Aufarbeitung des derart erhaltenen reichen und wichtigen Materials hat der Ackerbauminister das hiesige kompetenteste Organ: das kön. ungar. statistische Landesbureau beauftragt, welches diese kolossale Arbeit unter der Leitung seines hochverdienten Chefs, des Ministerialraths Dr. Joseph Selskafalussy, nunmehr beendet und das Werk in Druck gegeben hat. Das ganze Werk wird fünf große Bände (circa 840 Foliobogen) umfassen. Der erste Band wird nebst einer Schilderung der Methode der Datensammlung etc. für jede einzelne Gemeinde die wichtigsten landwirthschaftlichen Daten enthalten. Der zweite Band wird ein erschöpfendes Adressbuch der Landwirthe bilden. Der dritte wird über die Ergebnisse der 1895er Ernte und Leise Rechenschaft ablegen. Der vierte wird eingehende Daten über die einzelnen Wirthschaften sowohl in wissenschaftlicher Aufarbeitung als in Tabellen bringen. Der fünfte endlich wird eine Schilderung der allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnisse der Gemeinden, Bezirke und Komitate und die aus denselben abgeleiteten Lehren enthalten. Der Sechste Band wird die Verhältnisse der einzelnen Gemeinden, Bezirke und Komitate und die aus denselben abgeleiteten Lehren enthalten. Der Sechste Band wird die Verhältnisse der einzelnen Gemeinden, Bezirke und Komitate und die aus denselben abgeleiteten Lehren enthalten.

(Marktverschöbung.) Der Handelsminister hat gestattet, daß der auf den 10., 11. und 12. August fallende Jahrmarkt der königlichen Freistadt Kaschau neuer ausnahmsweise am 17., 18. und 19. August abgehalten werde.

Budapest, 21. Juli. (Original-Bericht.) Preisnotirung des neben dem Französischen Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkonsummarktes. -- Angelangt am 21. Juli 1897 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 1105 Stück, Neupeft 146 St., zurückgeblieben 826 Stück, seit 3. Juli 1895 eingelangt 265,922 Stück. Tagespreise: 120 bis 180 Kgr. schwere 35 fr. bis 38 fr., 250 bis 280 Kgr. schwere 39 fr. bis 41 1/2 fr., 300 bis 380 Kilogr. schwere 42 fr. bis 43 fr., Spanierel - fr. bis - fr.

(Elektrische Dignalsbahn Budapest-Albertfalva-Kelenföld.) Unter den Bewohnern der Dörfer Budapest, Albertfalva und Kelenföld ist eine Bewegung behufs Schaffung einer elektrischen Dignalsbahn im Zuge. Am 26. d. findet im Komitatsbureau diesbezüglich eine Konferenz statt, in welcher ein an den Minister zu richtendes Memorandum vereinbart werden wird.

(Exportvorbereitungen.) Am 29. d. M. findet bei der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen eine Konferenz statt, welcher die Vertreter der Eisenbahnen und der Dampfschiffahrts-Gesellschaft, ferner der hervorragendsten Getreide- und Exportfirmen betheiligen werden, um die Vorkehrungen für den bevorstehenden Getreideexport zu treffen. Namentlich wird es sich darum handeln, die Ansichten der exportirenden Kaufleute bezüglich der Chancen des zu gewärtigenden Exportes einzuholen.

(Konkursverföngung in Budapest.) Gegen D. Donath Adam (Frauenkleiderlager), Große Feldgasse Nr. 20, Konkurskommissar Richter Dr. Johann Perzel, Hofverwalter Dr. Ignaz Kapás, Stellvertreter Dr. Joseph Majer. Anmelddingstermin 29. September, Liquidationsverhandlung 22. Oktober, Wahl des Konkursauswärtigen 21. Oktober. (Genos. Ges.) Gräfin Gabriele Sainth Genois hat beim Wiener Landesgerichte eine Eingabe um Freilassung des Losfonds und Ertrag desselben durch Sparfassenbücher überreicht. Die Eingabe, welcher sich auch das von den Gläubigern eingesetzte Liquidationskomitee angeschlossen hat, schildert die Vermögenslage der Gräfin und verweist auf die im Zuge befindliche außergerichtliche Liquidation ihres Vermögens. Die Liquidation, welche das einzige Mittel zur Verhütung des Konkurses und zur bestmöglichen Vertheidigung der Gläubiger bildet, sei darauf gegründet, daß es gelingt, schon jetzt die Ueberschüsse des Losfonds von circa einer Million Gulden flüssig zu bekommen und zu Liquidationszwecken zu verwenden. Die Dreierwerthe der noch ausstehenden acht Ziehungen der Genos. Lose betragen, auf den 1. August 1896 zurückgerechnet, 3.170,265 fl. Es besteht daher ein Bedarfsüberschuß von 926,824 fl. Dazu kommt das gleichfalls zur Bedeckung des Lotterieleihens gewidmete „Hotel de l'Europe“ in Wien, welches unter Zugrundelegung eines vierprozentigen Zinsfußes einen Werth von mindestens 600,000 fl. besitzt. An Stelle dieser Losbedeckung soll zur Deckung des Creditbedarfs für jede der noch ausstehenden acht Ziehungen je ein Einlagebuch der ersten österreichischen Sparkasse, dessen Einlage am Fälligkeitstage die erforderliche Ziffersumme repräsentirt, angekauft und gerichtlich devonirt werden; ein neuntes Einlagebuch soll für die noch nicht behobenen und bei den ferneren Ziehungen unbehobenen bleibenden Trefferbeiträge dienen und gleichfalls bei Gericht hinterlegt werden.

um Freilassung des Losfonds und Ertrag desselben durch Sparfassenbücher überreicht. Die Eingabe, welcher sich auch das von den Gläubigern eingesetzte Liquidationskomitee angeschlossen hat, schildert die Vermögenslage der Gräfin und verweist auf die im Zuge befindliche außergerichtliche Liquidation ihres Vermögens. Die Liquidation, welche das einzige Mittel zur Verhütung des Konkurses und zur bestmöglichen Vertheidigung der Gläubiger bildet, sei darauf gegründet, daß es gelingt, schon jetzt die Ueberschüsse des Losfonds von circa einer Million Gulden flüssig zu bekommen und zu Liquidationszwecken zu verwenden. Die Dreierwerthe der noch ausstehenden acht Ziehungen der Genos. Lose betragen, auf den 1. August 1896 zurückgerechnet, 3.170,265 fl. Es besteht daher ein Bedarfsüberschuß von 926,824 fl. Dazu kommt das gleichfalls zur Bedeckung des Lotterieleihens gewidmete „Hotel de l'Europe“ in Wien, welches unter Zugrundelegung eines vierprozentigen Zinsfußes einen Werth von mindestens 600,000 fl. besitzt. An Stelle dieser Losbedeckung soll zur Deckung des Creditbedarfs für jede der noch ausstehenden acht Ziehungen je ein Einlagebuch der ersten österreichischen Sparkasse, dessen Einlage am Fälligkeitstage die erforderliche Ziffersumme repräsentirt, angekauft und gerichtlich devonirt werden; ein neuntes Einlagebuch soll für die noch nicht behobenen und bei den ferneren Ziehungen unbehobenen bleibenden Trefferbeiträge dienen und gleichfalls bei Gericht hinterlegt werden.

(Verammlung der ungarischen Zündhölzchen-Fabrikanten.) Die ungarischen Zündhölzchen-Fabrikanten versammelten sich heute Vormittags im hiesigen Bureau der Firma Jakob und Joseph Kohn zu einer Konferenz, um angehts der neuen Situation, welche durch die besonders in Oesterreich bereits in Aussicht genommene Besteuerung der Zündhölzchen und die jüngst auch in Europa einseitig gewordene, durch ihre angeblich enorme Leistungsfähigkeit diesen Industriezweig bedrohende neue amerikanische Maschine geschaffen wurde, Stellung zu nehmen. Den Anstoß zu dieser Konferenz gab hauptsächlich der vor Kurzem gegründete Verein der österreichischen Zündhölzchen-Fabrikanten, der mit Rücksicht auf die oben erwähnten Umstände in einer Reihe von Denkschriften den Nachweis geführt, welche verhängnisvolle Konsequenzen für die mittleren und kleinen Betriebe die Auflage einer Konsumsteuer durch Bandercolierung oder Bänderzeichnung nach sich ziehen müßte, und gleichzeitig dargelegt, daß im Falle der Unvermeidlichkeit einer Besteuerung von jeglichem Standpunkte aus die Monopolisirung der Fabrikation und des Verkaufes der Zündhölzchen durch den Staat zu empfehlen wäre. Die Konferenz, in welcher der hiesige Fabrikant Joseph Dietter den Vorsitz führte, beschloß nach längerer Diskussion, an den ungarischen Finanzminister ein Memorandum zu richten. Nach eingehendem Vorentscheid, an welchem insbesondere außer dem Präsidenten die Herren Adam Reiszner, Wilhelm Brauchfeld, Sigmund Meiner, Karl Neubauer, Armin Spitzer, Moriz Huss, der Vertreter der Firma Stein und Rosenstrauß und Moriz Meyer sich beteiligten, wurde ferner die Gründung eines Vereins der ungarischen Zündhölzchenfabrikanten beschlossen, dessen Zweck die stetige Vertretung, die Wahrung und Förderung der Interessen der ungarischen Zündhölzchenindustrie bilden soll. Nachdem noch ein Komitee beauftragt wurde, die Ausarbeitung des Memorandums und des Statutenentwurfes einzuleiten und die Mitglieder der Deputation nominirt wurden, welche dem Minister das Memorandum überreichen wird, sprach die Konferenz dem Mann des österreichischen Vereins, Herrn Julius Rohm, der heute durch Herrn Theodor Löwenfeld vertreten war, Dank für seine Bemühungen aus, welche er auch im Interesse der ungarischen Zündhölzchenindustrie einsetzt hat.

(Agrarstatistik von Ungarn.) Auf Grund des G. N. VIII: 1895 wurde bekanntlich in ganz Ungarn eine landwirthschaftliche Zählung durchgeführt und so die Grundlagen für eine Agrarstatistik Ungarns, dieses unentbehrlichen Hilfsmittels einer guten Agrarpolitik, gewonnen. Mit der Aufarbeitung des derart erhaltenen reichen und wichtigen Materials hat der Ackerbauminister das hiesige kompetenteste Organ: das kön. ungar. statistische Landesbureau beauftragt, welches diese kolossale Arbeit unter der Leitung seines hochverdienten Chefs, des Ministerialraths Dr. Joseph Selskafalussy, nunmehr beendet und das Werk in Druck gegeben hat. Das ganze Werk wird fünf große Bände (circa 840 Foliobogen) umfassen. Der erste Band wird nebst einer Schilderung der Methode der Datensammlung etc. für jede einzelne Gemeinde die wichtigsten landwirthschaftlichen Daten enthalten. Der zweite Band wird ein erschöpfendes Adressbuch der Landwirthe bilden. Der dritte wird über die Ergebnisse der 1895er Ernte und Leise Rechenschaft ablegen. Der vierte wird eingehende Daten über die einzelnen Wirthschaften sowohl in wissenschaftlicher Aufarbeitung als in Tabellen bringen. Der fünfte endlich wird eine Schilderung der allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnisse der Gemeinden, Bezirke und Komitate und die aus denselben abgeleiteten Lehren enthalten. Der Sechste Band wird die Verhältnisse der einzelnen Gemeinden, Bezirke und Komitate und die aus denselben abgeleiteten Lehren enthalten.

(Marktverschöbung.) Der Handelsminister hat gestattet, daß der auf den 10., 11. und 12. August fallende Jahrmarkt der königlichen Freistadt Kaschau neuer ausnahmsweise am 17., 18. und 19. August abgehalten werde.

Budapest, 21. Juli. (Original-Bericht.) Preisnotirung des neben dem Französischen Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkonsummarktes. -- Angelangt am 21. Juli 1897 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 1105 Stück, Neupeft 146 St., zurückgeblieben 826 Stück, seit 3. Juli 1895 eingelangt 265,922 Stück. Tagespreise: 120 bis 180 Kgr. schwere 35 fr. bis 38 fr., 250 bis 280 Kgr. schwere 39 fr. bis 41 1/2 fr., 300 bis 380 Kilogr. schwere 42 fr. bis 43 fr., Spanierel - fr. bis - fr.

(Elektrische Dignalsbahn Budapest-Albertfalva-Kelenföld.) Unter den Bewohnern der Dörfer Budapest, Albertfalva und Kelenföld ist eine Bewegung behufs Schaffung einer elektrischen Dignalsbahn im Zuge. Am 26. d. findet im Komitatsbureau diesbezüglich eine Konferenz statt, in welcher ein an den Minister zu richtendes Memorandum vereinbart werden wird.

(Konkursverföngung in Budapest.) Gegen D. Donath Adam (Frauenkleiderlager), Große Feldgasse Nr. 20, Konkurskommissar Richter Dr. Johann Perzel, Hofverwalter Dr. Ignaz Kapás, Stellvertreter Dr. Joseph Majer. Anmelddingstermin 29. September, Liquidationsverhandlung 22. Oktober, Wahl des Konkursauswärtigen 21. Oktober. (Genos. Ges.) Gräfin Gabriele Sainth Genois hat beim Wiener Landesgerichte eine Eingabe

60 fr. per acht Tage 6 fl. bis 7 fl., per Ultimo August 15 fl. bis 17 fl. An der Nachbörse war die Tendenz auf hohe Berliner Notirungen fest und wurden umgelegt: Oesterreichische Kreditaktien zu 363.80 und 364.90, ungarische Kreditaktien zu 360 bis 361.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 363. -- Schließlich blieben österreichische Kreditaktien 364.20. Getreidegeschäft. Bei ziemlich regem Geschäft war Weizen heute mäßig, aber dringlich offerirt, Mühlen hielten sich äußerst reservirt, der Umlauf blieb auf einige Tausend Meterzentner beschränkt, welche um 5 Kr. billiger placirt werden konnten. Roggen blieb matt, um 5 Kr. billiger offerirt. In anderen Getreideforten war sehr wenig Verkehr zu unveränderten Preisen. Termine: Auf höheres Amerika fest erlösend, später abgeschwächt auf unbedeutendes Effectivgeschäft; andere Artikel behauptet. -- Vormittags wurden gemacht: Weizen per Herbst zu fl. 6.66 bis fl. 6.81, Weizen per Frühjahr 1897 zu fl. 6.70 bis fl. 6.85, Mais per Juli-August zu fl. 3.63 bis fl. 3.65, Mais per Mai-Juni 1897 zu fl. 3.90, fl. 3.93 bis fl. 3.91, Hafer per Herbst zu fl. 5.13 bis fl. 5.14, Roggen per Herbst zu fl. 5.20 bis fl. 5.22. -- Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Herbst zu fl. 6.81 bis fl. 6.82, Weizen per Frühjahr 1897 zu fl. 6.65 bis fl. 6.67, Mais per Juli-August zu fl. 3.65, Mais per Mai-Juni 1897 zu fl. 3.91 bis fl. 3.92, Roggen per Herbst zu fl. 5.22. -- Abends schloßen: Weizen per Herbst zu fl. 6.81 Geld, fl. 6.82 Waare, Weizen per Frühjahr 1897 zu fl. 6.66 Geld, fl. 6.67 Waare, Mais per Juli-August zu fl. 3.64 Geld, fl. 3.66 Waare, Mais per Mai-Juni 1897 zu fl. 3.91 Geld, fl. 3.92 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.13 Geld, fl. 5.15 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.21 Geld, fl. 5.22 Waare, Rohreis per August-September zu fl. 10.45 Geld, fl. 10.55 Waare. Getändigt wurden: 9000 Meterzentner Mais zur Uebernahme per 27. Juli. Produktengeschäft. Fettwaare, Pflaumen und Pflaumenmus geschäftlos bei unveränderter Tendenz. Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Weizen, alt: Pesther Boden, alt: 77 R. fl. 6.60-6.70 fl. 6.55-6.65 78 " fl. 6.65-6.80 fl. 6.60-6.75 79 " fl. 6.75-6.85 fl. 6.70-6.80 80 " fl. 6.80-6.90 fl. 6.75-6.85 81 " fl. 6.85-6.95 fl. 6.80-6.90 Qualität Banater, alt: 77 R. fl. 6.55-6.65 fl. 6.50-6.60 78 " fl. 6.60-6.75 fl. 6.55-6.65 79 " fl. 6.70-6.80 fl. 6.60-6.70 80 " fl. 6.75-6.85 fl. 6.65-6.75 81 " fl. 6.80-6.90 fl. 6.70-6.80 Weissenburger, alt: 77 R. fl. 6.55-6.65 fl. 6.50-6.60 78 " fl. 6.60-6.75 fl. 6.55-6.65 79 " fl. 6.70-6.80 fl. 6.60-6.70 80 " fl. 6.75-6.85 fl. 6.65-6.75 81 " fl. 6.80-6.90 fl. 6.70-6.80 Roggen Ia 70-72 R. fl. 5.60-5.65 Roggen IIa fl. 5.55-5.60 Gerste, Futter 60-62 R. fl. -- -- Gerste, Brenner 62-64 " fl. -- -- Gerste, Brauer 64-66 " fl. -- -- Hafer, alt 39-41 " fl. 6.20-6.60 Mais, Banater fl. 3.85-3.90 Mais, anderer fl. 3.80-3.85 Hirse fl. -- -- Termine: Weizen per Herbst fl. 6.31-6.32 Weizen per März-April fl. 6.66-6.68 Weizen per Juni fl. -- -- Roggen per Frühjahr fl. -- -- Roggen per Herbst fl. 5.20-5.22 Mais per Mai-Juni fl. 3.91-3.92 Mais per Juli-August fl. 3.63-3.64 Hafer per September-Oktober fl. 5.14-5.15 Hafer per März-April fl. -- -- Rohreis per August-September fl. 10.45-10.55 Budapest, 22. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 15.-- Geld, fl. 15.25 Waare.

60 fr. per acht Tage 6 fl. bis 7 fl., per Ultimo August 15 fl. bis 17 fl. An der Nachbörse war die Tendenz auf hohe Berliner Notirungen fest und wurden umgelegt: Oesterreichische Kreditaktien zu 363.80 und 364.90, ungarische Kreditaktien zu 360 bis 361.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 363. -- Schließlich blieben österreichische Kreditaktien 364.20. Getreidegeschäft. Bei ziemlich regem Geschäft war Weizen heute mäßig, aber dringlich offerirt, Mühlen hielten sich äußerst reservirt, der Umlauf blieb auf einige Tausend Meterzentner beschränkt, welche um 5 Kr. billiger placirt werden konnten. Roggen blieb matt, um 5 Kr. billiger offerirt. In anderen Getreideforten war sehr wenig Verkehr zu unveränderten Preisen. Termine: Auf höheres Amerika fest erlösend, später abgeschwächt auf unbedeutendes Effectivgeschäft; andere Artikel behauptet. -- Vormittags wurden gemacht: Weizen per Herbst zu fl. 6.66 bis fl. 6.81, Weizen per Frühjahr 1897 zu fl. 6.70 bis fl. 6.85, Mais per Juli-August zu fl. 3.63 bis fl. 3.65, Mais per Mai-Juni 1897 zu fl. 3.90, fl. 3.93 bis fl. 3.91, Hafer per Herbst zu fl. 5.13 bis fl. 5.14, Roggen per Herbst zu fl. 5.20 bis fl. 5.22. -- Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Herbst zu fl. 6.81 bis fl. 6.82, Weizen per Frühjahr 1897 zu fl. 6.65 bis fl. 6.67, Mais per Juli-August zu fl. 3.65, Mais per Mai-Juni 1897 zu fl. 3.91 bis fl. 3.92, Roggen per Herbst zu fl. 5.22. -- Abends schloßen: Weizen per Herbst zu fl. 6.81 Geld, fl. 6.82 Waare, Weizen per Frühjahr 1897 zu fl. 6.66 Geld, fl. 6.67 Waare, Mais per Juli-August zu fl. 3.64 Geld, fl. 3.66 Waare, Mais per Mai-Juni 1897 zu fl. 3.91 Geld, fl. 3.92 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.13 Geld, fl. 5.15 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.21 Geld, fl. 5.22 Waare, Rohreis per August-September zu fl. 10.45 Geld, fl. 10.55 Waare. Getändigt wurden: 9000 Meterzentner Mais zur Uebernahme per 27. Juli. Produktengeschäft. Fettwaare, Pflaumen und Pflaumenmus geschäftlos bei unveränderter Tendenz. Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Weizen, alt: Pesther Boden, alt: 77 R. fl. 6.60-6.70 fl. 6.55-6.65 78 " fl. 6.65-6.80 fl. 6.60-6.75 79 " fl. 6.75-6.85 fl. 6.70-6.80 80 " fl. 6.80-6.90 fl. 6.75-6.85 81 " fl. 6.85-6.95 fl. 6.80-6.90 Qualität Banater, alt: 77 R. fl. 6.55-6.65 fl. 6.50-6.60 78 " fl. 6.60-6.75 fl. 6.55-6.65 79 " fl. 6.70-6.80 fl. 6.60-6.70 80 " fl. 6.75-6.85 fl. 6.65-6.75 81 " fl. 6.80-6.90 fl. 6.70-6.80 Weissenburger, alt: 77 R. fl. 6.55-6.65 fl. 6.50-6.60 78 " fl. 6.60-6.75 fl. 6.55-6.65 79 " fl. 6.70-6.80 fl. 6.60-6.70 80 " fl. 6.75-6.85 fl. 6.65-6.75 81 " fl. 6.80-6.90 fl. 6.70-6.80 Roggen Ia 70-72 R. fl. 5.60-5.65 Roggen IIa fl. 5.55-5.60 Gerste, Futter 60-62 R. fl. -- -- Gerste, Brenner 62-64 " fl. -- -- Gerste, Brauer 64-66 " fl. -- -- Hafer, alt 39-41 " fl. 6.20-6.60 Mais, Banater fl. 3.85-3.90 Mais, anderer fl. 3.80-3.85 Hirse fl. -- -- Termine: Weizen per Herbst fl. 6.31-6.32 Weizen per März-April fl. 6.66-6.68 Weizen per Juni fl. -- -- Roggen per Frühjahr fl. -- -- Roggen per Herbst fl. 5.20-5.22 Mais per Mai-Juni fl. 3.91-3.92 Mais per Juli-August fl. 3.63-3.64 Hafer per September-Oktober fl. 5.14-5.15 Hafer per März-April fl. -- -- Rohreis per August-September fl. 10.45-10.55 Budapest, 22. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 15.-- Geld, fl. 15.25 Waare.

60 fr. per acht Tage 6 fl. bis 7 fl., per Ultimo August 15 fl. bis 17 fl. An der Nachbörse war die Tendenz auf hohe Berliner Notirungen fest und wurden umgelegt: Oesterreichische Kreditaktien zu 363.80 und 364.90, ungarische Kreditaktien zu 360 bis 361.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 363. -- Schließlich blieben österreichische Kreditaktien 364.20. Getreidegeschäft. Bei ziemlich regem Geschäft war Weizen heute mäßig, aber dringlich offerirt, Mühlen hielten sich äußerst reservirt, der Umlauf blieb auf einige Tausend Meterzentner beschränkt, welche um 5 Kr. billiger placirt werden konnten. Roggen blieb matt, um 5 Kr. billiger offerirt. In anderen Getreideforten war sehr wenig Verkehr zu unveränderten Preisen. Termine: Auf höheres Amerika fest erlösend, später abgeschwächt auf unbedeutendes Effectivgeschäft; andere Artikel behauptet. -- Vormittags wurden gemacht: Weizen per Herbst zu fl. 6.66 bis fl. 6.81, Weizen per Frühjahr 1897 zu fl. 6.70 bis fl. 6.85, Mais per Juli-August zu fl. 3.63 bis fl. 3.65, Mais per Mai-Juni 1897 zu fl. 3.90, fl. 3.93 bis fl. 3.91, Hafer per Herbst zu fl. 5.13 bis fl. 5.14, Roggen per Herbst zu fl. 5.20 bis fl. 5.22. -- Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Herbst zu fl. 6.81 bis fl. 6.82, Weizen per Frühjahr 1897 zu fl. 6.65 bis fl. 6.67, Mais per Juli-August zu fl. 3.65, Mais per Mai-Juni 1897 zu fl. 3.91 bis fl. 3.92, Roggen per Herbst zu fl. 5.22. -- Abends schloßen: Weizen per Herbst zu fl. 6.81 Geld, fl. 6.82 Waare, Weizen per Frühjahr 1897 zu fl. 6.66 Geld, fl. 6.67 Waare, Mais per Juli-August zu fl. 3.64 Geld, fl. 3.66 Waare, Mais per Mai-Juni 1897 zu fl. 3.91 Geld, fl. 3.92 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.13 Geld, fl. 5.15 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.21 Geld, fl. 5.22 Waare, Rohreis per August-September zu fl. 10.45 Geld, fl. 10.55 Waare. Getändigt wurden: 9000 Meterzentner Mais zur Uebernahme per 27. Juli. Produktengeschäft. Fettwaare, Pflaumen und Pflaumenmus geschäftlos bei unveränderter Tendenz. Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Weizen, alt: Pesther Boden, alt: 77 R. fl. 6.60-6.70 fl. 6.55-6.65 78 " fl. 6.65-6.80 fl. 6.60-6.75 79 " fl. 6.75-6.85 fl. 6.70-6.80 80 " fl. 6.80-6.90 fl. 6.75-6.85 81 " fl. 6.85-6.95 fl. 6.80-6.90 Qualität Banater, alt: 77 R. fl. 6.55-6.65 fl. 6.50-6.60 78 " fl. 6.60-6.75 fl. 6.55-6.65 79 " fl. 6.70-6.80 fl. 6.60-6.70 80 " fl. 6.75-6.85 fl. 6.65-6.75 81 " fl. 6.80-6.90 fl. 6.70-6.80 Weissenburger, alt: 77 R. fl. 6.55-6.65 fl. 6.50-6.60 78 " fl. 6.60-6.75 fl. 6.55-6.65 79 " fl. 6.70-6.80 fl. 6.60-6.70 80 " fl. 6.75-6.85 fl. 6.65-6.75 81 " fl. 6.80-6.90 fl. 6.70-6.80 Roggen Ia 70-72 R. fl. 5.60-5.65 Roggen IIa fl. 5.55-5.60 Gerste, Futter 60-62 R. fl. -- -- Gerste, Brenner 62-64 " fl. -- -- Gerste, Brauer 64-66 " fl. -- -- Hafer, alt 39-41 " fl. 6.20-6.60 Mais, Banater fl. 3.85-3.90 Mais, anderer fl. 3.80-3.85 Hirse fl. -- -- Termine: Weizen per Herbst fl. 6.31-6.32 Weizen per März-April fl. 6.66-6.68 Weizen per Juni fl. -- -- Roggen per Frühjahr fl. -- -- Roggen per Herbst fl. 5.20-5.22 Mais per Mai-Juni fl. 3.91-3.92 Mais per Juli-August fl. 3.63-3.64 Hafer per September-Oktober fl. 5.14-5.15 Hafer per März-April fl. -- -- Rohreis per August-September fl. 10.45-10.55 Budapest, 22. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 15.-- Geld, fl. 15.25 Waare.

60 fr. per acht Tage 6 fl. bis 7 fl., per Ultimo August 15 fl. bis 17 fl. An der Nachbörse war die Tendenz auf hohe Berliner Notirungen fest und wurden umgelegt: Oesterreichische Kreditaktien zu 363.80 und 364.90, ungarische Kreditaktien zu 360 bis 361.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 363. -- Schließlich blieben österreichische Kreditaktien 364.20. Getreidegeschäft. Bei ziemlich regem Geschäft war Weizen heute mäßig, aber dringlich offerirt, Mühlen hielten sich äußerst reservirt, der Umlauf blieb auf einige Tausend Meterzentner beschränkt, welche um 5 Kr. billiger placirt werden konnten. Roggen blieb matt, um 5 Kr. billiger offerirt. In anderen Getreideforten war sehr wenig Verkehr zu unveränderten Preisen. Termine: Auf höheres Amerika fest erlösend, später abgeschwächt auf unbedeutendes Effectivgeschäft; andere Artikel behauptet. -- Vormittags wurden gemacht: Weizen per Herbst zu fl. 6.66 bis fl. 6.81, Weizen per Frühjahr 1897 zu fl. 6.70 bis fl. 6.85, Mais per Juli-August zu fl. 3.63 bis fl. 3.65, Mais per Mai-Juni 1897 zu fl. 3.90, fl. 3.93 bis fl. 3.91, Hafer per Herbst zu fl. 5.13 bis fl. 5.14, Roggen per Herbst zu fl. 5.20 bis fl. 5.22. -- Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Herbst zu fl. 6.81 bis fl. 6.82, Weizen per Frühjahr 1897 zu fl. 6.65 bis fl. 6.67, Mais per Juli-August zu fl. 3.65, Mais per Mai-Juni 1897 zu fl. 3.91 bis fl. 3.92, Roggen per Herbst zu fl. 5.22. -- Abends schloßen: Weizen per Herbst zu fl. 6.81 Geld, fl. 6.82 Waare, Weizen per Frühjahr 1897 zu fl. 6.66 Geld, fl. 6.67 Waare, Mais per Juli-August zu fl. 3.64 Geld, fl. 3.66 Waare, Mais per Mai-Juni 1897 zu fl. 3.91 Geld, fl. 3.92 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.13 Geld, fl. 5.15 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.21 Geld, fl. 5.22 Waare, Rohreis per August-September zu fl. 10.45 Geld, fl. 10.55 Waare. Getändigt wurden: 9000 Meterzentner Mais zur Uebernahme per 27. Juli. Produktengeschäft. Fettwaare, Pflaumen und Pflaumenmus geschäftlos bei unveränderter Tendenz. Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Weizen, alt: Pesther Boden, alt: 77 R. fl. 6.60-6.70 fl. 6.55-6.65 78 " fl. 6.65-6.80 fl. 6.60-6.75 79 " fl. 6.75-6.85 fl. 6.70-6.80 80 " fl. 6.80-6.90 fl. 6.75-6.85 81 " fl. 6.85-6.95 fl. 6.80-6.90 Qualität Banater, alt: 77 R. fl. 6.55-6.65 fl. 6.50-6.60 78 " fl. 6.60-6.75 fl. 6.55-6.65 79 " fl. 6.70-6.80 fl. 6.60-6.70 80 " fl. 6.75-6.85 fl. 6.65-6.75 81 " fl. 6.80-6.90 fl. 6.70-6.80 Weissenburger, alt: 77 R. fl. 6.55-6.65 fl. 6.50-6.60 78 " fl. 6.60-6.75 fl. 6.55-6.65 79 " fl. 6.70-6.80 fl. 6.60-6.70 80 " fl. 6.75-6.85 fl. 6.65-6.75 81 " fl. 6.80-6.90 fl. 6.70-6.80 Roggen Ia 70-72 R. fl. 5.60-5.65 Roggen IIa fl. 5.55-5.60 Gerste, Futter 60-62 R. fl. -- -- Gerste, Brenner 62-64 " fl. -- -- Gerste, Brauer 64-66 " fl. -- -- Hafer, alt 39-41 " fl. 6.20-6.60 Mais, Banater fl. 3.85-3.90 Mais, anderer fl. 3.80-3.85 Hirse fl. -- -- Termine: Weizen per Herbst fl. 6.31-6.32 Weizen per März-April fl. 6.66-6.68 Weizen per Juni fl. -- -- Roggen per Frühjahr fl. -- -- Roggen per Herbst fl. 5.20-5.22 Mais per Mai-Juni fl. 3.91-3.92 Mais per Juli-August fl. 3.63-3.64 Hafer per September-Oktober fl. 5.14-5.15 Hafer per März-April fl. -- -- Rohreis per August-September fl. 10.45-10.55 Budapest, 22. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 15.-- Geld, fl. 15.25 Waare.

60 fr. per acht Tage 6 fl. bis 7 fl., per Ultimo August 15 fl. bis 17 fl. An der Nachbörse war die Tendenz auf hohe Berliner Notirungen fest und wurden umgelegt: Oesterreichische Kreditaktien zu 363.80 und 364.90, ungarische Kreditaktien zu 360 bis 361.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 363. -- Schließlich blieben österreichische Kreditaktien 364.20. Getreidegeschäft. Bei ziemlich regem Geschäft war Weizen heute mäßig, aber dringlich offerirt, Mühlen hielten sich äußerst reservirt, der Umlauf blieb auf einige Tausend Meterzentner beschränkt, welche um 5 Kr. billiger placirt werden konnten. Roggen blieb matt, um 5 Kr. billiger offerirt. In anderen Getreideforten war sehr wenig Verkehr zu unveränderten Preisen. Termine: Auf höheres Amerika fest erlösend, später abgeschwächt auf unbedeutendes Effectivgeschäft; andere Artikel behauptet. -- Vormittags wurden gemacht: Weizen per Herbst zu fl. 6.66 bis fl. 6.81, Weizen per Frühjahr 1897 zu fl. 6.70 bis fl. 6.85, Mais per Juli-August zu fl. 3.63 bis fl. 3.65, Mais per Mai-Juni 1897 zu fl. 3.90, fl. 3.93 bis fl. 3.91, Hafer per Herbst zu fl. 5.13 bis fl. 5.14, Roggen per Herbst zu fl. 5.20 bis fl. 5.22. -- Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Herbst zu fl. 6.81 bis fl. 6.82, Weizen per Frühjahr 1897 zu fl. 6.65 bis fl. 6.67, Mais per Juli-August zu fl. 3.65, Mais per Mai-Juni 1897 zu fl. 3.91 bis fl. 3.92, Roggen per Herbst zu fl. 5.22. -- Abends schloßen: Weizen per Herbst zu fl. 6.81 Geld, fl. 6.82 Waare, Weizen per Frühjahr 1897 zu fl. 6.66 Geld, fl. 6.67 Waare, Mais per Juli-August zu fl. 3.64 Geld, fl. 3.66 Waare, Mais per Mai-Juni 1897 zu fl. 3.91 Geld, fl. 3.92 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.13 Geld, fl. 5.15 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.21 Geld, fl. 5.22 Waare, Rohreis per August-September zu fl. 10.45 Geld, fl. 10.55 Waare. Getändigt wurden: 9000 Meterzentner Mais zur Uebernahme per 27. Juli. Produktengeschäft. Fettwaare, Pflaumen und Pflaumenmus geschäftlos bei unveränderter Tendenz. Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Weizen, alt: Pesther Boden, alt: 77 R. fl. 6.60-6.70 fl. 6.55-6.65 78 " fl. 6.65-6.80 fl. 6.60-6.75 79 " fl. 6.75-6.85 fl. 6.70-6.80 80 " fl. 6.80-6.90 fl. 6.75-6.85 81 " fl. 6.85-6.95 fl. 6.80-6.90 Qualität Banater, alt: 77 R. fl. 6.55-6.65 fl. 6.50-6.60 78 " fl. 6.60-6.75 fl. 6.55-6.65 79 " fl. 6.70-6.80 fl. 6.60-6.70 80 " fl. 6.75-6.85 fl. 6.65-6.75 81 " fl.

Allerlei.

(Der erschütterte Botschafter.) Aus Petersburg wird geschrieben: Beim russischen Hofe gibt es eine persona innotissima: seltsam genug ist dies Niemand sonst, als der Botschafter des so eng befreundeten Frankreich, Graf von Montebello.

(Um die Erde in vierzig Tagen.) Theaterdirektoren, welche etwa noch beabsichtigen, Jules Verne's „Reise um die Erde in achtzig Tagen“ aufzuführen, müssen sich damit heilen, dass der „Weltumreisungsrekord“ Whitely Fogg's, der ja jetzt schon längst durch die Wirklichkeit geschlagen ist, wird bald leicht um die Hälfte verringert werden können und dann dürfte das so oft gespielte Luststück mit oder ohne „wirkliche“ Elefanten nur mehr auf historisches Interesse Anspruch machen können.

Der Onkel aus Amerika.

Roman nach dem Französischen. Alle diese Anfragen bildeten indessen nur die Einleitung zu der entscheidenden Schlacht, für welche sie eines Tages den geeigneten Moment für gekommen erachtete.

Die Witwe war sprachlos vor Erstaunen. So weit konnte es die Unwissenheit und Unvertraulichkeit mit dem praktischen Leben kommen lassen? Es gab also wirklich verständige junge Leute, die, unfähig sich

zusammen 39 Tage, und in den weiteren 24 Stunden, somit nach genau 40 Tagen, kann man wieder in Wien eintreffen. Dazu kommt noch der für die Einhaltung der Fahrzeit günstige Umstand, dass man bei einer Weltumreise von Westen nach Osten einen scheinbaren, aber nach dem Kalender in der Abfahrtsstation doch zum Ausdruck gelangenden Zeitgewinn von 24 Stunden hat; doch auf diese soll, da es ja mit den Umständen nicht so genau „Kappen“ wird, gar nicht reflektiert werden.

(Ein Konkurrent Jager's.) Aus Wien meldet man: Jager ist in der Person des Geschäftsdieners Anton Schärfer ein gewaltiger Konkurrent entstanden. Schärfer hat nämlich zur Verhütung gewisser Inzidenzen ein, wie er behauptet, ungemein probates Mittel erfunden. Es ist dies eine Mischung aus Paprika, Schwefel und Kogel. Diese Mischung setzt Herr Schärfer, wenn er es auf die Vernichtung seiner Feindlinge und Blutlanger abgesehen hat, in Brand, in der sicheren Voraussetzung, dass die sich entwickelnden Dämpfe selbst für die Verdunstungsorgane der Insekten zu arg sein würden.

(Koschaker Schwindel.) Aus Marseille, 19. d., wird berichtet: Hier macht die Entdeckung eines folschsten Schwindels großes Aufsehen. Vor ungefähr zwei Monaten miethete ein hochgewachsener, ungefähr 55 Jahre alter Mann, der das Aussehen eines Seemanns hatte, unter dem Namen Louis Rouvrey, der in der Bankwelt des großen Mittelmeeres sich eines guten Rufes erfreut, eine elegante Wohnung in der Rue Mary. Einige Tage später erschien dieser Mann in der Filiale des „Credit Lyonnais“ und deponierte dort für 140,000 Francs Pariser Stadtanleihe-Obligationen; von den gleichen Wertpapieren hinterlegte er für 100,000 Francs bei der „Societe Generale“, für 110,000 Francs bei der „Societe Marseillaise“ und für 20,000 Francs beim „Comptoir d'Escompte“. Da diese

Depots zur freien Verfügung des angeblichen Louis Rouvrey gelassen werden sollten, so verlangte man keine Belege. Gestern nun kam der Fremdling zur „Societe Generale“ und ließ sich auf die hinterlegten Wertpapiere einen Vorkauf von 50,000 Francs geben. Die gleiche Operation wurde im „Credit Lyonnais“ für einen Betrag von 75,000 Francs und in der „Societe Marseillaise“ für einen solchen von 50,000 Francs glücklich durchgeführt, während der Direktor der Filiale des „Comptoir d'Escompte“, Herr Verthe, sich weigerte, ohne Belege die von ihm verlangten 50,000 Francs zu geben. Der Mann erklärte ihm, diese Belege holen zu wollen, und ist seitdem spurlos verschwunden. Die darauf sofort vorgenommene Prüfung der Obligationen in den verschiedenen Bankinstituten ergab, dass die Papiere alle gefälscht sind. Natürlich sind sofort überallhin Anweisungen telegraphisch worden, um den Schwindler mit den ergaunerten 175,000 Francs festzunehmen.

(Ein Akt der Pietät) vollzog sich am 9. Juli auf dem kleinen Friedhofe in Bonheur bei Le Bourget in der Nähe von Paris. Dort wurde auf der Ruhestätte dreier Angehöriger des Kaisers Franz-Joseph-Grafe-Grenard-Regiments, welche im mörderischen Gefechte von Le Bourget den Heldentod gefunden hatten, im Beisein des Pastors der deutschen Gemeinde in La Villette in Paris und der beiden Lehrer der dortigen deutschen Schule ein Grabdenkmal aufgestellt. Auf einem weithin leuchtenden Marmorfries stehen in Goldschrift die Worte: „Sei getreu bis an den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben!“ Am dem Sandsteinpostament ist eine Marmorplatte befestigt, die die Namen der Gefallenen und die Dienste der „Mingolista“, welcher Verwundung die Gefallenen angedeihen ließ, zur Errichtung des Denkmals hatte die französische Regierung in bereitwilligster Weise ihre Erlaubnis gegeben.

(Lebende Abendgesellschaften) sind das Neueste in den Kreisen der Pariser Gesellschaft. Bei einer kürzlich dort veranstalteten Abendgesellschaft war nämlich keine regelrechte Beleuchtung vorgesehen, sondern Decke, Wände, Vorhänge, Möbel, Geschirr, kurz alles nur Mögliche strahlte und leuchtete auf geheimnisvolle Weise. Die Gegenstände waren zu diesem Zwecke mit einem leuchtenden Pulver besetzt, das von einem Professor der französischen Akademie der Wissenschaften erfunden worden ist und das auch die Gesichter, Arme und Schultern, sowie die Kostüme der Damen in hellem Lichte erstrahlen lässt, wenn man sie damit einpudert. — Unlängliche Leute, die für solche Scherze Zeit übrig haben!

(Poker ist kein Hazardspiel) Aus Wien meldet man: Die Pokerspieler können aufatmen, die Frage, ob das Pokerpiel zu den gesetzlich verpönten Hazardspielen gezählt werden müsse, ist gestern von einem Appellsenat unter dem Vorsitz des Landgerichtsraths Kübringer dahingehend entschieden worden, dass Poker nicht als Hazardspiel anzusehen sei. Den Anlass zur gerichtlichen Verhandlung dieser Angelegenheit hatte ein Verfall gegeben, der sich am 16. Mai im „Cafe Reichardt“ ereignete. Am genannten Tage wurde im Cafe Reichardt eine Spielgesellschaft von einem Polizeigebanten beim „Poker“ überfallen. Fünf Spieler, der Casier und der Zahlkellner des Kaffeehauses hatten sich in Folge dessen, wie wir seinerzeit berichteten, vor dem Bezirksgerichte Mittergrund wegen Hazardspiels zu verantworten. Der Casier und der Kellner wurden damals freigesprochen, alle übrigen Angeklagten wurden wegen Hazardspiels zu einer Geldstrafe von fünf Gulden verurteilt.

zu beherrschen, sich eines nichtigen Anlass wegen mit einem Onkel entzweiten, der ungezählte Millionen im Vermögen hat? Als er mit seinem Bericht zu Ende war, sagte sie:

— Sie haben Ihre Sache nicht gut gemacht. Wenn man eine Dummheit angestellt hat, so trachtet man sie auszumergen, und das scheint mir im vorliegenden Fall nicht sonderlich schwierig zu sein. Der Vorfall ist aber nur ein Grund mehr, um an Ihren Onkel zu schreiben.

Amalie hörte diese Verhandlungen theilnahmslos mit an und ihr Köpfchen gab bald dem Verlobten, bald der Mutter Recht, da es die letztere noch nicht für nötig erachtet hatte, ihr über diesen wichtigen Punkt eine Meinung zu bilden. Im übrigen schrieb Silvere trotz der dringenden Bitte der Witwe nicht an seinen Onkel, und dafür sollte er büßen. Als er sich am nächsten Sonntag wie gewöhnlich zum Speisen einfind, erfährt er zu seinem Bedauern, dass Amalie leidend sei und nicht bei Tisch erscheinen könne, so dass er den ganzen Abend mit seiner zukünftigen Schwiegermutter zubringen musste, die sich über seinen Nummer in's Häufchen lachte. Acht Tage später wiederholte sich das Spiel und vierundzwanzig Stunden darauf theilte man ihm in einigen Zeilen mit, dass Mutter und Tochter abgereist seien, um bei einer Verwandten Aufenthalt zu nehmen.

Die Damen blieben einen vollen Monat fort, ohne ihm irgend eine Nachricht zu kommen zu lassen, während er sich vor Angst und Unruhe verzehrte. Zuweilen glaubte er, Amalie sei für immer für ihn verloren und es bedrängte seiner ganzen Selbstbeherrschung, um nicht nach ihr zu suchen. Als sie nach Svères zurückkehrte und er sie endlich wieder vor sich sah, war er so froh und glücklich, dass sich die Witwe von ihrem guten Einfall ganz besträubigt fühlte; sie meinte, er werde fortan nachgiebiger sein.

Eines Nachmittags sah Frau Verlaque in ihrem kleinen, gelb tapezirten Salon und war mit dem Aussehen von Wäscheputzen beschäftigt, als ihre alte

Magd eintrat, ihr eine Karte überreichte und sagte, dass ein unbekannter kleiner Mann mit einer langen spitzen Nase mit ihr zu sprechen wünsche.

— Gewiss ein lästiger Besuch! sagte sie sich. Doch kaum hatte sie einen Blick auf die Karte geworfen, als sie einen Auf des Erstaunens vernehmen ließ und die Farbe wechselte. Sie wußte schon seit einigen Tagen, dass Christoph Trayaz aus Amerika zurückgekehrt sei, und nun stand er in ihrem Wohnzimmer und wünschte mit ihr zu sprechen. Welch' unerwartetes Glück! Sie unterdrückte jedoch ihre Aufregung, verbarg ihre Freude und nahm eine ernste, würdevolle Miene an, mit welcher sie den großen Mann empfing.

Man hatte ihn ihr als einen zänkischen, recht haberrischen Greis geschildert und nun sah sie sich angenehm enttäuscht. Sie fand, daß er sehr liebenswürdig und freundlich sei und daß man ganz unbefangen mit ihm sprechen könne.

— Seien Sie nicht erstaunt, gnädige Frau, sagte er, daß ich mir die Freiheit genommen habe, Sie zu besuchen, doch erfährt ich noch vor meiner Abreise nach New-York, daß sich Ihr Fräulein Tochter mit einem jungen Mann verlobt hat, der mir recht nahesteht und für den ich mich lebhaft interessire.

— Er ist Ihres Interesses wohl würdig, Herr Trayaz, gab sie zur Antwort, und damit begann sie seine Vorzüge, seine hohen Geistesgaben zu rühmen, sagte auch, daß ihre Liebe und Achtung für ihn täglich zunähmen.

— Ich gebe es selbst zu, nahm er von Neuem auf, daß mein Neffe geistig sehr begabt ist und auch recht liebenswürdig sein kann, wenn er will. Er hat aber, unter uns gesagt, einen sehr harten Kopf, mit dem er überall anrennt, und wir, nämlich er und ich, stehen gegenwärtig auf gespanntem Fuß. Ich hatte die Absicht, ihm eine glänzende Zukunft zu gründen, und er schien ganz entzückt über dieselbe, als er mit seiner Hartnäckigkeit alle meine Pläne über den Haufen warf.

Und er erzählte ihr dieselbe Geschichte, die er

Donne
Sämtliche
des Urtheil
vor dem
lage ver
als Vert
frühtl
Pokerpie
Spiele di
vom Jue
erachtete
sprach d
rheillen
„Ange
war ver
zu fünf
gleichfalls
der Ger
als Pa
(G
nächst d
sähen,
als emig
weiten B
sie nur d
sein kom
vorstell
Eidenge
Ich mür
die Such
Cigare
Maritba
Justiz
nächten
Gemein
lich wur
von etw
handlung
Der Ma
einem gr
halslos
darin
Leder
Mekän
seiner M
gehören
mal abge
zweite
fallen h
gewende
lich gena
(S
wird ber
hoben,
nuro.
Staats
die franz
Ordnung
Gmmer
prentsch
Seehard
und
dieses
Henn
D p e r
mahne
— in
die ganz
dieser
zuwächst
Münze
(S
man: B
guten de
vor drei
hatte, n
Verlaue
erzählen
schieden
gewesen
zu zwei
Liebesph
Photogr
und bei
Fehler
gnädige
aus, da
gebe ich
unser
nen, so
mit mir
Kommer
nicht zu
mein
wie Du
will ich
darauf
einen
Litte; i
Begegn
auch n
werden
len tar
wenn
bin ich
wird.
—
glaube
Zweck
gen, d
legen.
denkzei
24 1896

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 23. Juli 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal.“

Seite 14

Vigszínház.
Eljen a kispáros!
Bobózat 4 felvonásban. Irta Carlweiss. Magyarosították Sós Ferencz.
Kezdete fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.
(Buda-Kristinavárosi színház).
A irapezunti hercegnő
vagy egy komédiás-osalád
vagy egy komédiás-osalád
Operette 3 felvonásban. Irta és zenéjét szerzették Nultier és Treffen.
Kézírt herceg Dezséry

Városligeti szinkör.
A vigéczek.
Énekes fővárosi életkép 3 felvonásban. Irta Kovessy Albert. Zenéjét szerztette Barna Izó.
Kezdete 7 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Freitag „Charitas“. — Samstag „Az ideges“. — Sonntag „Az ideges“.

Repertoire der königl. ungarischen Oper. Freitag geschlossen.

Repertoire des Volkstheaters. Von heute bis inklusive Sonntag „1000 év“.

Rafael, fia Cabriolo
Termodini Sparadráp
Paolo Zanetta
Regina Riccardi
Flaminio Sorsjátékrendező Fűrey
Kezdete 7 órakor.

Ledofszky Kovács
Giróthy Ligethy
Berzsenyi Ledofszky M.
Margó Giróthy
Várnay Fűrey
Kezdete 7 órakor.

 **Konstantinopel in Budapest.**

„Café Janitschar“
Reich Frigyes
vis-à-vis dem Feuerwerk
Einzig gute Aussicht
nur von meiner vergrösserten,
über 1000 Personen Platz bietenden
Donauterrasse.
Angenehmster Aufenthalt. Prompte Bedienung.
Kein Entrée.

 **TREKADO KERT**
VAS-UTCA 11.

Täglich Militär-Konzert.
Bei ungünstiger Witterung gedeckter Garten. Entrée frei.
Koch Kornel,
Restaurateur des „Grünen Jäger“, Sétatér-utca 7. szám

Engel's verbesserte Flechtencreme
von LUDWIG FINSTER, Gurlitz,
ist das einzige sicher wirkende Mittel gegen
Flechten, Hautausschlag,
Hautjucken, Salzfluss,
Schonach einmaligem Gebrauch erfolgt Besserung. Stangen á 35 Kr. und 65 Kr. sind in sämtlichen Apotheken zu haben.
Generaldepot bei Joseph v. Török, Königsplatz Nr. 12 und
Stadtapotheke, Waltnergasse Nr. 9.

3%ige ungar. Hypothekenbank-Prämien-Obligationen.
Nächste Ziehung am 25. Juli.
Haupttreffer 200,000 Kronen.
Wir verkaufen Original-Lose zum amtlichen Tageskurse oder gegen 25 Monatsraten á fl. 5 per Stück. Mitipiel schon nach Einbindung der ersten Rate von fl. 5 per Stück, wonach der Rentenbrief (mit Serie und Nummer versehen) sofort zugestellt wird. Die 3%igen Zinsen sind schon vom Beginne der Monatszahlungen Eigentum des Käufers. Promessen á fl. 2 per Stück inkl. Stempel.
Geldsendungen erbitten per Postanweisung.
Wechselstube der
Ersten ungarischen Gewerbebank,
Budapest, VI., Deák Ferencz-utca 5.

PARISIEN
Grösstes und schönstes Vergnügungs-Etablissement der Haupt- und Residenzstadt.
Weltstädtisches Nachtleben.
Rauch- und dunstfrei.
Täglich bis 5 Uhr Früh geöffnet.
Konzert, Ballu, Variété-Vorstellung.
Grand Cancan,
dargestellt von der durch Presse und Publikum aufs Beste anerkannten
WEST-TRUPPE.
Hauskapelle Rosenberg & Pichler.
Erste Wiener Damenkapelle ALTMANN.
Im Gemüthlichen Klavier-Konzert.
Exquisite Damenbedienung.
Vorzügliche Getränke, warme und kalte Speisen, amerikanisches Buffet.
Entrée für sämtliche Räumlichkeiten 1 fl.

Hotel Svábhegy.
Heute, Donnerstag,
von 5 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr Nachts
Militär-Konzert.
Für gute Küche und echte Getränke sorgt bestens
B. Fränkl, Hotelier.
Verkehr der Bahnhöfe mit direktem Anschluß an die
Pferdebahn bis 11 Uhr Nachts.

Vier goldene Medaillen.
Chokolade Küfferle
billiger als alle ausländischen
Chokoladen bei feinerer Qualität
Budapest, Waltnergasse Nr. 13.
Depots in allen Speereimären und Delikatessenhandlungen.
Jos. Küfferle & Co.

Millenniums-Ausstellung Budapest.
Avis au p. t.
Mühlen-
Interessenten.
Die im Auftrage des Ung. Landes-Mühlenverbandes angefertigten und im Betriebe stehenden naturgetreuen Modelle ungarischer Mühlen, ältesten und neuesten Stils, befinden sich im Mühlen-Pavillon, und laden zu deren Besichtigung ein.
J. WÖRNER & Co.
Mühlenbau-Anstalt, Maschinenfabrik und Eisengiesserei
Budapest, Külső Váci-ut 54-56.

In jeder Wirthschaft ist Etwas
angenehmer. Saugende, Gartenmöbel, Veranden, Fußböden zu renoviren und frecht man an am besten mit der in 15 Minuten trocken.
Patent-Schwänen-Lackfarbe
zum Selbststreichen, hochglänzend, weiß und in 10 Farben laut Musterkarte. Geruchlos, dauerhaft und wasserfest.
Zadenpreise: Büchlein á 28 Kr. u. 45 Kr.
Bogenzettel á 10 Kr. u. 15 Kr. u. 20 Kr.
No. 1.20 u. 1.15 Kr. mehr.
Wo nicht vorräthig, direct von der
Hauptniederlage Karl W. Jurany,
Wien, XIX., Hauptstr. 62 c.
Musterbüchlein á 1/2 Kr. franco gegen
Borstellung von 40 Kr.
Wiederverkäufer gesucht.

Magy. kir. államvasutak.
92232/96. számhoz.

Pályázati hirdetmény.
A m. kir. Államvasutak igazgatósága a foltó 1896 év folyamán visszanyert és még visszanyerendő pályafentartási és vágányépítési célokra már nem használható:
mintegy 500 tonna különféle ócska aczélsín,
mintegy 2200 tonna belöldi ócska vassín és
mintegy 3000 tonna külföldi ócska vassínnek
eladása céljából nyilvános pályázatot hirdeti; kikötve azonban, hogy a m. kir. Államvasutak részéről ezen mennyiségekre nézve, melyek korlátlanul nagyobbak vagy kisebbek lehetnek, semminemű kötelezettség nem vállalatik, s hogy vevő az 1896. év végéig tényleg rendelkezésre álló mennyiségeket tartozik a felajánlott egy-ségáron átvenni.
Ezen sínek a m. kir. Államvasutak valamely állomásán bérmentve kocsi rakva és hivatalból lemezálva azon részmenyiségekben bocsátatnak a vevő rendelkezésére, a mint azok az ügylet megkötésekor készletben vannak, illetve az év végéig a pályából visszanyerének.
A folyó évi november hóban rendelkezésre álló készlet a vételár előzetes lefizetése mellett legkésőbb f. évi december hó 25-ig; a december hóban visszanyert sínek pedig legkésőbb 1897. évi január hó végéig feltétlenül átveendő.
A sínek minden kötelezettség nélkül az egyes darabok szelvényére és minőségére adatnak el; a sínek hosszát illetőleg megjegyeztetik, hogy csakis 5 méteren felüli és 5 méteren aluli hosszal bíró darabokra vállaltunk kötelezettséget, miert is oly ajánlatok, melyek határozott hosszakat vagy szelvényeket kötnék ki, figyelembe nem vétetnek.
Kikötöttek, hogy minden ajánlattevő ajánlatával az a felett hozandó határozati kötelezettségben marad.
Ajánlat részmenyiségre is tehető.
Az ajánlattevő a jelen hirdetésben fel nem sorolt feltételekre nézve kötelezőknek elismeri a m. kir. Államvasutaknak az ócska anyagok eladása iránt 129881/91. szám alatt fennálló általános feltételeit, a melyeket 15 kros márvor blyegyel és aláírásával ellátva ajánlatához csatolni tarozik. Ezen feltételek 15 kr-ért a nyomtatványírástól megszerezhetők. Viseleti megkeresésekre pedig 15 kr. és megfelelő postabélyeg beküldése ellenében megküldetnek.
Az ajánlatban az átvételei állomás, továbbá az ajánlati ár (számmal és betűvel) végre az idézett feltételek elfogadása világosan kifejeendő.
Felhívatnak tehát a pályázni szándékozókat, hogy kellően leperesítve s egy 50 kros m. kir. blyeggyel ellátott ajánlataikat ezen külföldi úton „Ajánlat ócska sínek megvételére 92232/96. számhoz” foltó 1896. évi augusztus hó 18-ának déli 12 óráig anyag- és leltárbeszerzési szakos tányunknál (Andrássy-ut 73. szám 11. emelet) benyújtani sziveskedjenek.
Bánápenz képen az ajánlott egységár szerinti kiszámított értékösszeg 5 százaléka augusztus hó 17-én déli 12 óráig főpénztárunknál készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban letendő.
Bánápenz nélküli, elégtelen bánápenzzel, a határidőn túl beérkező ajánlatok, ugy-zintén olyanok is, melyek az elégtelteltételek nélkül érkeznek és ajánlatok figyelembe nem vétetnek.
Egyébként a m. kir. Államvasutak igazgatósága fentartja magának a jogot, hogy az ajánlatok közt tekintet nélkül az ajánlott árra, szabadon választással, hogy az ajánlott mennyiségből az egyes ajánlatoknak tetszés szerinti részmenyiségeket is engedhessen át s végre, hogy a cél elérésére bármely más intézkedést is tessen.
Ha ajánló csak a kiirt egész mennyiségre vagy annak bizonyos meghatározott részére kíván ajánlatot tenni, ezt ajánlatában határozottan kifejeznie tartozik.
Budapest, 1896. évi július hóban.
Az igazgatóság.
(Utányomás nem di azatik.)

Wirtschaft ist etwas

Wirtschaft ist etwas... in Wien...

Postamt

Verdammung

Verdammung... in Wien...

Wiederholungsfrage

Wiederholungsfrage... in Wien...

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlieferung einer Retourmarke beantwortet.

The Berlitz School of Languages... Rainnerring 37, 1. Stod.

Maschinist für Sägewerk... in der Exp. 51758

Kellermagazin... Garayplatz 17. 51734

Gut abgesteppte Strohhüte... 51722

Geirathsantrag... 51754

Pokol... 51754

Ich suche einen stillen Kompagnon... 51753

Die schönsten Hausgründe... 51768

Dob-utoca 20... 51733

200 fl., auch mehr... 51750

Lakás minden... 51715

Gesucht wird für... 51747

Ein nur deutsch sprechendes... 51759

Praktikant, der deutsch... 51768

Zwei schön möblierte... 51741

Bei distinguirter Dame... 51747

Güßbich möbliertes... 51740

Zwei junge Leute... 51725

Provisions-Reisender... 51771

Zu verpachten ein Haus... 51718

Eine Spezereihandlung... 51741

Bei distinguirter Dame... 51747

Photographie... 51762

Rebenverdienst von... 51720

Korrespondent... 51775

Geübte Nähmaschinen... 51726

Distiguirte Witwe... 51751

Egyszabadalom... 51752

Platz-Rechercheur... 51774

Wäscher-schöpfung... 51723

Kävenerés... 51755

Elegante Gassen-u. Hofwohnungen... 51735

Junger Mann mit 1000... 51738

Bank- u. Wechselstuben-Akt-Gesellsch. Mercur... 51738

Neues, unaufgeschchnittenes Zeitungs-Wafulaturpapier... 51738

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum... 51738

Egy beszáló... 51764

Mit 600 Gulden möchte... 51738

Bank- u. Wechselstuben-Akt-Gesellsch. Mercur... 51738

Neues, unaufgeschchnittenes Zeitungs-Wafulaturpapier... 51738

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum... 51738

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum... 51738

Hanke's Zahnkitt



Zur Konservierung hohler Zähne, verhütet die Ansammlung von Speiseresten...

C. Hanke, Wien, X., Humbergerstrasse 24

Im Hotel Europa

Palatingasse 5, ist das Wirthslokal, so auch in der Waaggasse größere Gassen-Lokalitäten für Geschäfte auch getheilt zu vermieten.



Avis für Millenniumsbesucher... Preise für Herren: Raibleder-Bordstühle fl. 3.-

290.000 Kronen zu gewinnen

1 Stück 3%ige Ungar. Hypothekenloos-Promesse. Ziehung am 25. Juli. Haupttreffer 200.000 Kronen. Preis 2 fl.

(Eingefendet.) Demen, die eine schnelle, rationelle, sichere Stellung suchen...

Dr. ANTON GARAI, Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe...

Original französische Spezialitäten, ärztlich unterrichtet, vollständig sicher und unschädlich.

Gummi und Fischblasen... Präparations per 250 g. 4, 6 und 8 fl.

UBERALL VORRATHIG 17 MEDAILLEN CHOCOLAT SUCHARD NEUCHÂTEL (SCHWEIZ) CACAO LEICHTLÖSLICHER CACAO

BUCHFÜHRUNG... Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen...

Neues, unaufgeschchnittenes Zeitungs-Wafulaturpapier ist um 8 fl. per Meter zentner zu haben.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überreichend schön...

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Zurückgekehrte Herrenkleider
werden in separater Abtheilung spottbillig verkauft bei
Jakob Rothberger,
Kristóf-tér 2, 1. St.
7380

Ein Ziegelmeister
findet Stellung in der
Thontwaarenfabrik zu
Gurahoncz. Offerte mit
Behaltsanprüchen werden
erbeten. 7641

Wein-Vertretung.
Für die Städte **Arad,**
Budapest, Debreczin, Er-
lau, Gy. Bekeref, Gr.
marwein, Raab, Kaschau
Miskolcz, Neusatz, Seden-
burg, Pancsova, Pres-
burg, Steinamanger,
Stuhlweihenburg, Szeg-
edin, Temesvár, Ver-
schecz wird bei **Händler**
und Wirthen gut einge-
führter **Verkauf** von
einer **leistungs-fähigen**
Weinfirma in **Fünfkir-**
chen gesucht. Nur solche,
die in der **Branche** schon
längere **Zeit** thätig sind
wollen ihre **Offerte** nebst
Angabe ihrer **bisherigen**
Thätigkeit und **Referenzen**
unter „**Erste Kraft 5**“ an
die **Exp. d. Bl.** einsenden.
7657

Okleveles izr.
nóten tamit a magyar.
nómet és heber elemi tan-
anyagokban 6-8 gyermek
oktatására keresték. Fize-
tés 500 korona, teljes el-
látás, mosás kivételével.
Ezen állásra pályázók ok-
mányait másolaban kéri
augusztus 1-ig. **Klein**
Géza, Kis-Zombor.
7659

Photographie.
In einer großen Provinz-
stadt ist ein photographi-
sches Atelier sammt Ein-
richtung billig zu ver-
kaufen. **Adr. in der Exped.**
51226

Eladó Ujpesten a piac téren
nagyforgalmu beszálló és
vendéglőadó,
mészárszék
és mellelte
a piacszarkon
különféle boltüzletekre
használandó fa-vázás bolt-
helyiségek
3 házhelyely,
melyek terjedelem és alak-
jánál fogva
gyártelep
vagy bármely nagy üzle-
re alkalmas. Villamos meg-
álló, utcai csatornázás,
legjobb kut, egyik ház alatt
borpince, befásított udva-
rokkal, 2 kapu ki- és be-
járattal, egyben, esetleg
három részbeni lefizetésre
is eladó, vagy pénzügyi
föltételkel több évre ber-
bevehető. Előnyben része-
sül azon bérlő, ki a sarok-
teleken háromemeletes
szállót és kávéházat ala-
píthat. Bővebbet
Wittner Mátyás
hentes-üzletében **Ujpes-**
ten, az Ujvársátern.
51436

**Ein schönes Ein-
gewölblokal** mit 2 Ein-
gänge und anstehender
Wohnung am 1. August
l. J. zu vermieten. Ge-
eignet für Speereihand-
lung, Brauweinshant,
Fleischhauer, Selder und
Kafé für Bäcker. 7. Bez.,
Stabellagasse 6. 51433

Lakások.
Két utcai szoba földszo-
bával és szép mellékhe-
lyiséggel, továbbá egy igen
nagy raktár vagy műhely-
nek alkalmas
pinczehelyiség
aug. 1-ére a Nepszín-üz-
letre 34. sz. új háznan-
olesón kiadó. 7681

Möbel auf Raten-
zahlungen zu billigen Prei-
sen und constanten Bedin-
gungen in der Möbelne-
berlage Budapest, Deák-
gasse 8, 1. Stock. Gegen
Einsendung von 25 fr. in
Brettmarien senden wir
sogleich unseren allerneu-
sten Preisconrant mit
336 Zeichnungen portofrei.
7384

**Von großen
Demolierungen**
alle Gattungen
Thüren u. Fenster
aus Holz, sowie aus
**Eisen,
Zinn,
Dachholz,
Latten, Bretter,
eiserne Gitter,
Haus- und Garten-
Thore,
Cement-, Keramik-
und Kehlheimer
Pflaster, Trottoir u.
Küpfel-Steine,
Eisen-Schächte,
Kanal-Stüdel,
Traverien.
Schließen u. Bau-
klammern,
Marmor-
und Steinflisen,
Marmor-Platten u.
Sofel,
Dach- wie Mauer-
ziegel und Steine,
Garten-, Draht- und
Gang-Gitter etc. empfiehlt
das Baumaterialien-Lager
Kelemen Már,
Demolierungs-Unternehmer,
Neufere Palattingasse
(Nador-utca) 80,
nächst der Margarethen-
brücke. 51484**

Gelddarlehen
auf Budapest und Pro-
vinzhäuser 1. Satz, 42jäh-
rige Amortisation 5%,
50 Jahre 4 1/2%, 2. und 3.
Satz 6%, sowohl auf Gü-
ter, Fabriken, Dampfmit-
teln mit der obigen Zin-
sen-Fügung.
Geld
auf Wechsel zu 5-6%,
bis 10,000 fl. für jede fre-
willige Person rasch
durchgeführt von
Sigmund Schwarz,
Handels- u. Finanz-
Bureau,
Budapest, 8. Bezirk, Kere-
pelerstraße 63. 51765

**Renommirte Par-
quetten-Fabrik und Bau-
tischlerei** mit Dampftri-
eb in einer größeren
Provinzstadt in Ungarn
ist Todesfalls halber unter
sehr günstigen Bedingun-
gen zu verkaufen, eventuell
zu vermieten. Anfragen
sind unter „Parquetfabrik“
an die Exped. zu richten.
7634

Shuttleworth'sches
Dofomobil ist bei einer
Allotner Mühle zu günsti-
gen Zahlungsbedingungen
zu verkaufen. **Adr. in der**
Exped. 51658

Gyakornok
helybeli részvénytársaság-
hoz azonnali helyre ke-
resnek. Ajánlatok „Gya-
kornok“ alatt a kiadóhiva-
talba. 7674

Prof. S. Bloch,
em. Handelslehrer, Pro-
fessor, dipl. u. prakt. Buch-
halter, **Andrássystr. 23.**
bildet Schüler mit Geneh-
migung eines hohen kön-
ungar. Ministeriums ddo.
10. Nov. 1877, 3. 28698,
vollkommen für's Komptoir
aus, und zw.: in der ein-
fachen und doppelten
Buchführung
(für Bank-, Wechsel- und
Waarengeschäfte), Merkant-
ilrechnen, Korrespondenz,
Schön- und Rechtschreiben
mit deutschem und ungar-
rischem Vortrage, beherzt
auch Bucherechnungen u.
Abzählische Bilanzierungen).
Damen erhalten separaten
Unterricht. Schüler aus der
Provinz werden bei mir in
kürzester Zeit vollkommen
ausgebildet und erhalten
ganze Verpflegung. Ein-
schreibung zu den
Abendkursen
täglich.
Brieflichen Unterricht in
der einfachen und doppelten
Buchführung (französische u.
italienische), auch deutsche
Orthographie besorge ich
prompt. 51756

150 Hektoliter
weiß und roth Schiller
Eigendanneu sehr gu-
ter Qualität der Jahr-
gänge 1893, 1895 verkauft
in beliebigen Partien, ev-
auch fürwirtsch. preismäßig
Slencu Kohu, Slavonia,
Slavonien. Aufstellungsg-
wirthen besonders empfoh-
len und geeignet. 51207

Kaufe Verschzettel
zu allerhöchsten Preisen;
verlaufe die ausgelösten
Gegenstände zu Spottprei-
sen. Herren-Goldketten 89
kr. per Gramm, Silber 4 1/4
kr. per Gramm mit ganz
geringer Fagon, Goldketten,
Ketten, edte Diamant-Öhr-
gehänge, Diamantbrochen
und Madeln 11 fl. Kollter-
ketten mit fl. 150, 12 Sil-
ber-Gebstede 7 fl. **M. B.**
Grünberger, Budapest, 4.
Bezirk, Stadthausplatz 9,
1. Stock 23. 49720

Damen
finden Rath und Hilfe un-
ter größter Verschwiegen-
heit und bester Pflege zur
Entbindung bei einer allei-
stehenden Geburtshelferin,
Johanna Brenner, 9. Bez.,
Meistergasse 43, Thür 2,
hinter der Uellberkafene.
51030

3 Zimmer Möbel,
matt, geschmückt, Vorhänge,
Lampelampe, Tischlampe,
Kücheneinrichtung und Ge-
schür für Adreie halber sofort
billig zu verkaufen. Besichtig-
gen von 2 bis 5 Uhr
Garaigasse Nr. 5, Thür 2.
51766

A fővárosban,
a legszebb helyen, egy csi-
nosan berendezett cse-
mege, gyümölcs- és tej-
üzlet sör-, bor- és palinka-
méréssel, biztos vevőkkel,
nagyon jutányosan eladó.
Czim a kiadóhivatalban.
51767

Délutáni mel-
lékfoglalkozást nyer egy-
foglalmarásban és levele-
zésben jártas egyén. Aján-
latok „Sz.“ jel alatt a ki-
adóhivatalba küldendők.
51770

Fiatal nős
magánhivatalnok, kinet
technikai képzetése van
és ki esetleg biztositókat
is nyújthat, ajánlokik
szabad lakás ellenszén na-
gyobb bérlőháza házagond-
nokok. Szives ajánlatok
e lap kiadóhivatalába „M.
S. 999.“ jelige alatt kéré-
nek. 7707

Kautionsfähiger
intelligenter Herr sucht
Vertrauensposten, als
Kassier, Komptoir u. An-
träge unter „Budapest“
an die Exp. 51724

Speisezimmer-
Einrichtung, Tisch, 12
Stühle, Kredenz, Wand-
spiegel sammt Kasten, Di-
van, große Stehühr, Alles
aus Eichenholz, sehr schön
erhalten, preiswürdigst
zu verkaufen. Zu besichti-
gen 5. Bez., Alkotmány-
utca 34. 51827

Praktikantin, gebil-
detes Fräulein mit wun-
derlicher Schenlichkeit, die
die Handelslehre absolviert,
bittet um Komptoirstelle
mit Anfangsgehalt. **Adr.**
in der Exp. 51729

Bureaukraft
mit Reisegefahren vertraut,
wird mit 2000 fl. Kautio-
n für eine Fabrikniederlage
acceptirt. Anträge unter
„Bureaukraft“ an die Exp.
51728

Inkassantenstelle
in einem Anwesen-
sucht intelligenter Kauf-
mann mit Platzkenntnissen
und etwas Kautio, ist
auch im Bureau verwend-
bar. Gest. Zuschriften un-
ter „Inkassant“ an die
Exp. 51731

Für ein sowohl in
Budapest, wie auf der
ganzen ungarischen Pro-
vinz sammt Kronländern
best eingeführtes, nach-
weisbar lukratives Wa-
renagenturs-Geschäft, wel-
ches sehr gute, lohnende
aussichtspunkte Vereinen-
gen hat in der Speereis-
Konsumbranche, wird mit
etwas Kapital ein Kom-
pagnon gesucht. Mitwir-
kung bedingt. Anträge un-
ter „Sorgenlos“ an die
Exp. 51732

Ein Kompagnon
mit Kapital zur Patentir-
ung und Ausbeutung
einiger Inkassanten, sen-
sationellen Maschinenartikel
wird gesucht. Näheres
schriftlich oder mündlich im
Patentbureau **Pál Böck-**
sey, Budapest, Furd-utca
Nr. 1. 51730

Sichere Existenz
bietet die Uebernahme
eines Konsumwaarenges-
chäftes auf Verrechnung
für einen jungen Mann
oder Dame, Christ. 1000
fl. als Kautio erforderlich.
Nähere Besichtigung und
Provision. Offerte unter
„Sichere Existenz“ an die
Exp. 51748

2 Gastzimmer,
1 Hofzimmer, Vorzimmer,
Altko, Küche, Speis sind
per 1. August billig zu
vermieten Nador-utca 43
beim Hausmeister. 51736

1896er Prathüh-
ner, Prima Guten, große,
fette, prima junge lebende
Prathühner 9 bis 10 St.
für fl. 2-70, große, fette
junge Prima-Guten 3 bis
4 Stück 3 fl. Alles franco
gegen Nachnahme. Für
solche Bedienung garan-
tirt. **M. Drebnar, Larnow,**
Galizien. 51744

Komptoirist und
Praktikant
finden sofort Aufnahme in
bief. Getreidehandl. Offerte
mit Zeugnisabschriften un-
ter „Agricola“ an die Exp.
51737

Marguerite!
War diese Frage not-
wendig? Erwarte sehn-
füchtig Antwort, aber
ohne Räthsel und mit
Adresse! **B.** 5172

Gesucht eine Er-
zieherin zu zwei größeren
Mädchen hauptsächlich für
Klavier- und Handarbeit-
Unterricht. Ein Platz-
agent, der Branchen- und
Kunden-Kennntnis besitzt,
ein **Kaufher** mit Mag-
kenntnissen, ferner auch ein
Arbeiter, der in ähnlicher
Fabrik gearbeitet hat. Of-
ferte zu richten an **Bern-**
hard Deutsch, Wagenietz-
Kabrit, Kispel, im eigenen
Hause. 7704

Pályázat.
A jólsvai aut. orih. izr.
hitközség egy kiülő
התורה על כלל וכלל
mit állásra pályázatot
hirdet. Evi fizetés 400 frt
és lakás. Ezen állás folyó
évi szeptember hó 1-ig, de
azonnal is betölthető. Pá-
lyázók kik **התורה** birnak,
előnyben részesülnek. Prób-
ára csak a meghívottak
bocsátatnak, az uti költ-
ségek csak a megválasz-
totnak lesznek megtérítve.
Jólsva, 1896. július
20-án. Róth Antal,
elnök. 7705

2 Gastenloale
mit Portale sind per 1.
August zu vermieten
Stephansplatz 4. 7706

Buchbindermädchen
werden aufgenommen.
Adr. in der Expedition.
51743

Aufgenommen
wird auf ein Jahr ein un-
verheirateter diplomirter
Privatlehrer
zu 6-7 Kindern, der un-
garisch, deutsch und heb-
rätisch Unterricht erteilen
kann. Gehalt fl. 180 sammt
Verpflegung. Offerte mit
Dokumenten sind an **B.**
Siegel, Rablanka (U-
vaer Komitat) einzusenden.
7708

Magy. királyi államvasutak
üzletvezetőség Kolozsvárt.
Pályázat.
A magy. kir. államvasu-
takk Nagy-Szeben állon á-
sán beendezett vendégli
fizet 1897. évi január hó
1-étől számítandó 3 évre
bérbe adandó lövén, arat-
berbeadásá iránt ezenel
pályázat nyitattik. Felbi-
vatnak ennel fogva mind-
azok, kik a nevezett áll-
masi vendégli bérbe venni
ohajják hogy a szabály-
szerint belyegzeti és bizo-
nyítványokkal felzerelt
ajánlatukat legkésőbb 1. évi
augusztus hó 4-én déli 12
orág a m. kir. államvasu-
takk kolozsvári üzletveze-
tősége általános osztá-
yához (líkarság) címreze
nyuítják be. Az ajánlatok
külön lepecsételt borítékon
küldendők meg és boríték
következő megjegyzéssel lá-
tandó el: „Ajánlat a nagy-
szebeni állomási vendégli
bérletére. Az ajánlatvó
köteles a kolozsvári üzlet-
vezetőség feltevélek a m.
kir. államvasutakk kolozs-
vári üzletvezetősége ill. oszt-
tályában tudhatók meg, a
melyek néve e helyen is
meggegyezetik, hogy a
bérbe adandó vendégli
üzletben csak is hazai sör-
lesz k mérhető. Vegül meg-
jegyeztetik, hogy a ven-
déglihoz az üzleti helyisé-
geken kívül a bérli czél-
jaira szolgáló magánlakás
is adatik. Kolozsvárt, 1896.
július hó. Az üzletvezetőség.
Für meinen 15jäh-
rigen Sohn suche ich Me-
chanikerlehre. Adressen un-
ter „Anstellig“ an die Exp.
erbeten. 51670

Magy. királyi államvasutak
üzletvezetőség Kolozsvárt.
Pályázat.
A magy. kir. államvasu-
takk Nagy-Szeben állon á-
sán beendezett vendégli
fizet 1897. évi január hó
1-étől számítandó 3 évre
bérbe adandó lövén, arat-
berbeadásá iránt ezenel
pályázat nyitattik. Felbi-
vatnak ennel fogva mind-
azok, kik a nevezett áll-
masi vendégli bérbe venni
ohajják hogy a szabály-
szerint belyegzeti és bizo-
nyítványokkal felzerelt
ajánlatukat legkésőbb 1. évi
augusztus hó 4-én déli 12
orág a m. kir. államvasu-
takk kolozsvári üzletveze-
tősége általános osztá-
yához (líkarság) címreze
nyuítják be. Az ajánlatok
külön lepecsételt borítékon
küldendők meg és boríték
következő megjegyzéssel lá-
tandó el: „Ajánlat a nagy-
szebeni állomási vendégli
bérletére. Az ajánlatvó
köteles a kolozsvári üzlet-
vezetőség feltevélek a m.
kir. államvasutakk kolozs-
vári üzletvezetősége ill. oszt-
tályában tudhatók meg, a
melyek néve e helyen is
meggegyezetik, hogy a
bérbe adandó vendégli
üzletben csak is hazai sör-
lesz k mérhető. Vegül meg-
jegyeztetik, hogy a ven-
déglihoz az üzleti helyisé-
geken kívül a bérli czél-
jaira szolgáló magánlakás
is adatik. Kolozsvárt, 1896.
július hó. Az üzletvezetőség.
Für meinen 15jäh-
rigen Sohn suche ich Me-
chanikerlehre. Adressen un-
ter „Anstellig“ an die Exp.
erbeten. 51670

Mehl- und Gp-
waarenbranche. Lokal
sammt ganz neuer Ein-
richtung in einem Neubau
mit circa 90 Arbeiterein-
wehner ist wegen anderer
Unternehmung sofort zu
übergeben. **Adr. in der**
Exp. 51746

2 Zimmer Möbel,
auch Salonstügel, Salon-
faulen, Teppiche, Bilder wer-
den billigst verkauft. Adre-
niezlgasse 33, 2. Stock 8.
51744

Magy. királyi államvasutak
üzletvezetőség Kolozsvárt.
Pályázat.
A magy. kir. államvasu-
takk Nagy-Szeben állon á-
sán beendezett vendégli
fizet 1897. évi január hó
1-étől számítandó 3 évre
bérbe adandó lövén, arat-
berbeadásá iránt ezenel
pályázat nyitattik. Felbi-
vatnak ennel fogva mind-
azok, kik a nevezett áll-
masi vendégli bérbe venni
ohajják hogy a szabály-
szerint belyegzeti és bizo-
nyítványokkal felzerelt
ajánlatukat legkésőbb 1. évi
augusztus hó 4-én déli 12
orág a m. kir. államvasu-
takk kolozsvári üzletveze-
tősége általános osztá-
yához (líkarság) címreze
nyuítják be. Az ajánlatok
külön lepecsételt borítékon
küldendők meg és boríték
következő megjegyzéssel lá-
tandó el: „Ajánlat a nagy-
szebeni állomási vendégli
bérletére. Az ajánlatvó
köteles a kolozsvári üzlet-
vezetőség feltevélek a m.
kir. államvasutakk kolozs-
vári üzletvezetősége ill. oszt-
tályában tudhatók meg, a
melyek néve e helyen is
meggegyezetik, hogy a
bérbe adandó vendégli
üzletben csak is hazai sör-
lesz k mérhető. Vegül meg-
jegyeztetik, hogy a ven-
déglihoz az üzleti helyisé-
geken kívül a bérli czél-
jaira szolgáló magánlakás
is adatik. Kolozsvárt, 1896.
július hó. Az üzletvezetőség.
Für meinen 15jäh-
rigen Sohn suche ich Me-
chanikerlehre. Adressen un-
ter „Anstellig“ an die Exp.
erbeten. 51670

Magy. királyi államvasutak
üzletvezetőség Kolozsvárt.
Pályázat.
A magy. kir. államvasu-
takk Nagy-Szeben állon á-
sán beendezett vendégli
fizet 1897. évi január hó
1-étől számítandó 3 évre
bérbe adandó lövén, arat-
berbeadásá iránt ezenel
pályázat nyitattik. Felbi-
vatnak ennel fogva mind-
azok, kik a nevezett áll-
masi vendégli bérbe venni
ohajják hogy a szabály-
szerint belyegzeti és bizo-
nyítványokkal felzerelt
ajánlatukat legkésőbb 1. évi
augusztus hó 4-én déli 12
orág a m. kir. államvasu-
takk kolozsvári üzletveze-
tősége általános osztá-
yához (líkarság) címreze
nyuítják be. Az ajánlatok
külön lepecsételt borítékon
küldendők meg és boríték
következő megjegyzéssel lá-
tandó el: „Ajánlat a nagy-
szebeni állomási vendégli
bérletére. Az ajánlatvó
köteles a kolozsvári üzlet-
vezetőség feltevélek a m.
kir. államvasutakk kolozs-
vári üzletvezetősége ill. oszt-
tályában tudhatók meg, a
melyek néve e helyen is
meggegyezetik, hogy a
bérbe adandó vendégli
üzletben csak is hazai sör-
lesz k mérhető. Vegül meg-
jegyeztetik, hogy a ven-
déglihoz az üzleti helyisé-
geken kívül a bérli czél-
jaira szolgáló magánlakás
is adatik. Kolozsvárt, 1896.
július hó. Az üzletvezetőség.
Für meinen 15jäh-
rigen Sohn suche ich Me-
chanikerlehre. Adressen un-
ter „Anstellig“ an die Exp.
erbeten. 51670

Magy. királyi államvasutak
üzletvezetőség Kolozsvárt.
Pályázat.
A magy. kir. államvasu-
takk Nagy-Szeben állon á-
sán beendezett vendégli
fizet 1897. évi január hó
1-étől számítandó 3 évre
bérbe adandó lövén, arat-
berbeadásá iránt ezenel
pályázat nyitattik. Felbi-
vatnak ennel fogva mind-
azok, kik a nevezett áll-
masi vendégli bérbe venni
ohajják hogy a szabály-
szerint belyegzeti és bizo-
nyítványokkal felzerelt
ajánlatukat legkésőbb 1. évi
augusztus hó 4-én déli 12
orág a m. kir. államvasu-
takk kolozsvári üzletveze-
tősége általános osztá-
yához (líkarság) címreze
nyuítják be. Az ajánlatok
külön lepecsételt borítékon
küldendők meg és boríték
következő megjegyzéssel lá-
tandó el: „Ajánlat a nagy-
szebeni állomási vendégli
bérletére. Az ajánlatvó
köteles a kolozsvári üzlet-
vezetőség feltevélek a m.
kir. államvasutakk kolozs-
vári üzletvezetősége ill. oszt-
tályában tudhatók meg, a
melyek néve e helyen is
meggegyezetik, hogy a
bérbe adandó vendégli
üzletben csak is hazai sör-
lesz k mérhető. Vegül meg-
jegyeztetik, hogy a ven-
déglihoz az üzleti helyisé-
geken kívül a bérli czél-
jaira szolgáló magánlakás
is adatik. Kolozsvárt, 1896.
július hó. Az üzletvezetőség.
Für meinen 15jäh-
rigen Sohn suche ich Me-
chanikerlehre. Adressen un-
ter „Anstellig“ an die Exp.
erbeten. 51670

Magy. királyi államvasutak
üzletvezetőség Kolozsvárt.
Pályázat.
A magy. kir. államvasu-
takk Nagy-Szeben állon á-
sán beendezett vendégli
fizet 1897. évi január hó
1-étől számítandó 3 évre
bérbe adandó lövén, arat-
berbeadásá iránt ezenel
pályázat nyitattik. Felbi-
vatnak ennel fogva mind-
azok, kik a nevezett áll-
masi vendégli bérbe venni
ohajják hogy a szabály-
szerint belyegzeti és bizo-
nyítványokkal felzerelt
ajánlatukat legkésőbb 1. évi
augusztus hó 4-én déli 12
orág a m. kir. államvasu-
takk kolozsvári üzletveze-
tősége általános osztá-
yához (líkarság) címreze
nyuítják be. Az ajánlatok
külön lepecsételt borítékon
küldendők meg és boríték
következő megjegyzéssel lá-
tandó el: „Ajánlat a nagy-
szebeni állomási vendégli
bérletére. Az ajánlatvó
köteles a kolozsvári üzlet-
vezetőség feltevélek a m.
kir. államvasutakk kolozs-
vári üzletvezetősége ill. oszt-
tályában tudhatók meg, a
melyek néve e helyen is
meggegyezetik, hogy a
bérbe adandó vendégli
üzletben csak is hazai sör-
lesz k mérhető. Vegül meg-
jegyeztetik, hogy a ven-
déglihoz az üzleti helyisé-
geken kívül a bérli czél-
jaira szolgáló magánlakás
is adatik. Kolozsvárt, 1896.
július hó. Az üzletvezetőség.
Für meinen 15jäh-
rigen Sohn suche ich Me-
chanikerlehre. Adressen un-
ter „Anstellig“ an die Exp.
erbeten. 51670

Magy. királyi államvasutak
üzletvezetőség Kolozsvárt.
Pályázat.
A magy. kir. államvasu-
takk Nagy-Szeben állon á-
sán beendezett vendégli
fizet 1897. évi január hó
1-étől számítandó 3 évre
bérbe adandó lövén, arat-
berbeadásá iránt ezenel
pályázat nyitattik. Felbi-
vatnak ennel fogva mind-
azok, kik a nevezett áll-
masi vendégli bérbe venni
ohajják hogy a szabály-
szerint belyegzeti és bizo-
nyítványokkal felzerelt
ajánlatukat legkésőbb 1. évi
augusztus hó 4-én déli 12
orág a m. kir. államvasu-
takk kolozsvári üzletveze-
tősége általános osztá-
yához (líkarság) címreze
nyuítják be. Az ajánlatok
külön lepecsételt borítékon
küldendők meg és boríték
következő megjegyzéssel lá-
tandó el: „Ajánlat a nagy-
szebeni állomási vendégli
bérletére. Az ajánlatvó
köteles a kolozsvári üzlet-
vezetőség feltevélek a m.
kir. államvasutakk kolozs-
vári üzletvezetősége ill. oszt-
tályában tudhatók meg, a
melyek néve e helyen is
meggegyezetik, hogy a
bérbe adandó vendégli
üzletben csak is hazai sör-
lesz k mérhető. Vegül meg-
jegyeztetik, hogy a ven-
déglihoz az üzleti helyisé-
geken kívül a bérli czél-
jaira szolgáló magánlakás
is adatik. Kolozsvárt, 1896.
július hó. Az üzletvezetőség.
Für meinen 15jäh-
rigen Sohn suche ich Me-
chanikerlehre. Adressen un-
ter „Anstellig“ an die Exp.
erbeten. 51670

Magy. királyi államvasutak
üzletvezetőség Kolozsvárt.
Pályázat.
A magy. kir. államvasu-
takk Nagy-Szeben állon á-
sán beendezett vendégli
fizet 1897. évi január hó
1-étől számítandó 3 évre
bérbe adandó lövén, arat-
berbeadásá iránt ezenel
pályázat nyitattik. Felbi-
vatnak ennel fogva mind-
azok, kik a nevezett áll-
masi vendégli bérbe venni
ohajják hogy a szabály-
szerint belyegzeti és bizo-
nyítványokkal felzerelt
ajánlatukat legkésőbb 1. évi
augusztus hó 4-én déli 12
orág a m. kir. államvasu-
takk kolozsvári üzletveze-
tősége általános osztá-
yához (líkarság) címreze
nyuítják be. Az ajánlatok
külön lepecsételt borítékon
küldendők meg és boríték
következő megjegyzéssel lá-
tandó el: „Ajánlat a nagy-
szebeni állomási vendégli
bérletére. Az ajánlatvó
köteles a kolozsvári üzlet-
vezetőség feltevélek a m.
kir. államvasutakk kolozs-
vári üzletvezetősége ill. oszt-
tályában tudhatók meg, a
melyek néve e helyen is
meggegyezetik, hogy a
bérbe adandó vendégli
üzletben csak is hazai sör-
lesz k mérhető. Vegül meg-
jegyeztetik, hogy a ven-
déglihoz az üzleti helyisé-
geken kívül a bérli czél-
jaira szolgáló magánlakás
is adatik. Kolozsvárt, 1896.
július hó. Az üzletvezetőség.
Für meinen 15jäh-
rigen Sohn suche ich Me-
chanikerlehre. Adressen un-
ter „Anstellig“ an die Exp.
erbeten. 51670

Magy. királyi államvasutak
üzletvezetőség Kolozsvárt.
Pályázat.
A magy. kir. államvasu-
takk Nagy-Szeben állon á-
sán beendezett vendégli
fizet 1897. évi január hó
1-étől számítandó 3 évre
bérbe adand